Nr. 132. XXX. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Mittwoch, 13. März 1901.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Erklärungen des Botschafters Grafen Alvensleben zur Mandschureifrage in Petersburg.

(Bericht unseres Korrespondenten.)

✠ **Petersburg**, 10. März.

Daß nach dem Abschlusse des englisch-deutschen Chinaabkommens in Petersburg eine etwas nervöse Stimmung der deutschen Politik gegenüber Platz griff, ist bekannt. Diese Stimmung wurde genährt durch die Kommentare, die sich an den längeren Aufenthalt Kaiser Wilhelms in England knüpften, und ganz besonders durch die agrarischen Fanfaren des Grafen Bülow. Die scharfe, mit persönlichen Seitenhieben gewürzte Erwiederung, welche diese Fanfarenklänge seitens des russischen Finanzministers fanden, und die kühl abwehrenden Erklärungen des Reichskanzlers im deutschen Reichstage bewiesen, daß die russische Nervosität noch nicht aus der Welt geschafft war. Da wurde die letztere durch die Veröffentlichung des russisch-chinesischen Vertrages, die Mandschurei und Mongolei betreffend, seitens des Pekinger Vertreters der „Times" überrascht. Diese Veröffentlichung — mag nun der Vertrag auch nicht absolut genau wiedergegeben worden sein — entspricht völlig der hinterlistigen Taktik chinesischer Staatsmänner. Unter dem Siegel heiligster Verschwiegenheit wird hier ein Vertrag mit Rußland abgeschlossen, manches Millionchen wandert wohl dafür in die unergründlichen Taschen der betreffenden Madarinen um Li-Hung-Tschang, und — kaum ist der Sold eingestrichen, so wird fliegender Hand England, der russische Antipode, von denselben chinesischen Herren über den Vertragsabschluß unterrichtet, um die beiden Rivalen auf einander zu hetzen. Eine alte chinesische Taktik, die sich Europa gegenüber immer noch bewährt hat. Wie thöricht müssen wir doch den Jüngern Konfutses vorkommen!

Auch dieses Mal schien die Sache gut eingefädelt. Es begann die Erregung, das Mißtrauen erwachte, und prompt erschienen die Vertreter der Mächte bei Li, um Verwahrung gegen den Abschluß einseitiger Verträge einzulegen, ehe die Mächte in ihrer Gesammtheit befriedigt seien. Das Sicherheitsobjekt der chinesischen Staatseinheit dürfe nicht vermindert werden, so lange der Frieden nicht geschlossen, den Forderungen der Mächte nicht nachgekommen sei. Auch Deutschland schloß sich diesem Vorgehen an. Großbritannien allein ließ es nicht an diesem akademischen Protest genug sein, sondern beauftragte seinen Petersburger Vertreter, bei der russischen Regierung Aufklärung zu erbitten. Ein Schritt, der hier bei den sowieso etwas gespannten Beziehungen zu London als einigermaßen unfreundlich empfunden wurde. Dieser Schritt der britischen Regierung wurde zu einem punctum saliens in der Beurtheilung des deutsch-englischen Verhältnisses.

Es machte einen ganz ausgezeichneten Eindruck, daß, während England seinen Botschafter zum Grafen Lambsdorff entsendete und der russisch-chinesischen Abmachungen wegen eine offizielle Miene aufsetzte, Deutschland sich allerdings in Peking prinzipiell den Einwendungen der übrigen Mächte anschloß, hingegen hier in Petersburg seinen Vertreter anwies, bei der russischen Regierung keinen Augenblick einen Zweifel daran aufkommen zu lassen, daß es Deutschland ganz gleichgiltig sein werde, was Rußland mit der Mandschurei zu beginnen gedenke, sobald erst der Frieden in China gesichert und die deutschen Entschädigungsansprüche befriedigt seien.*) Graf Alvensleben konnte sich durch diese Erklärung in brillanter Weise einführen und in eminentem Maße beruhigend auf die etwas nervöse Stimmung der hohen russischen Kreise Deutschland gegenüber einwirken. Man überzeugte sich hier, daß Deutschland nicht gesonnen sei, England zu Liebe Rußland Schwierigkeiten zu machen, und ist bereit, zu sehen, daß das deutsch-englische Engagement — an ein solches glaubt man hier immer noch — nicht so weit geht, Deutschland in seiner oftasiatischen Politik ganz an Englands Fersen zu heften. Die überaus herzliche, glänzende Aufnahme des neuen deutschen Botschafters im Winterpalais, die warme Art und Weise, in welcher Graf Lambsdorff und die übrigen hohen russischen Würdenträger den Grafen Alvensleben begrüßten, sprechen für die Beruhigung, die man in Petersburg nach den letzten Wandlungen der deutschen Politik empfindet. Auf dem Diner beim Grafen Lambsdorff fiel der besonders lebhafte und freundschaftliche Ton in der Unterhaltung des neuen deutschen Botschafters mit seinem Tischnachbar zur Rechten, dem Finanzminister Herrn v. Witte, auf.

Dieses Staatsmannes Erwähnung bringt uns auf das gegenwärtig einzige besorgnißerregende Moment der deutsch-russischen Beziehungen, auf das wirthschaftliche Verhältniß der beiden Nachbarstaaten. „Man täuscht sich in Deutschland bitter, wenn man glaubt, daß ich für Konzessionen an die Forderungen der deutschen Agrarier zu haben bin." Das sind verbürgte Worte des russischen Finanzministers, vor etwa zehn Tagen vernommen. Die zollpolitischen Bestrebungen der Agrarier werfen einen tiefen Schatten auf die sich jetzt wieder gut anlassenden Beziehungen. Wirthschaftliche Chikanen haben stets auch eine politische Entfremdung zur Folge. Eine solche wird unvermeidlich sein, sie wird mit mathematischer Gewißheit eintreten, sobald die Zumuthungen der deutschen Agrarier an die Wirthschaftsinteressen Rußlands von der deutschen Regierung als Evangelium angenommen sein werden. Es wird alsdann schwer sein, den Draht nach Rußland befriedigend zu flicken, wie es jetzt glücklich wieder geschehen ist.

*) Wie vorherige Regelung der deutschen Entschädigungsansprüche dürfte allerdings die conditio sine qua non sein. Es besteht also kein Widerspruch zwischen dem Protest Deutschlands bei Li-Hung-Tschang und den Erklärungen des Grafen Alvensleben.

---

* Wie wir hören, finden gegenwärtig Berathungen über Ausarbeitung eines **Wohnungsgesetzes** zwischen Kommissaren der Ministerien des Innern, der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe statt. Ueber die Form und den Inhalt des zu schaffenden Wohnungsgesetzes ist noch nichts bekannt geworden. Die Berathungen werden aber eifrig gefördert, so daß ein baldiges Zustandekommen des Gesetzes zu erwarten sein dürfte.

Feldmarschall Graf Waldersees Dispositionen.

Nach einer Meldung des „Reuterschen Büreaus" aus Peking theilt Feldmarschall Graf Waldersee dem General Chaffee mit, wie über die unter seinem Befehl stehenden Truppen für die Sommermonate verfügt worden sei: 1000 Engländer sollen den Sommerpalast, eine kleine Abtheilung den Jagdpark und 2000 Mann die Umgebung der Ortschaften Danchou und Peitaho besetzen. Deutschland sendet die Truppen, die jetzt in Peking liegen, nach einem Dorfe nordwestlich des Sommerpalastes in den Bergen, während die deutschen Truppen, die in Paotingfu liegen, nach den Bergen im Westen der Stadt dislocirt werden. Die Japaner und Oesterreicher bleiben in Peking. Graf Waldersee sagt, diese Vertheilung der Truppen werde Unruhen vorbeugen.

In Tientsin sind zwischen Engländern und Russen Reibungen wegen eines Landstückes entstanden, das seit Jahren der Eisenbahngesellschaft gehört, von den Russen aber als ein Theil ihrer neuen Konzession in Anspruch genommen wird. Der Betriebsleiter der Eisenbahngesellschaft begann hier eine Ausweichstelle anzulegen, wurde aber daran von den russischen Behörden behindert. Darauf wandte er sich an die englische Oberleitung in Peking, welche ihm erwiederte, er solle mit dem Bau fortfahren, und wenn nöthig, bewaffnete Macht gebrauchen. Der russische General Wogack erhob Einspruch hiergegen und sagte, dies wäre nicht geschehen, wenn die Russen dieselbe Truppenzahl zur Stelle hätten wie die Engländer. Er wandte sich darauf an den russischen Gesandten in Peking.

Aus Schanghai wird gemeldet: Die britischen und amerikanischen Chinavereine haben ihre Institute in London und Wathington telegraphisch dringend ersucht, gegen den russisch-chinesischen Mandschurei-Vertrag zu protestiren.

---

* Aus dem **Trinkspruch auf den Prinz-Regenten von Bayern**, den dessen Sohn **Prinz Ludwig** bei der Galatafel im Hofballsaal der Residenz ausbrachte, geben wir im Nachstehenden den auf Bayerns und des Regenten **Verhältniß zum Reich** bezüglichen Passus im Wortlaut wieder. Prinz Ludwig sagte:

„Mit der Regierung im eigenen Lande begnügen sich aber Euere königliche Hoheit nicht und können sich damit nicht begnügen. Seit 30 Jahren besteht das deutsche Reich. Annähernd die Hälfte dieser Zeit führen Euere königliche Hoheit die Regierung des zweitgrößten Staates. Euere königliche Hoheit sind bestrebt, die Interessen dieses Staates im Reiche zu fördern, aber selbstverständlich nicht im Gegensatz zu den anderen Staaten, sondern im vollen Einverständniß, namentlich im vollen Einverständniß mit dem Ersten der deutschen Fürsten, mit Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, — bezüglich dessen durch eine nicht genug zu verabscheuende Frevelthat verursachten Unfalles wir wünschen, daß er bald vorübergehen möge, und daß keinerlei üble Folgen bleiben werden, — im Bunde ferner mit Ihren Majestäten den Königen von Sachsen und Württemberg, sämmtlichen deutschen Großherzogen, Herzogen, Fürsten und Freien Städten. Aehnlich wie es in einem einzelnen Staat ist, ich möchte sagen in jeder Familie, in jeder Gemeinde, in jeder Stadt, so ist es ja auch im Reiche. Es ist nicht möglich, einen Staat allein zu begünstigen, sondern es muß ein Ausgleich gefunden werden, und es muß jeder Staat glücklich und zufrieden sein. Und das ist das, was Euere königliche Hoheit mit so viel Erfolg im Bündniß mit den anderen deutschen Fürsten erreicht haben."

Prinz Ludwig sprach noch von dem Bestreben des Kaisers, der Welt den Frieden zu erhalten und die Angehörigen des Reiches zu schützen. Mit Bezug hierauf bemerkte er:

„Beweis dafür ist die Expedition nach China, die größte, die je aus Deutschland in so ferne Länder gegangen ist, und wo Deutschland im Bunde mit den anderen Kulturstaaten, nicht nur den europäischen, sondern mit sämmtlichen Kulturstaaten, eine ganz hervorragende Rolle spielt. Wir wünschen, daß diese Expedition ein baldiges und glückliches und vor allem ein erfolgreiches Ende finde."

Der Toast des Prinzen klang in die Worte aus:

„Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent, der geliebte Regent eines freien, eines blühenden und glücklichen Landes, er lebe hoch!"

Der Prinz-Regent dankte in herzlichen Worten und trank auf das Wohl aller seiner ihm „aufrichtig willkommenen Gäste".

---

* Vor mehr als einem Monat veröffentlichten wir eine Information, nach welcher nicht daran zu denken sei, daß der **neue Zolltarifentwurf** nicht vor Mitte Mai an den Reichstag kommen werde. Der Abgeordnete Oertel, der durch grobkörnige Späße brilliren möchte, nahm unsere Mittheilung zum Anlaß, um seine „Geistesblitze" im Reichstage gegen uns zu schleudern. Jetzt kommt nun die „Neue Reichskorrespondenz", die dem genannten Abgeordneten sicher näher steht als uns, und schreibt, daß, obgleich die Regierungen sich schon vor der Einbringung der Vorlage im Bundesrath mit dem Inhalt derselben beschäftigten, an die Unterbreitung der Vorlage im Reichstage vor Anfang Mai auf keinen Fall zu denken sei. Wie man sieht, kommen die offiziösen Angaben unseren Informationen schon näher. Nach derselben Korrespondenz glaubt man in unterrichteten Kreisen, daß am Ende dieser laufenden Parlamentssaison die endgiltige Entscheidung über die Kanalvorlage gefällt werden, diejenige über die Zolltarifvorlage aber auf den

---

Tolstois Exkommunikation.

(Von unserem Korrespondenten.)

[Nachdruck verboten.] ✠ **Petersburg**, im März.

Das lange erwartete Ereigniß ist zur Wahrheit geworden. Graf Leo Tolstoi, der größte lebende Dichter Rußlands, einer der erhabensten Geister aller Zeiten, ist, wie schon kurz gemeldet, in einem Sendschreiben der obersten kirchlichen Behörde Rußlands, des Heiligen Synod, als Abtrünniger gekennzeichnet und aus der Gemeinschaft der heiligen orthodoxen Kirche ausgestoßen worden. Für diese Maßregel wird Tolstoi wohl nur ein mitleidiges Lächeln übrig haben, und wenn es in dem Sendschreiben heißt, daß es „zur Festigung der Glaubensstarken, zur Belehrung der Irrenden" dienen soll, so möchten wir an dem Erreichen dieses Zieles auf solchem Wege zweifeln. Wenn die russische Kirche den vielleicht einzigen lebenden Menschen verdammt, der heute in unserer um das goldene Kalb wirbelnden Zeit im Geiste und Sinne des Heilandes lebt, so ist das ein verhängnißvoller Schritt dieser in geistlichem Dünkel versteinerten, leblosen Gemeinschaft. Die Besten des russischen Volkes hängen mit schwärmerischer Liebe am Alten von Jaßnaja Poljana, hören auf jedes seiner Worte, verehren ihn wie einen Propheten. Wie ein Schrei der Entrüstung wird es heute in Millionen russischer Herzen wiederhallen, und man braucht keine prophetische Gabe zu besitzen, um vorauszusehen, daß durch das Sendschreiben des Heiligsten Synod Tolstoi unzählige Tausende von neuen Anhängern zuströmen werden. Tolstoi selbst betrachtet sich längst nicht mehr als zur orthodoxen Kirche gehörig. Die Folgen des Kirchenbannes: Verweigerung des Kirchenbesuches, der Sakramente und eines kirchlichen Begräbnisses, können ihn nicht treffen. Wozu also der Schuß ins Leere? Wozu Dinge berühren, die, wenn sie mit dem üblichen Maß gemessen werden sollten, für Tolstoi ganz andere Folgen haben müßten? Denn das russische Gesetz bestraft die „Verspottung des orthodoxen Glaubens und der heiligen rechtgläubigen Kirche in Wort und Schrift", deren sie Tolstoi beschuldigt, mit den stärksten Strafen, wie Verschickung nach Sibirien, Verlust der Standesrechte und vieljährige Zwangsarbeit. Das Absehen von einer strafrechtlichen Verfolgung Tolstois ist nur ein Zeichen von Schwäche auf Seiten des „Heiligsten" Synod. Die heilige Körperschaft begnügt sich milden Sinnes mit der Bezeugung von Tolstois Kirchenabfall und verspricht noch, für ihn beten zu wollen. Wie reimt man das auf die doch sonst so streng gehandhabten Bestimmungen des russischen Strafkodex? Warum kommen diese nicht in Anwendung, wie sie jedem Bauern gegenüber ins Feld geführt werden, der betrunkenen Muthes in der Schänke über die Heiligenbilder schimpft?

Nur darum, weil der Heiligste Synod weiß, daß hinter Leo Tolstoi das ganze lesende und schreibende Rußland steht. Weil er weiß, daß die Nation in dieser herrlichen Erscheinung die Verkörperung des geknechteten und am Boden gehaltenen Genius eines großen Volkes sieht, daß das russische Herz am lautesten und stolzesten schlägt, wenn der Name Tolstoi genannt wird. Weil er weiß, daß, sobald die Gewalt an diesem auserwählten Geiste rühren würde, die Folgen verderblich und unberechenbar sein würden. Und einen elementaren Ausbruch der Volksseele darf ein Heiligster Synod nicht riskiren. Am liebsten möchte er natürlich Tolstoi „kreuzigen und verbrennen". Die heilige Behörde paßt sich jedoch den Verhältnissen an und drapirt sich demüthig ins Vließ der sanften geistlichen Belehrung.

So wird dieses ganze Vorgehen zu einer unwürdigen Farce, die den Synod nur dem Spotte aussetzen und die russische Intelligenz nur veranlassen wird, sich noch dichter als bisher um Tolstoi zu schaaren und seinen Offenbarungen zu lauschen.

Wie Privatnachrichten aus Moskau melden, beginnen Ströme von Briefen und Telegrammen aus allen Gegenden Rußlands bei Tolstoi einzulaufen. Alle möglichen Menschen drücken ihm ihre Liebe, Begeisterung und Sympathie aus und versprechen, nie von ihm und seinen Lehren zu lassen. Die stickend bigotte Strömung, die am russischen Hofe seit den letzten Jahren Alexanders III. herrschend ist, scheint an Stärke immer noch zuzunehmen. Zar Nikolaus II. ist nicht die Persönlichkeit, ihr zu steuern, er scheint im Gegentheil selbst immer mehr in das Fahrwasser der orthodoxen Jesuiten vom Schlage des heiligen Oberprokureurs Pobedonoszew zu gerathen. Daß der Zar dadurch stetig an persönlicher Initiative, an Entwickelungsfreudigkeit der eigenen Individualität verliert, ist eine in Rußland viel beklagte Thatsache. Die Person des Zaren tritt immer tiefer in den Hintergrund, wird zu einem Spielball der bigotten Hofkamarilla, zu ganz besonderer Freude zahlreicher in äußerer wie innerer Politik machender Unterröcke. Auch der so traurig mißrathene Vorstoß gegen Tolstoi, für den der Zar in früheren Jahren eine große, seiner Umgebung offenbar gefährlich dünkende Sympathie empfand, ist eins der elenden Produkte der unausgesetzt im Winterpalais thätigen Unterrocks- und Rosenkranzpolitik.

Wir lassen das interessante Dokument in seinen Hauptzügen folgen:

Beschluß des Heiligen Synods vom 20./22. Februar nebst Sendschreiben an die treuen Kinder der orthodoxen griechisch-russischen Kirche bezüglich des Grafen Leo Tolstoi.

„Ein neuer Irrlehrer ist der Heiligen Kirche nach Gottes Willen erstanden, der Graf Leo Tolstoi. Ein in der Welt bekannter Schriftsteller, Russe von Geburt, der Taufe und seiner Erziehung nach Orthodoxer, ist Graf Tolstoi in der Verblendung seines hoffärtigen Verstandes frech gegen den Herrn und seinen

nächsten Herbst oder Winter verschoben werden dürfte. Das paßt bekanntlich unseren Agrariern nicht in den Kram. Sie wollen, daß zunächst die Zolltarifvorlage erledigt wird, und die Regierung die bündlerischen Forderungen darin gesetzlich festlegt, und daß dann, nachdem man die Regierung in den Glauben versetzt, die Kanalvorlage werde angenommen werden, durch Ablehnung derselben ihr der Beweis geliefert werde, daß die Freundschaft der überzeugungstreuen Bündler nicht einmal durch große Geschenke erhalten wird. Wir sind wirklich begierig darauf, zu sehen, ob der Diplomat Graf Bülow sich von den Staatsmännern der Rechten düpiren lassen wird.

---

* Der **Rücktritt des weimarischen Kultusministers v. Pawel** wird — so schreibt man uns aus Weimar — wohl bei Niemandem im Lande Bedauern hervorrufen. Das Regime v. Pawel erfuhr seit Jahren überall Verurtheilung. Daß Herr v. Pawel nicht einmal den Landtagsschluß oder wenigstens die Verabschiedung der Regierungsvorlage, die Erhöhung der Gehälter der evangelischen Geistlichen betreffend, welche zur Zeit sich im Ausschuß befindet und jeden Tag im Landtag zur Verhandlung kommen kann, abgewartet hat, läßt erkennen, daß plötzlich hervorgetretene Differenzen Veranlassung zum Rücktritt gegeben haben. Im Landtag hat man aus v. Pawels Ressort Vorlagen bestimmt erwartet, die jedoch ausgeblieben sind, so die Regelung der Gehälter der Lehrer an der Universität Jena, die Vergütung der Lehrer für Kirchendienste. Daß es v. Pawel nicht gelungen ist, den hervorragenden Physiologen Professor Dr. Ziehen für die Universität Jena zu erhalten, ist auch auf der rechten Seite des Landtages bedauert worden. Professor Ziehen verlangte kein Professorengehalt, sondern nur 1000 Mark und ein geeignetes Laboratorium, für das er die 1000 Mark zur Ausstattung verwenden wollte. Als ihm das nicht sofort zugestanden wurde, nahm Professor Ziehen den Ruf an die Universität Utrecht an. Eine schwere Niederlage erlitt v. Pawel im Landtag mit seiner Vorlage über die Ortsschulaufsicht, die ausschließlich den Geistlichen übertragen werden sollte. Nachdem die Vorlage im Ausschuß einstimmig abgelehnt worden war, wurde sie von der Regierung zurückgezogen. Bekannt ist, daß v. Pawel den an der Universität Jena bestehenden Fortbildungskursen für Volksschullehrer wenig Sympathie entgegenbrachte, und daß er die Ueberlassung des chemischen Universitätslaboratoriums zu diesem Zweck verweigerte. Vielleicht wird unter dem Nachfolger des Herrn v. Pawel den Frauen auch die Universität Jena zum Studium geöffnet.

* Mit der staatlichen **Fürsorge** für die **Reinhaltung der Gewässer** beschäftigt sich ein Artikel der „Berliner Korresp." Von einem gesetzgeberischen Vorgehen soll danach, wenigstens vorläufig, Abstand genommen werden. Dagegen soll den Uebelständen nachdrücklich auf Grund der bestehenden Gesetzgebung entgegengetreten werden. Zu diesem Zwecke hat das Ministerium für Landwirthschaft eine allgemeine Verfügung erlassen, in welcher die bei den Maßnahmen zur Reinhaltung der Gewässer zu beobachtenden Grundsätze und Ziele eingehend erläutert werden. Unter anderem wird darin angeordnet, daß die Polizeibehörden sich über den Zustand der Gewässer ihres Bezirkes genau unterrichten sollen. Die Polizeibeamten sollen von allen Gewässerverunreinigungen, die sie gelegentlich wahrnehmen, Anzeige erstatten, ferner sollen zur Feststellung etwaiger Verunreinigungen und zur Erörterung der zur Reinhaltung erforderlichen Maßnahmen nach Bedarf, in der Regel mindestens alle zwei bis drei Jahre, Begehungen derjenigen Gewässer vorgenommen werden, die bereits in erheblicherem Maße verunreinigt sind, oder bei denen eine solche Verunreinigung zu besorgen ist. Für die fortlaufende Beobachtung und Verwerthung der Fortschritte auf dem Gebiete der Abwässerreinigung und Wasserversorgung soll, vorausichtlich vom 1. April 1901 an, eine staatliche Prüfungs- und Untersuchungsanstalt in Thätigkeit treten, bei der alsdann die Behörden sachkundigen Rath erlangen können. Soweit es sich um eine Verunreinigung der Gewässer durch den Bergbau handelt, ist den Bergbehörden die Aufgabe übertragen, jeder gemeinschädlichen Einwirkung des Bergbaues entgegenzutreten. Die Bergbehörden haben sich in wichtigeren Fällen mit den Wasserpolizeibehörden ins Benehmen zu setzen.

Christus und gegen sein heiliges Erbe aufgestanden, hat sich offen vor Allen lossgesagt von seiner Mutter, der orthodoxen Kirche, die ihn genährt und erzogen, und hat seine literarische Thätigkeit und das ihm von Gott verliehene Talent auf die Zerstörung des Glaubens der Väter in den Köpfen und Herzen der Menschen des orthodoxen Glaubens gerichtet, der die Welt gefestigt hat, in dem unsere Vorfahren lebten und ihr Seelenheil suchten, und in dem das heilige Rußland bisher sich aufrecht erhalten und gefestigt hat. In seinen Werken und Briefen, die von ihm und seinen Schülern über die ganze Welt, besonders aber innerhalb der Grenzen unseres theuren Vaterlandes verbreitet werden, predigt er mit dem Eifer eines Fanatikers die Vernichtung aller Dogmen der orthodoxen Kirche und des wirklichen Wesens des Christenglaubens: verwirft den lebenden persönlichen Gott, der in der heiligen Dreieinigkeit verehrt wird, den Schöpfer und Erhalter des Weltalls, leugnet den Herrn Jesus Christus, den Gottmenschen, den Heiland und Erlöser der Welt, der um der Menschen und unserer Errettung willen gelitten und von den Todten auferstanden ist, leugnet die unbefleckte Empfängniß bei der Menschwerdung Christi des Herrn und die Jungfrauschaft der heiligen Mutter Gottes, der heiligen Jungfrau Maria vor und nach der Geburt, glaubt nicht an ein Leben nach dem Tode und an eine Vergeltung, verwirft alle Sakramente der Kirche und die segensreiche Wirksamkeit des heiligen Geistes in diesen und hat, indem er die allerheiligsten Glaubensgegenstände des orthodoxen Volkes verspottet, sich nicht entsetzt, das größte der Sakramente, das heilige Abendmahl, dem Spotte zu unterziehen.

Alles das predigt Graf Leo Tolstoi ununterbrochen, in Wort und Schrift zum Anstoß und Schrecken der ganzen orthodoxen Welt, und ist dadurch nicht im Geheimen, sondern offen vor Allen, bewußt und absichtlich von jeglicher Gemeinschaft mit der orthodoxen Kirche abgefallen. Versuche, die zu seiner Belehrung gemacht wurden, blieben ohne Erfolg. Die Kirche erkennt ihn daher nicht als ihr Mitglied und kann ihn nicht als solches erkennen, bevor er nicht Buße thut und nicht seine Gemeinschaft mit ihr wiederherstellt....

Indem wir somit seinen Abfall von der Kirche bezeugen, beten wir zugleich, der Herr möge ihm Buße geben, die Wahrheit zu erkennen.

Das Original haben unterzeichnet:
In Demuth Antoni, Metropolit von St. Petersburg und Ladoga
In Demuth Feognost, Metropolit von Kiew und Galitsch.
In Demuth Wladimir, Metropolit von Moskau und Kolomna.
In Demuth Jeronim, Erzbischof von Cholm und Warschau.
In Demuth Jakow, Bischof von Kischinew und Chotin.
In Demuth Markel, Bischof.
In Demuth Boris, Bischof.

General Botha

will sich vor seiner Kapitulation mit dem General Dewet persönlich ins Einvernehmen setzen. Unser London-Korrespondent telegraphirt uns:

Die Central News meldet aus Standerton vom Dienstag: Von amtlicher Seite, wenn auch inoffiziell, wird hier gemeldet, daß General Louis Botha die Rückkehr Dewets nach dem Norden abwartet, bevor er sich definitiv über die Frage der Uebergabe entscheidet. Unter der Voraussetzung, daß Dewet bis dahin eingetroffen sei, ist eine Konferenz der Burenkommandanten auf nächsten Freitag anberaumt. Es wird erwartet, daß man schnell zu einer Entscheidung kommen werde. Obwohl die militärischen Operationen infolge des Waffenstillstandes eingestellt sind, senden alle englischen Generäle ihre Gefangenen und Burenfamilien rückwärts nach Standerton und anderswohin, besonders nach Utrecht und Volksrust, wo große Lager gebildet sind, die unter strengen Kriegsvorschriften stehen.

In Bloemfontein ist in den letzten Tagen eine große Anzahl im Süden gefangen genommener Buren sowie viel ebenfalls im Süden erbeutetes Vieh eingetroffen. Von Plumers Truppen wurden 28 Gefangene dorthin gebracht. Gestern sind wieder 150 Gefangene dort angekommen.

In Kapstadt kamen gestern zwölf neue Pestfälle vor. Drei der Erkrankten sind Europäer, einer derselben ist gestorben.

Das neue italienische Kabinet Zanardelli-Giolitti

hat bereits seine erste parlamentarische Schlappe erlitten. Wir haben schon im heutigen Morgenblatt gemeldet, daß die Deputirtenkammer gestern unter acht zu wählenden Mitgliedern der Budgetkommission sechs Oppositionelle und nur zwei Ministerielle gewählt hat. Von unserem Römischen ☞-Korrespondenten erhalten wir dazu folgendes Privat-Telegramm:

Die Regierung wurde bei den Wahlen für die Budgetkommission mit dreißig Stimmen geschlagen. Der „Popolo Romano" erblickt hierin ein böses Omen für das Kabinet. Der offiziöse „Capitan Fracassa" bedauert das geringe Interesse, das die Regierungspartei an den Tag lege. Namentlich hätte die äußerste Linke allen Grund gehabt, die Wahl der Reaktionäre zu verhindern.

Der „Capitan Fracassa" ist dasselbe Blatt, welches unseren Römischen ☞-Korrespondenten bei dem Kabinet Zanardelli denunzirt hatte und auch beinahe einen Ausweisungsbefehl erwirkt hätte. Wahrscheinlich wollte das Giolittiische Blatt durch den billigen Ruhm der Ausweisung eines deutschen Korrespondenten dem rasch verbleichenden Nimbus der gegenwärtigen Regierung zu neuem Glanz verhelfen.

* * *

☞ **Rom,** 13. März. (Privat-Telegramm.) Die Tribuna schreibt zu dem hierher depeschirten Leitartikel des Berliner Tageblatts: Das Ende einer Periode der Feindseligkeit gegenüber Frankreich soll nicht den Argwohn erwecken, daß **Italien** im Begriff stehe, seine auf der **Basis des Dreibundes** geleitete äußere Politik urplötzlich zu unterbrechen. Allein es kann nicht geleugnet werden, und hier hat das Berliner Tageblatt Recht, daß die **Drohungen der deutschen Agrarier** hinsichtlich der Erneuerung der Handelsverträge auf unsere öffentliche Meinung einen traurigen Eindruck machen, denn die Handelsverträge hatten bisher einen großen Antheil daran, unsere guten Beziehungen zu den Centralmächten zu befestigen.

---

* Das **englische Marinebudget** für das Jahr 1901/1902 beziffert den Nettovoranschlag auf 30,875,500 Pfund Sterling, was eine Erhöhung von 2 Millionen Pfund gegenüber dem Voranschlag von 1900/1901 bedeutet. Mehr als die Hälfte dieser Vermehrung stellt für den Schiffsbau bestimmte Summen dar. Die Gesammtzahl der vorgesehenen Mannschaften beträgt 118,635 Mann, 3745 Mann mehr als im Vorjahre. Nach den Voranschlägen des Marinebudgets sollen in den Jahren 1901 und 1902 folgende neue Schiffe gebaut werden: 3 Panzerschiffe, 6 gepanzerte Kreuzer, 2 Kreuzer dritter Klasse, 5 Torpedoboote, 10 Torpedozerstörer, 2 Korvetten, 5 Unterseeboote nach dem Modell von Holland. Ferner sollen 48 Schiffe verschiedener transatlantischer Gesellschaften als geschützte Kreuzer Verwendung finden. Die Nachtragskredite für den Bau der neuen Schiffe sollen dem Unterhaus später vorgelegt werden. Eine von der Admiralität zur Berathung der Frage, welche Dampfkessel für die Marine zu verwenden seien, eingesetzte Kommission verwirft in ihrem Bericht fast einstimmig den Belleville-Kessel und empfiehlt eine andere Form von Cylinderkesseln.

L **Der verliebte Löwe.** Victor Maurel, der schöne Sänger der Pariser Opéra comique, ist verliebt; da es in allen Pariser Zeitungen steht brauchen wir es ja auch nicht zu verheimlichen. Er ist so verliebt, daß er nicht mehr den Matthäis im „Polnischen Juden" singen will, sondern nur noch Komödie spielen: Komödie spielen mit ihr, der sein Herz gehört. Die Glückliche, der es gelang, den vielbewunderten Löwen zu zähmen, ist Charlotte Wiehe, die graziöse, poesievolle, vertändelte kleine Dänin — vielleicht ist sie auch keine Dänin, aber sie kommt jedenfalls vom Ballet in Kopenhagen —, die mit ihren Pantomimen während der Ausstellung den Parisern die Köpfe verdreht hat und täglich zum Dessert ein paar Herzen knabbert, wie gezuckerte Mandeln. Bitte um Entschuldigung, der süße Vergleich stammt aus Paris!

Von dieser Charlotte Wiehe und ihrem — wirklich „ihrem"! — Victor Maurel plaudert ein indiskreter Mitarbeiter des „Cri de Paris". Da Maurel auch bei uns Freunde hat, wird es nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie er sich „unter sothanen Umständen" benimmt. Also zunächst: wie es kam. Er war eines Abends in einer der Vorstellungen von Charlotte Wiehe. Die Künstlerin interessirte den Künstler und Kenner. Aber er merkte, daß in ihrem Tanz, in ihrer Darstellung nach ein Element war, das er nicht so leicht zu ergründen vermochte. Das bewog ihn dazu, am nächsten Abend noch einmal hinzugehen. Am darauf folgenden Abend kam er wieder. Und dann setzte er seine Studien Abend für Abend fort, und sein Enthusiasmus verwandelte sich allmälig in ein Gefühl, das heiß, zart und zärtlich zugleich war, aber durchaus nichts mehr mit der Kunst zu thun hatte.

„Ich will mit ihr spielen," sagte er. „Und sie soll mit keinem Anderen spielen als mit mir!"

Und nun ist er drauf und dran, mit ihr zu spielen, erst in Paris, dann in Amerika, überall, wohin sie geht, und alle Abende! Er opfert seiner Liebe das Schönste, was ein Künstler schenken kann, seine Kunst. So erzählen wenigstens in Paris Leute, die's wissen können. Einer dieser Leute war vor ein paar Tagen mit den Liebenden zusammen; bei Mortier, dem Direktor des kleinen Théatre des Capucines, wo in einem neuen Stück von Croisset Maurel und die Wiehe zusammen auftreten werden. Er erzählt, daß Maurel, der ein guter Sänger, ein guter Plauderer und ein guter Kamerad ist, auch auf das Epitheton eines guten Essers Anspruch machen darf. Voraussichtlich auch bald auf das eines guten Schauspielers. Er spricht von seiner Kunst (besonders von seiner!) mit Geschmack, mit Verständniß, mit nie versiegender Wortfülle. In Croissets Stück wird er die Rolle eines Weltmanns zu spielen haben, der in die Wiehe verliebt ist. Und das soll ihm kein Vergnügen machen! Er steckt schon jetzt ganz in seiner Aufgabe, schildert seine Rolle, vertieft sie, spielt sie seinen Freunden vor, ist völlig verrückt in sie . . .

„Da brauche ich nicht lang zu studiren und zu suchen!" sagt er. „Ich folge einfach dem Zug meines Herzens."

Na, und dann folgte er in der lustigen kleinen Gesellschaft dem Zug seines Herzens. . . .

Croisset, der Dichter, lächelt. Er weiß sein Stück gut aufgehoben. Ueber das Werk selbst macht er einige Andeutungen, die verrathen, daß man es mit einem aktuellen Stoff zu thun haben wird. Eine reiche amerikanische Erbin, die einen verarmten Edelmann heirathet; bitte nicht in der Pariser Gesellschaft nach den Originalen zu suchen — man könnte sie sonst allzu leicht finden! Daß Charlotte Wiehe die Rolle spielen mußte, war von vornherein klar. Sie war auch mit Freuden bereit dazu, auf der Bühne mal mit dem Munde zu sprechen, statt mit den Armen, den Füßen und den Augen. Aber es gab eine kleine Schwierigkeit. Madame Wiehe spricht zwar glänzend französisch, aber kein Theaterfranzösisch. Sie spricht auch nicht das Französisch der Amerikanerinnen. Sie spricht eben ihr eigenes Französisch. Um diese Nüance nicht zu verwischen, hat der Autor die Künstlerin in seinem Stück zu einer Amerikanerin gemacht, deren Mutter eine Wienerin und deren Vater ein Holländer ist. Diese Mischung wird zwar etwas komplizirt, aber ganz entzückend sein. Und so darf man allen Betheiligten, dem Dichter, dem Direktor, der reizenden Charlotte Wiehe und dem liebenden Victor Maurel den besten Erfolg wünschen. Mögen ihre Bemühungen ihnen Freude, Anerkennung und vor allem keine Enttäuschung bringen!

*** **Getäuschte Erwartungen.** Frau Cosima und ihr Sohn Siegfried Wagner sind, so schreibt man aus München, enttäuscht. Man hatte nämlich gelegentlich des Geburtstages des Prinz-Regenten von Bayern allgemein erwartet, daß dem Komponisten des „Bärenhäuter" und „Herzog Wildfang" der Adelsstand verliehen werden würde. Dies wäre, schreibt das „N. W. T.", auch geschehen; der Vorschlag lag bereits im Kabinet des Prinz-Regenten. Allein verschiedene Vorfälle, die sich in der letzten Zeit zwischen den Erben Richard Wagners in Bayreuth und der Hoftheaterintendanz abspielten, namentlich der Zwist, der in den jüngsten Tagen zwischen Siegfried Wagner und dem Intendanten v. Possart wegen fortwährender Verschiebung der Premiere der Oper „Herzog Wildfang" ausbrach, machte für den Augenblick die geplante Auszeichnung unmöglich. Bekanntlich hat Siegfried Wagner mit der Intendanz des Hoftheaters für die Dauer von fünf Jahren einen Vertrag abgeschlossen, wonach er verpflichtet ist, der Münchener Hofoper seine Kompositionen zur Erstaufführung zu überlassen. Seit Monaten studirt man nun an der neuen Oper Siegfried Wagners im Hoftheater. Die Erstaufführung hätte Mitte Januar stattfinden sollen, dann wurde sie auf Mitte Februar, auf Ende Februar, schließlich auf den 19. März verschoben. Wiederholte Verschiebungen verleideten dem Komponisten die Theilnahme an den Proben in München, und er reiste verstimmt nach Bayreuth ab, der Intendanz die Mittheilung zurücklassend, daß er sich nun nicht mehr an den Vertrag gebunden erachte, und infolge dessen die Erstaufführung seiner Oper nicht dem Hof-

Das macedonische Revolutionskomitee.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ **Bukarest,** 8. März.

Ein Wiener Telegramm wußte zu melden, König Karol von Rumänien hätte die Absicht, dem Fürsten von Bulgarien in Sofia einen Gegenbesuch zu machen. So sehr man auch bemüht sein mag, diese Annahme auf ihre Richtigkeit zu prüfen, so wenig würde dies gelingen; denn selbst wenn König Karol je diesen Wunsch geäußert haben sollte, so wird dies zu einer Zeit gewesen sein, wo das bulgarische Revolutionskomitee noch nicht die guten Beziehungen dieser beiden Staaten zu trüben vermochte; wie aber die Dinge heute liegen, wird wohl kein Mensch mehr ernstlich daran glauben.

Fürst Ferdinand ist gewiß vom Wunsche beseelt, Rumänien Genugthuung zu verschaffen, und es hieße übertreiben, wollte man nicht mit Bestimmtheit annehmen, er hätte in dieser Richtung auch schon alles, was nach bulgarischen Begriffen denkbar erschiene, unternommen, um die freundschaftlichen Beziehungen mit Rumänien wiederherzustellen, und wenn es dennoch bis heute noch nicht gelungen ist, beweist das eben, daß selbst Fürst Ferdinand dem macedonischen Komitee gegenüber machtlos ist. Er fürchtet geradezu einen Aufstand, wollte er energisch zu Werke gehen und die Führer dieses Komitees hinter Schloß und Riegel setzen. Das ist die Meinung der eingeweihten Kreise, und man braucht wirklich kein Eingeweihter zu sein, um dieselben Schlüsse aus dem Benehmen der bulgarischen Regierung zu ziehen. Bulgarien hat gegenwärtig ein Kabinet, in welchem Männer sitzen, die zu dem macedo-bulgarischen Komitee in engster Beziehung standen und wohl noch stehen. Kann Rumänien von einer solchen Regierung erwarten, sie werde Sarafow und Genossen der gerechten Strafe überliefern? Gewiß nicht.

Wozu die bulgarischen Revolutionskomitees im Stande sind, hat der Prozeß in Bukarest zur Genüge bewiesen. Die rumänischen Gerichte sind mit einer anerkennenswerthen Loyalität vorgegangen, haben ein Beweismaterial zusammengebracht, das keinen Zweifel daran aufkommen läßt, daß Sarafow und Genossen Raub und Mord geplant und durchgeführt haben, und daß sogar ein Mordanschlag auf König Karol von Rumänien geplant war. Die Mörder, die nun hinter Schloß und Riegel sitzen, haben Sarafow als den intellektuellen Urheber bezeichnet, es wurde nachgewiesen, daß er bei verschiedenen Gelegenheiten persönlich hier war, seine Leute anspornte, für die „heilige Sache" bis zum letzten Athemzuge zu kämpfen, und die rumänischen Gerichte sprachen ihn und seine Genossen schuldig und verurtheilten sie in contumaciam.

Die rumänische Regierung übersandte die beglaubigten Kopien des ganzen Anklageaktes nach Bulgarien und erwartete, die bulgarische Justiz werde die Schuldigen unter Anklage stellen, mindestens irgendwie den guten Willen zeigen, diesem Schandtreiben ein Ende zu machen. Statt dessen konnte man vor einigen Tagen in einem sonst gut unterrichteten bulgarischen Blatte die lakonische Versicherung lesen, daß die bulgarische Regierung geneigt sei, den „Wünschen" Rumäniens zu entsprechen, sobald die folgenden zwei Bedingungen erfüllt würden: Erstens die rumänische Regierung möchte die Akten des vor dem Bukarester Schwurgericht verhandelten Prozesses im Original nach Bulgarien senden, und zweitens sie möge die wegen der Ermordung Fitowskys und des Lehrers Mihaileano Verurtheilten, welche ihre Strafen in hiesigen Gefängnissen verbüßen, nach Sofia senden, damit sie dort als Zeugen vernommen werden könnten.

Daß ein bulgarisches Blatt so schreiben kann, ohne von irgend einer Seite dementirt zu werden, beweist, daß es die Ansichten der bulgarischen Regierung wiedergab. Daß man aber in Bulgarien wirklich so naiv sein kann, Rumänien im Ernst eine solche Zumuthung zu stellen, glauben wir kaum. Hier hat man in dieser Sache stets so viel Takt gezeigt, daß eine Zeitungsnotiz, wenn sie auch ohne Dementi blieb, kein anderes Gefühl als dasjenige der Verachtung hervorrufen konnte. Sollte man aber in Sofia wirklich je geglaubt haben, Rumänien könnte auch nur einen Augenblick daran denken, einem solchen Ansinnen zu entsprechen, so hat man sich in Bulgarien bitter getäuscht.

Die rumänische Regierung hat ihre Pflicht gethan, und nun ist an Bulgarien die Reihe, dasselbe zu thun.

* * *

* Die **Zuspitzung der macedonischen Frage** veranlaßt die **Botschafter** zu einem **Kollektivschritt bei der Pforte.** Von unserem Konstantinopeler ◡-Korrespondenten erhalten wir folgendes Privat-Telegramm:

In Saloniki beginnen heute die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht gegen die siebzehn des Hochverrathes angeklagten Macedonier. Die meisten sind Bulgaren, darunter ein Priester und zwei Advokaten. In allen Grenzvilajets ist der Belagerungszustand erklärt worden. Die Botschafter bereiten eine neue Kollektivnote an die Pforte vor, in welcher sie nochmals auf die Lage hinweisen und der Regierung des Sultans eine rasche Durchführung der oft versprochenen Reformen anrathen. Die Antwort der Pforte, die im Prinzip schon vorliegt, wird dahin gehen, daß ihre erste Pflicht sei, die von außen geschützte Bewegung, die gegen die Sicherheit des Reiches und die Ruhe der Bewohner gerichtet sei, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterdrücken.

Je näher der Frühling kommt, um so mehr wird auch die macedonische Frage auf dem Balkan in den Vordergrund treten. Hoffentlich zeigt sich die Türkei dann nicht nur in Worten, sondern auch in Thaten stark genug, alle Unruhen im Keime zu ersticken.

* **Kleine politische Nachrichten.** Mehr als 70 Professoren der Universität **Moskau** wandten sich in einer Proklamation an die dortigen Studenten, in welcher sie diese auffordern, sich von Leuten, die in keiner Verbindung mit der Universität stehen, nicht verleiten zu lassen, und sie als Freunde und Kollegen bitten, ihre Studien wieder aufzunehmen. — Aus Petersburg verlautet: Das Befinden des Unterrichtsministers Bogolepow war in den letzten Tagen weniger befriedigend infolge einer Verunreinigung der Wunde. Nachdem heute behufs Reinigung der Wunde eine Operation vorgenommen und der Eiter entfernt worden ist, ist die Temperatur gesunken; auch das Allgemeinbefinden hat sich gebessert, doch ist die Gefahr noch nicht beseitigt. — Im Unterhaus in **London** brachte William Redmond eine Vorlage ein betreffend Abänderung der Eidesformel bei der Thronbesteigung, soweit diese sich auf die römisch-katholische Kirche bezieht. (Die Eidesformel enthält bekanntlich eine Verwünschung des Papismus.) — In **Marseille** haben gestern Nachmittag zahlreiche Ausständige Wagen, die mit Erdnüssen beladen waren, umgeworfen und die Säcke aufgerissen. Sie versuchten auch die Löschung der Ladung des Dampfers „Adria" zu verhindern. Die Polizei und Gendarmerie mußte einschreiten. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Schifffahrtsgesellschaft „Messageries maritimes" beschloß, ihre Schiffe während der Dauer des Marseiller Ausstandes in Genua anlaufen zu lassen, um dort ihre Ladung zu löschen. — Die Volkszählung hat eine Abnahme der Bevölkerung der Präsidentschaft **Bombay** um 1½ Millionen seit der letzten Zählung ergeben. — Aus **Algier** wird gemeldet: Nach einer Depesche des Generals Servière hatte er einen Kampf mit den Berabers zu bestehen. Als er in ihre Kastah (befestigter Platz) eindringen wollte, fand er diese vom Feinde verlassen. Bei der Verfolgung desselben kam es zum Gefecht, bei dem die Berabers unter Hinterlassung zahlreicher Todter und Verwundeter flohen. Auf französischer Seite fielen 2 Offiziere, 4 französische und 18 eingeborene Soldaten; mehrere Mann wurden verwundet.

Deutschland.

* Der Minister des Innern Herr **v. Rheinbaben** hat eine Umfrage bei den Regierungspräsidenten über die Fortschritte der **Unterhaltungsabende** veranstaltet. Der Minister bezeichnet die Veranstaltungen als ein besonders wirksames Mittel, die breiten Massen der Bevölkerung auf geistigem und sittlichem Gebiete zu fördern und die oft schmerzlich beklagte Kluft zwischen den Gebildeten und den anderen Volksklassen zu überbrücken.

* Die Zahl der **Protestkundgebungen aus rein ländlichen Kreisen gegen die Erhöhung der Getreidezölle** ist in erfreulichem Wachsthum begriffen. Neuerdings hat in dem Wahlkreise Schweinitz-Wittenberg wiederum eine Reihe von überaus zahlreich besuchten Versammlungen in großen ländlichen Ortschaften stattgefunden, die ganz entschieden gegen eine Erhöhung der Getreidezölle protestirten. Man ersieht hieraus, was man von der anmaßenden Behauptung des Organs des Bundes der Landwirthe, das kürzlich auf Grund von Beschlüssen einer Reihe von agrarischen Vereinigungen von einer „Einigkeit der Bauern" betreffs einer Erhöhung der Zölle sprach, in Wirklichkeit zu halten hat.

* 114 polnische Gymnasiasten sind wegen **Geheimbündelei** unter Anklage gestellt. Der „Dziennik Berlinski", der diese Nachricht bringt, bemerkt, daß allein auf das Gymnasium Culm (Westpreußen) 54 Schüler entfallen. Angeklagt sind Schüler der Gymnasien in Ostrowo, Bromberg, Rogasen (Provinz Posen), Culm, Graudenz, Strasburg (Westpreußen). Auch einige Kleriker der Priesterseminare in Posen und Pelplin sind unter Anklage gestellt. Wir haben schon neulich ausgeführt, daß wir die Anwendung solcher Maßregeln gegen Schuljungen für schädlich halten.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

‡ **Nürnberg,** 12. März. In Anwesenheit des Prinzen Rupprecht von Bayern wurde heute das Prinzregenten-Denkmal feierlichst enthüllt. Im Anschluß daran fand im Hotel Strauß, wo Prinz Rupprecht abgestiegen war, Hoftafel statt.

Fulda, 12. März. Die Strafkammer verurtheilte den ehemaligen Inhaber der Fuldaer Acetylengasapparatefabrik, Ingenieur Jak. Merkel wegen Betrug und schwerer Urkundenfälschung in 13 Fällen zu 5½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

Trier, 12. März. Mit einer schweren Rekrutenmißhandlung beschäftigte sich das Kriegsgericht der 16. Division. Ein Unteroffizier des 69. Infanterieregiments hatte einen polnischen Rekruten, der der deutschen Sprache wenig kundig war und daher auf eine mißverstandene Frage eine falsche Antwort gab, schwer mißhandelt, indem er ihn mit den Fäusten schlug, mit den Füßen trat und mit solcher Wucht mit dem Seitengewehr über die Schulter schlug, daß der Bruch des Schlüsselbeines die Folge war. Um der Bestrafung zu entgehen, veranlaßte er den Rekruten zu der Aussage, daß die Verletzungen durch einen Fall entstanden seien. Die gleiche Meldung machte er selbst dem Feldwebel. Im Lazareth wurde jedoch schnell erkannt, daß die Bruchverletzung von einem Schlag herrühren müßte, und auf Befragen gab der Soldat den wahren Sachverhalt zu. Der Unteroffizier wurde zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

VEREINE • VERSAMMLUNGEN.

* Zwischen Vertretern der **lokalorganisirten Gewerkschaften** und Anhängern des **sozialdemokratischen Parteivorstandes** kam es in einer zahlreich besuchten Versammlung in Kellers Festsälen am Dienstag zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Vorsitzende der Geschäftskommission jener Gewerkschaften Kater kritisirte den Parteivorstand wegen seines Verhaltens zu dem Streit der Buchdrucker mit der „Leipz. Volksz." sehr scharf. Zimmerer Juppendatz tadelte heftig die „Diktatur" des Parteivorstandes. Es sei ein Zeichen, wie weit sich die Sozialdemokratie nach rechts entwickelt habe. (Sehr richtig!) Nach den neuesten Nachrichten sei sie sogar hoffähig geworden. (Hört! hört!) So wie heute der Genosse Ulrich, so wird morgen vielleicht ein Mitglied des Parteivorstandes das Prinzip mit Füßen treten. (Rufe: Gemeinheit!) Was meinen Sie, rief der Redner, auf den Abgeordneten Auer zeigend, wenn auch der grobe Auer eines Tages mit Kniehosen und Wadenstrümpfen antritt! (Furchtbarer Lärm, Schlußrufe und Beifall.) Alle unsere Führer sind schon so weit in der Entwickelung gekommen. Genosse Bebel verdient eigentlich wegen seiner letzten Rede im Reichstag ein Denkmal in der Neuen Invalidenstraße. (Stürmische Unruhe, lebhafter Beifall.) Redner, die den Parteivorstand in Schutz zu nehmen suchten, mußten unter großem Lärm von der Tribüne abtreten. Trotz des Widerspruches des Abgeordneten Stadthagen wurde eine Resolution angenommen, die in sehr heftigen Ausdrücken sich gegen die „sogenannten Centralverbände" wendet und fordert, daß die Gewerkschaftsorganisation in festen Zusammenhang mit der sozialdemokratischen Partei auch förmlich gebracht werde. Die Versammlung entschied sich also gegen die Parteileitung für die schärfere Tonart.

Der Etat für das Reichsamt des Innern.

(Aus der Budgetkommission des Reichstags.)

In der Budgetkommission des Reichstags wurde gestern durch den Vorsitzenden Grafen Stolberg mitgetheilt, daß eine Anzahl Abbildungen der Hoh-Königsburg zur Ansicht gestellt ist, und daß der als Wiederhersteller der Burg ausersehene Architekt Bodo Ebhardt um ein Uhr einen erläuternden Vortrag für die Mitglieder der Kommission halten wird. Sodann trat die Kommission in die Berathung des vom Etat des Reichsamts des Innern zurückgestellten Kapitels „Reichsversicherungsamt" ein, das 1,774,580 Mark erfordert. Abg. Freiherr v. Hertling (Ctr.) beantragt, den Reichskanzer zu ersuchen, für die Senatsvorsitzenden beim Reichsversicherungsamt nach Maßgabe des Reichsbeamtengesetzes von 1873 den Rang der Räthe dritter Klasse zu erwirken. Abg. Hofmann-Dillenburg (natl.) beantragt, das Gehalt der Senatsvorsitzenden (jetzt 7500—10,000 Mark) zu erhöhen. Staatssekretär Graf Posadowsky widerspricht diesem Antrage. Eine solche Gehaltserhöhung würde dem Grundsatze der Parität widersprechen. Dagegen würde sich ermöglichen lassen, einem Theil der Senatspräsidenten den Rang der Räthe dritter Klasse zu verleihen. Abg. Fischbeck (fr. Vp.) bemängelt die langsame Ausführung der neuen Versicherungsgesetze durch das Reichsamt. Abg. Rösicke-Dessau (lib.) nimmt das Reichsamt gegen diesen Vorwurf in Schutz. Abg. Singer wünscht die Ausgestaltung des Amts zu einem selbstständigen Reichsamt. Staatssekretär Graf Posadowsky macht konstitutionelle Bedenken gegen diesen Vorschlag geltend. Hofmann-Dillenburg zieht schließlich seinen Antrag auf Erhöhung des Gehalts der Senatspräsidenten zurück. Der Antrag v. Hertling wird angenommen. Eine Reihe von Ansätzen wird unverändert bewilligt, 1500 Mark für ein mathematisch und versicherungstechnisch geschultes Mitglied gestrichen. Darauf wird eine Pause gemacht zur Anhörung des Vortrags des Architekten Ebhardt.

Nachmittags wurde die Berathung des Etats des Reichsversicherungsamtes bei dem Titel 7 der Ausgaben fortgesetzt. Hier werden zu Vergütungen für achtzehn nichtständige Mitglieder je 1500 Mark, im Ganzen 27,000 Mark gefordert. Abg. Singer bemängelt es, daß Geheimer Rath Grunert, der seinerzeit die Denkschrift zum „Umsturzgesetz" verfaßt habe, als nicht ständiges Mitglied in das Reichsversicherungsamt berufen worden sei. Diese Wahl sei nicht geeignet, das Vertrauen zu dem Versicherungsamt zu fördern. Er wünscht ferner, daß die Zahl der Juristen im Reichsversicherungsamt nicht vermehrt, vielmehr mehr Gewicht auf die Kenntniß der Volkswirthschaft gelegt werde. Er beantragt schließlich, die Stellen für zwei nichtständige Mitglieder zu streichen, und zugleich in einer Resolution, die Zahl der nichtständigen Mitarbeiter zu vermehren, aber dabei das Hauptgewicht auf wirthschaftliche Kenntnisse zu legen. Abg. Freiherr v. Hertling (Ctr.) hält den Vorschlag für sehr bedenklich und empfiehlt, ihn abzulehnen. Staatssekretär Graf Posadowsky bittet ebenfalls, den Antrag Singer abzulehnen. Geheimer Rath Grunert urtheile übrigens durchaus objektiv. Abg. Hitze (Ctr.) hält die von Singer beantragte Streichung für unmöglich. Bei der Abstimmung werden der Antrag und die Resolution Singer abgelehnt und Titel 7 sowie der Rest des Etats unverändert genehmigt.

Es folgt die Berathung des Extraordinariums des Reichsamts des Innern. Zum Neubau eines Dienstgebäudes für das Patentamt sind 600,000 Mark als erste Rate gefordert. Es werden vorläufig nur 350,000 Mark bewilligt, nachdem Staatssekretär Graf Posadowsky als seine „Baupolitik" proklamirt hatte: möglichst große Areale und einfache, aber würdige Dienstgebäude. Zum Bau des Patentamts sollen Privatarchitekten herangezogen werden. Zur weiteren Ausschmückung des Reichstagsgebäudes mit Bildwerken und Malereien werden wieder 100,000 Mark bewilligt, ebenso als fünfte Rate zur Errichtung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag 250,000 Mark, ferner zur Betheiligung des Reiches an der internationalen Erforschung der nordischen Meere im Interesse der Seefischerei 120,000 Mark und zur Förderung der Ausbildung von Schiffsjungen 30,000 Mark. — Abgelehnt werden dagegen 42,000 Mark, die zur Errichtung zweier Flaggenmasten am Nationaldenkmal auf dem Niederwald gefordert sind. — Zur Unterstützung für die Herausgabe von Veröffentlichungen der von Professor Karl Kehrbach begründeten und geleiteten Veröffentlichungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (monumenta Germaniae paedagogica) sind 30,000 Mark angesetzt. Abg. Singer schlägt eine Resolution vor, wonach im nächstjährigen Etat die Summe auf 50,000 Mark erhöht und in die fortdauernden Ausgaben aufgenommen werden soll. Der Titel wird bewilligt und die Resolution Singer angenommen, nachdem auf Anfrage des Abg. Freiherrn v. Hertling Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt hatte, daß an die Zuwendung des Reichszuschusses keinerlei Bedingung oder Beaufsichtigung des Unternehmens geknüpft sei.

Zur Begründung einer ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt werden 300,000 Mark als zweite Rate bewilligt, ferner 16,000 Mark als Beitrag zu den Kosten des im Jahre 1901 zu Berlin stattfindenden internationalen Zoologenkongresses und 20,000 Mark als erste Rate der Kosten einer landwirthschaftlichen Unfallstatistik für das Jahr 1901. Bewilligt werden ferner 250,000 Mark zur stellenweisen Verbreiterung des Profils des Kaiser Wilhelm-Kanals und zur Verlängerung und Vertiefung der Ausweichen. Regierungsseitig wird dargelegt, die beim Wachsen des Kanalverkehrs in stetiger Steigerung begriffene Benutzung der Weichen erfordere deren Verlängerung, Verbreiterung und Vertiefung. Auch sei es im Interesse der Verkehrssicherheit wünschenswerth, dem Kanalprofil in den Kurven eine größere Breite zu geben.

* In der **Budgetkommission** des **Reichstages** wurde am Mittwoch die Berathung des Extraordinariums des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in den Betrieben und Verwaltungen des Reiches durch Gewährung von Beihilfen an Private sowie an gemeinnützige Unternehmungen (Bauvereine, Baugenossenschaften, Baugesellschaften und andere) sind 2 Millionen Mark angesetzt. Staatssekretär Graf Posadowsky: Sobald Erfahrungen gesammelt seien und sich die Sache bewähre, würden später weit größere Summen gefordert werden müssen. Abgeordneter Singer beantragt, in einer Resolution die Erwartung auszusprechen, daß die bewilligten Summen nur Verwendung finden, wenn bei Festsetzung der Miethspreise der mit Mithilfe des Reiches errichteten Wohnungen nur die landesübliche Verzinsung und Amortisation des zum Bau der Häuser aufgewendeten Kapitals sowie die Kosten der Verwaltung und Instandhaltung in Anrechnung gebracht werden, und daß die Häuser späterhin keinem anderen Zweck dienen dürfen. Die Resolution Singer wird einstimmig angenommen und die geforderten 2 Millionen bewilligt.

Im nächsten Titel werden 150,000 Mark gefordert als erste Rate des Beitrages des Reichs zu den Kosten des Ausbaues der Hohkönigsburg. — Bei der Abstimmung wird der Titel mit 15 gegen 9 (freisinnige, sozialdemokratische und einige Centrums-) Stimmen angenommen, also die Wiederherstellung der Hohkönigsburg bewilligt.

Die ostafrikanische Bahnvorlage.

Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie des Reiches für das Anlagekapital einer Eisenbahn von Daressalaam nach Mrogoro zugegangen. Der Entwurf lautet:

§ 1. Behufs Ausführung des Baues und des Betriebes einer Eisenbahn von Daressalaam nach Mrogoro durch die auf Grund der beigedruckten Bau- und Betriebskonzession und Satzungen zu bildende Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft wird den Antheilseignern der genannten Eisenbahngesellschaft die Garantie des Reiches für a) eine Verzinsung des in diesem Unternehmen anzulegenden Kapitals bis zur Höhe von 24 Millionen Mark mit drei Prozent vom Tage der Einzahlung an, b) die Zahlung des um 20 Prozent erhöhten Nennbetrages der jeweilig geloosten und als solche abzustempelnden Antheilscheine nach näherer Maßgabe der vorbezeichneten Konzession hiermit bewilligt. § 2. Der Reichskanzler ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

In der Begründung der Vorlage wird gesagt:

Die Budgetkommission des Reichstages hat am 9. d. M. den Entwurf einer Konzession für eine ostafrikanische Eisenbahngesellschaft zur Kenntniß genommen und nach Ablehnung der als erste Rate zur Herstellung einer Bahn von Daressalaam geforderten zwei Millionen Mark folgende Resolution beschlossen: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, behufs Erbauung einer Bahn von Daressalaam nach Mrogoro entweder auf Grund eines mit einem Privatunternehmer abgeschlossenen Vertrages oder mit Hilfe des Privatkapitals auf annehmbarer Grundlage dem Reichstag eine Vorlage zu machen." — Der darin an erster Stelle angedeutete Weg, den Bau der Bahn auf Grund eines mit einem Privatunternehmer abzuschließenden Vertrages auszuführen, würde längerer Vorbereitungen bedürfen und den Bahnbau selbst auf unbestimmte Zeit hinausschieben. Die als nothwendig anerkannte unverzügliche Inangriffnahme des Bahnbaues wird sich nur auf dem in der Resolution an zweiter Stelle angedeuteten Wege, den Bahnbau mit Hilfe des Privatkapitals auszuführen, erreichen lassen. Die Verhandlungen der Budgetkommission haben nicht den Eindruck erwecken können, als ob nicht die vorliegenden mit einem

---

theater in München, sondern dem Stadttheater in Leipzig überlasse, wo die Première am 20. d. stattfindet. Er fügte hinzu, daß er die Bühne des Hoftheaters nie wieder betreten werde.

Unter diesen Umständen bleibt, so meint das genannte Blatt, die Auszeichnung des jungen Komponisten einer anderen Gelegenheit vorbehalten. Man will nicht so sehr Siegfried Wagner selbst ehren wie den Sohn des großen Vaters. Bei der Gelegenheit der Eröffnung des Prinz-Regenten-Theaters, welches ja hauptsächlich für die Aufführung von Tonwerken Richard Wagners erbaut wurde, wird ihm der Adelsstand verliehen werden. Es verlautet, daß Frau Cosima Wagner, als sie das Recht zur Aufführung der Richard Wagnerschen Werke dem Prinz-Regenten-Theater ertheilte, die Bitte um Verleihung des Adelsstandes an ihren Sohn durchblicken ließ.

*** **Eine neue Grönland-Expedition.** Der norwegische Forscher Ammundsen, der, wie bekannt, an der belgischen Südpolexpedition theilgenommen hat, beabsichtigt, wie aus Kopenhagen berichtet wird, im Frühjahr 1902 eine neue Expedition zur Nordküste Grönlands mit dem Fangfahrzeug „Gjöa" und einer Besatzung von zwölf Mann vorzunehmen.

Theaterchronik. Die erste Aufführung von Rudolf Rittners Schauspiel „Wiederfinden" und Georg Reickes „Morgen" im „Deutschen Theater" ist auf Sonnabend, den 23. d. M. angesetzt.

„Samson und Dalila" von Saint-Saëns ist für den kommenden Sonnabend zur Aufführung im Königlichen Opernhaus bestimmt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Aufführung zum dritten Male verschoben wird, da Herr Kraus zur Zeit krank ist und bei den Proben nicht erscheinen kann. Die übrige Besetzung ist folgende: Dalila — Frau Götze; Abimehlech — Herr Berger; Dragons Priester — die Herren Hoffmann, Mödlinger, Krasa, Alma. Kapellmeister Strauß dirigirt. Im dritten Akt tanzt Frl. dell'Era.

Im Schiller-Theater ist die erste Aufführung von Otto Ludwigs Schauspiel „Der Erbförster" für Montag, den 25. d. M. festgesetzt. Die Rollen des Christian Ulrich und des Stein werden von Max Pategg und Friedrich Holthaus gespielt.

Die Neue freie Volksbühne bringt am Sonntag, den 17. März im Thalia-Theater Wolzogens Tragikomödie „Lumpengesindel" mit dem Emanuel Reicher-Ensemble zur Aufführung.

Das Kölner Stadttheater feierte, wie unser Korrespondent schreibt, Ernst Wicherts 70. Geburtstag durch eine gelungene Aufführung von des Dichters Lustspiel „Ein Schritt vom Wege".

Aus Hannover meldet uns ein Privat-Telegramm: „Das starke Geschlecht" von Georg Lehfeld hatte bei seiner Erstaufführung im hiesigen Residenz-Theater einen Lacherfolg. Der anwesende Autor wurde mit den Hauptdarstellern wiederholt gerufen.

Kleine Mittheilungen. Der Pianist Fabrozzi, dessen künstlerische Darbietungen im „Berliner Tageblatt" von unserem Musikreferenten bereits eine sehr günstige Beurtheilung gefunden haben, und Madame Manassi-Diligenti, die Schwägerin Ermete Novellis und selbst eine treffliche Künstlerin, werden am 29. d. M. im Hotel de Rome eine Soirée veranstalten, bei der Madame Manassi-Diligenti in französischer, italienischer und deutscher Sprache ernste und humoristische Dichtungen recitiren wird. Beide Künstler legten gestern in einem privaten Kreise Proben ihres Könnens ab, die für den Erfolg ihrer Veranstaltung das günstigste Vorurtheil erwecken. — Die „Freie literarische Gesellschaft" veranstaltet am Freitag im Architektenhause einen Recitationsabend, an dem Adalbert Matkowsky, Fräulein Edela Rüst und Dr. Hanns H. Ewers aus eigenen und fremden Dichtungen vortragen werden. — Das Winterfest der Berliner Rettungsgesellschaft findet, wie bekannt, am 15. März in der Philharmonie statt. In dem Festkonzert wirken mit die Damen Fräulein Tilly Koenen, Frau Rosa Ettinger, die Herren Hofkapellmeister Dr. Carl Muck, Professor E. Humperdinck, Raoul Pugno, der Berliner Lehrergesangverein (Dirigent Professor Felix Schmidt) und das Berliner Philharmonische Orchester.

Die Matinee Dr. Emil Pohls, die, wie bereits mitgetheilt, am 17. März im Bechstein-Saale stattfinden wird, soll Gelegenheit geben, die hervorragendsten französischen Dichter des verflossenen Jahrhunderts in ihren lyrischen Werken kennen zu lernen; die Dichtungen eines Victor Hugo, Beranger, Alfred de Musset und Anderer werden in Verdeutschungen von Sigmar Mehring zum Vortrag gelangen. Die Veranstaltung wird durch eine Conférence Sigmar Mehrings eingeleitet, der auch zu einzelnen Dichtungen noch einige Begleitworte sprechen wird.

„Sezessionsgesänge" wurden gestern Abend im Apollotheater nach Schluß der regulären Vorstellung einem geladenen Publikum zu Gehör gebracht. Ein Künstlertrio, bestehend aus der Sängerin Dyas, dem Komponisten Laszky und dem Deklamator Rosé, unterhielt von der vollständig „sezessionistisch" ausgestatteten Bühne herab die Zuhörer ganz vortrefflich. Herr Rosé trug Dichtungen von Reinicke, Falke, Marie-Madeleine und Bierbaum vor, die dann von Fräulein Dyas in der Komposition und unter Begleitung des Herrn Laszky gesungen wurden. Den Beschluß machte eine köstliche „Ueberbrettl-Parodie", die Steidl voll Humor vortrug. Er erschien in der täuschend ähnlichen Maske des Herrn v. Wolzogen und stellte sich als „rasender Jüngling" vor. Seine Darbietungen erregten große Heiterkeit und stürmischen Beifall.

Kleine Musikchronik. Das erste der drei großen Konzerte des ersten deutschen Bach-Festes findet als Konzert des Philharmonischen Chores (Dirigent Professor Siegfried Ochs) am 21. März in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche statt. Zur Aufführung gelangen fünf Kirchenkantaten. Solisten sind die Damen: Frau Ida Ekman (Sopran), Frau Luise Geller-Wolter (Alt), die Herren: Robert Kaufmann (Tenor), Professor J. Messchaert (Baß), W. Fischer (Orgel). Das Philharmonische Orchester. — Die Aufführung des Requiem von G. Verdi (zum Gedächtniß G. Verdis) findet durch den Sternschen Gesangverein (Direktor Professor Fr. Gernsheim) am 18. cr. in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche statt, die öffentliche Hauptprobe am Sonnabend, den 16., Nachmittags.

XX **Hubert Herkomer** veröffentlicht in der morgen erscheinenden Nr. 21 des **„Welt-Spiegel"**, Halbwochenchronik des „Berliner Tageblatts", einen Aufsatz „Meine Malerschule zu Bushey". Dieselbe Nummer bringt auch das Facsimile des letzten von König Milan geschriebenen Briefes und das von Paul Meyerheim für das neulich stattgehabte Goethe-Bundesfest gezeichnete Programmblatt.

Syndikat hiesiger Banken getroffenen Vereinbarungen wegen einer Bau- und Betriebskonzession für eine ostafrikanische Eisenbahngesellschaft eine geeignete Unterlage für ein mit dem Reichstage zu vereinbarendes Gesetz nach Maßgabe der vorliegenden Resolution der Budgetkommission bilden könnten.

Den während der Verhandlungen der Budgetkommission über dem Gegenstand geäußerten Wünschen ist bereits in den folgenden Punkten durch die mit dem Bankkonsortium wieder eingeleiteten Verhandlungen entsprochen worden: 1. In den §§ 20 und 24 der Satzungen ist bestimmt, daß sämmtliche Mitglieder der Direktion und des Verwaltungrathes die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen müssen. 2. In die Konzession ist ein neuer § 13 des Inhalts aufgenommen, daß die Festsetzung der Grundsätze, nach welchen Ländereien und Bergwerksrechte zu veräußern sind, der Genehmigung der Aufsichtsbehörde unterliegt. 3. Im § 23 der Konzession ist durch eine redaktionelle Aenderung klargestellt, daß der Gesellschaft ein **Vorzugsrecht auf die Fortsetzung der Eisenbahn** vor anderen Bewerbern nur dann eingeräumt wird, wenn sie die von den anderen Bewerbern angebotenen Bedingungen auch ihrerseits annimmt.

In der Vorlage wird die Garantie des Reiches für eine Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals von 24 Millionen Mark mit zusammen 3,396,306 Prozent jährlich nach näherer Maßgabe des beigefügten veränderten Konzessionsentwurfs ausgesprochen.

Von dem Verlaufe der parlamentarischen Verhandlungen wird es abhängen, über welche einzelnen Punkte etwa noch weiter mit den betheiligten Bankinstituten verhandelt werden könnte.

Haus der Abgeordneten.

48. Sitzung vom 13. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Studt und Kommissare.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen.

Die **zweite Lesung des Etats** wird bei der gestern abgebrochenen Verhandlung zum Ordinarium des **Kultusetats** fortgesetzt.

Berichterstatter Abg. **Winckler** (kons.)

bittet, die Titel, die sich auf den Kreisarzt beziehen, erst morgen zu berathen, da die Kommission erst gestern damit fertig geworden sei.

Abg. Frhr. **v. Erffa** (kons.)

unterstützt als Vorsitzender der Budgetkommission diese Bitte.

Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.)

bittet, solche erläuternden Referate künftig Stenographen zu diktiren und drucken zu lassen, damit die Fraktionen darüber berathen können.

Das Haus beschließt nach dem Vorschlage des Berichterstatters.

Die heutige Besprechung setzt ein beim Kapitel **„Technisches Unterrichtswesen** 2,343,302 Mark".

Berichterstatter Abg. **Winckler**

beantragt, das Kapitel zu genehmigen und die Petition von Molinari in **Breslau** um Errichtung einer **technischen Hochschule** in Breslau der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. **Wetekamp** (fr. Vp.):

Ich beschränke mich auf eine kurze Befürwortung des Planes, in Breslau eine technische Hochschule zu errichten. An der Charlottenburger Hochschule sind einige Mißstände abzustellen. Die Abtheilungsvorsteher der mechanisch-technischen Versuchsanstalt müßten mit denen der physikalisch-technischen Reichsanstalt gleichgestellt werden. Jetzt wird ein Theil der Herren, obgleich sie akademisch gebildet sind, schlechter besoldet als Subalternbeamte.

Abg. **v. Bandelow** (kons.):

Die Nothwendigkeit der Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau ist im Vorjahre so eingehend begründet, daß wir in diesem **Etat** einen **Titel** dafür **erwartet** hätten. Trotzdem finden wir zunächst den Plan der Danziger technischen Hochschule in Angriff genommen. Hoffentlich wird aber nun nicht länger gezögert.

Minister Dr. **Studt**:

Der Plan der Errichtung einer technischen Hochschule für Breslau ist Gegenstand der **Verhandlungen** in den betheiligten Ressorts; diese sind im **vollen Gange.** Sie werden voraussichtlich einen **guten Erfolg** haben, besonders wenn die Provinz Schlesien und die Stadt Breslau uns genügend entgegenkommen.

(Am Ministertische erscheint Dr. **v. Miquel.**)

Abg. **Macco** (natl.):

Die Charlottenburger technische Hochschule hat bereits einen Umfang angenommen, der über das Maß des Wünschenswerthen hinausgeht. Die Begründung neuer Hochschulen ist darum erwünscht.

Abg. **Gothein** (fr. Vg.):

Der Minister meinte, das Breslauer Projekt habe Aussicht auf Verwirklichung, besonders wenn die Opferwilligkeit von Provinz und Stadt noch weiter gehe. Eine erhebliche weitere **Belastung** von **Breslau** ist aber schwer angängig, denn die Steuerschraube ist dort schon recht scharf angezogen. Die Städte Berlin und Charlottenburg haben auch für die Hochschule nichts zuzuschießen brauchen, Danzig und Aachen nur den Grund und Boden und die Anliegerkosten, jedenfalls weit weniger, als von Breslau gefordert wird. Ich bitte den Kultusminister, einmal sein **warmes Herz** zu zeigen. (Beifall.)

Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.):

Die steuerlichen Verhältnisse in Breslau liegen so, daß die Stadt nichts mehr leisten kann, als was sie angeboten hat. Die Provinz hat allerdings noch nichts angeboten.

Abg. **Hirt** (kons.):

Auch die schlesische Landwirthschaft hat ein Interesse an der Breslauer Hochschule.

Das Kapitel wird bewilligt.

Es folgt das Kapitel **„Kultus und Unterricht gemeinsam** 17,521,190.27 Mark."

Abg. Graf **Wartensleben** (kons.):

Die kleinen Gemeinden fürchten eine Ueberlastung ihrer Leistungsfähigkeit bei rücksichtsloser Durchführung der neueren Volksschullehrer- und Geistlichenbesoldungsgesetze. Schon die Einführung der Pränumerandogehaltszahlung statt der nachträglichen erhöht die Kosten, und das in einer Zeit, wo die Stiftungen 2c. durch die Konvertirung der Konsols erhebliche Einbuße erlitten haben. In unserer **Provinz Sachsen** sind schwere Mißstände entstanden, unter denen schließlich wiederum die Geistlichen zu leiden haben.

Ministerialdirektor Dr. **Schwartzkopf**:

Allgemein hat eine Aufbesserung der Geistlichen auf ein Gehalt von mindestens 2100 Mark stattgefunden. Nun kann aber auch von einem Mangel an Mitteln infolge zu geringen Staatszuschusses nicht die Rede sein. Alle diese Punkte sind vor Erlaß des Pfarrerbesoldungsgesetzes und in der Generalsynode eingehend besprochen. Zweimal ist zum Beispiel dort über die Frage abgestimmt, ob das Gehalt prä- oder postnumerando zu zahlen sei. Von den einzelnen Landeskirchen ist eine größere **Selbstständigkeit** und deshalb ein fester Staatszuschuß gewünscht. Nun ist dieser Zuschuß gesetzlich gewährt. Da geht es doch nicht an, nachträglich wiederum diese Selbstständigkeit durch allerlei Wünsche zu beeinträchtigen.

Abg. **Bröse** (kons., schwer verständlich)

unterstützt die Ausführungen des Abg. Grafen Wartensleben. Besonders aus den Kreisen Gardelegen und Salzwedel seien ihm Beschwerden zugegangen. Die Pachterträge seien ähnlich wie bei den Domänen auch für die Pfarrgüter herabgegangen.

Abg. **Dippe** (natl.):

Das Pfarrerbesoldungsgesetz hat allerdings in der Provinz Sachsen einen erheblichen **Sturm** erregt. Vor Tische las man den Text anders. Erst sollten alle Gemeinden die Mehrbelastung durch das Gesetz ersetzt erhalten. Nachträglich bestimmte die Regierung, nur leistungsunfähige Gemeinden bekommen das Mehr ersetzt, und so sind auch nicht voll leistungsfähige Gemeinden bei ihren Ersatzansprüchen vom Konsistorium **abgewiesen** worden. Auch der Zahlung der Alterszulagen wurde von den Gemeinden starker Widerstand entgegengesetzt. Man sucht Geld zu sparen dadurch, daß man die Geistlichen möglichst lange auf der untersten Besoldungsstufe beläßt. Die Anforderungen an den Bedürfnißzuschußfonds werden sich naturgemäß erhöhen, da das Nettoeinkommen mancher Pfarreien aus ihren Liegenschaften 2c. sinkt.

Abg. Freiherr **v. Zedlitz** (freik.):

In der Provinz Sachsen, die doch nicht gerade arm ist, sind die Pfarrgehälter so überaus niedrig, daß es auf jeden Pfennig ankommt. Das Korrelat der Dotation ist, daß die **Kirche sich selbst hilft.** Das unterscheidet sie vom Bedürfnißzuschuß, der immer bei Bedürfniß gegeben werden muß. (Fortsetzung in der Morgen-Ausgabe.)

Lokales und Vermischtes.

Der Kaiser empfing gestern Vormittag noch den Chef des Civilkabinets Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus und nahm Mittags den Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Bülow entgegen. Heute Vormittag hörte der Monarch den Vortrag des Hausministers v. Wedel. — Der Kronprinz begab sich heute Morgen, von München eintreffend, nach dem königlichen Schloß, um an der Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar theilzunehmen. — Anläßlich des Anschlages auf den deutschen Kaiser fand ein Austausch von in sehr warmen Worten gehaltenen Telegrammen zwischen dem Sultan und der deutschen Kaiserin statt. Die Kaiserin theilte dem Sultan mit, daß Kaiser Wilhelm sich auf dem Wege der Genesung befinde; der Sultan gab seiner Freude und seinen besten Wünschen für baldige und vollständige Wiederherstellung des Kaisers Ausdruck.

Die Adresse der Frauen und Jungfrauen in Bremen ist heute Vormittag zugleich mit einem aus rosa Orchideen bestehenden Blumentisch dem Kaiser aus Anlaß der glücklichen Rettung aus Gefahr überreicht worden. Ursprünglich hatte der hanseatische Gesandte Dr. Klügmann dem Kaiser persönlich die mit 4205 Unterschriften bedeckte und kunstvoll ausgestattete Adresse überreichen wollen. Mit Rücksicht auf den augenblicklichen Zustand des Kaisers mußte der Gesandte diese Absicht aufgeben. Das Blumenarrangement nebst der Adresse wurde daher heute am frühen Morgen im Vorzimmer des kaiserlichen Gemaches von einigen Bremer Damen aufgestellt und bevor der Kaiser noch das Frühstück einnahm, sah er sich im Vorzimmer die schöne Blumengabe an und äußerte über diesen sinnigen Morgengruß mehrfach sein Entzücken. Durch einen der Hofräthe ließ dann der Kaiser im Laufe des Vormittags dem Gesandten seinen herzlichen Dank übermitteln.

Zu dem Attentat in Bremen wird von dort gemeldet: Der Untersuchungsrichter Donandt hat alle Personen aufgefordert, sich zu melden, welche am 6. d. M. eine sogenannte Verbindungslasche, wie sie der Arbeiter Weiland als Wurfstück gegen den Kaiser benutzte, in der Nähe des Teichmann-Brunnens haben liegen sehen, oder welche ein solches Eisenstück vermissen.

Der Prinz-Regent von Bayern erließ unter dem heutigen Datum ein Handschreiben, in welchem er herzlichen Dank ausspricht für alle Kundgebungen an den Festtagen. Wenn trotz seines ausdrücklichen Wunsches, den Festtag nicht mit außergewöhnlichem Gepränge zu begehen, solche unzähligen Ehrungen und Huldigungen kamen, könne er hierin nur den unaufhaltsamen Ausdruck tiefbegründeter Liebe und Anhänglichkeit der gesammten Bevölkerung an ihr angestammtes Königshaus erblicken. Nachdem das Handschreiben der großen Landesstiftung sowie der zahlreichen Huldigungen aller Stände, der patriotischen Gedenkfeiern und sonstigen Kundgebungen gedacht und Allen lebhaftesten Dank ausgesprochen hat, schließt es: „Möge unser liebes Vaterland, gestützt auf das Streben nach gedeihlicher Fortentwickelung, auf Fleiß und Schaffenskraft der Bevölkerung, unter dem Segen eines dauernden Friedens einer glücklichen Zukunft entgegengehen. Möge nie das Band sich lockern, welches Fürst und Volk zu inniger Liebe und Eintracht umschließt. Nach meinen Kräften dem theuren Vaterlande zu nützen, ist mein unablässiges Streben. Dieser Aufgabe gerecht zu werden, begründet mein eigenes Glück."

Fürstliche Verlobung. Wie aus Petersburg depeschirt wird, hat sich die Großfürstin Olga Alexandrowna, Schwester des Zaren, heute mit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch von Oldenburg verlobt. Die Prinzessin ist am 13. Juni 1882 geboren.

Personalnachrichten. Der Herzog von Sachsen-Meiningen wird sich heute Abend für längere Zeit nach Südfrankreich begeben. — Das italienische Königspaar wird, wie Römische Blätter melden, im Herbst die Höfe von Berlin, Petersburg und Konstantinopel besuchen. — Der Kommerzienrath Karl Wahl in Küstrin, Inhaber der dortigen Norddeutschen Kartoffelmehlfabrik und Ehrenbürger von Küstrin, ist dort im 80. Lebensjahre gestorben. Die von ihm begründete Fabrik beschäftigt circa 400 Arbeiter.

Im Grunewald erschossen hat sich gestern Nachmittag der 52 Jahre alte Maurermeister Hermann Colberg aus der Gräfestraße 69/70. Colberg betrieb sein Geschäft seit 18 Jahren und galt als gut gestellt. Er baute besonders in Treptow, Friedenau, Steglitz und Charlottenburg und besaß mit seinem Bruder, dem Zimmermeister Friedrich Colberg, gemeinsam das bezeichnete Haus in der Gräfestraße. Geldverluste und daraus entstandene Schwierigkeiten haben ihn in den Tod getrieben. Gestern, Morgens um 8 Uhr, verließ er seine Wohnung mit dem Bemerken, daß er seinen Bau in Charlottenburg aufsuchen wolle. In Wirklichkeit soll er auf das Gericht gegangen sein, um den Konkurs anzumelden. Um 5 Uhr Nachmittags schoß er sich im Grunewald eine Revolverkugel in den Leib und eine zweite in den Kopf. Ein Polizeibeamter fand ihn und ließ ihn nach dem Charlottenburger Krankenhause bringen. Dort starb er nach zwei Stunden.

Im Polizeipräsidium ausgesetzt wurde heute Vormittag ein etwa drei Monate alter Knabe. Ein Kriminalbeamter hörte um 11 Uhr an der Thür eines Zimmers der Abtheilung V im Erdgeschoß (Eingang Portal III) Kindergeschrei und fand beim Nachsehen den Knaben, der in ein rothes Umschlagetuch eingewickelt war, vor der Thür liegen. Der Kleine war mit einem Wickelband, Parchendwindeln und einem Parchendjäckchen bekleidet. Er wurde durch einen Kriminalbeamten nach dem Waisenhause in der Alten Jakobstraße gebracht.

Erhöhung der Teltower Kreissteuer. Eine unangenehme Ueberraschung ist den Steuerzahlern des Kreises Teltow bereitet worden: Laut Bekanntmachung des Vorsitzenden des Kreisausschusses Landrath v. Stubenrauch wird die Kreissteuer nach dem Voranschlage für das Rechnungsjahr 1901/1902 von bisher 36 Prozent auf 40 Prozent erhöht; es werden je 40 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommen- und fingirten Einkommensteuer sowie zur Grund- und Gebäudesteuer und zur Gewerbesteuer der Klassen I und II erhoben. Diese steuerliche Maßnahme trifft besonders diejenigen Vorortgemeinden recht empfindlich, in deren Gemeindesteuerzuschlägen die Kreissteuer schon mit enthalten ist, und die ihren Gemeindehaushalt sowie den Steuersatz für das neue Steuerjahr bereits definitiv unter Zugrundelegung einer 36prozentigen Kreissteuer festgestellt haben, also nunmehr auf Deckung des beträchtlichen Mehrs an Kreissteuern sinnen müssen. Für die Gemeinde Groß-Lichterfelde handelt es sich beispielsweise dabei um die nachträgliche Aufbringung von ca. 16,000 Mark. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist die naheliegende Vermuthung, daß die Erhöhung der Kreissteuer um ein Neuntel des bisherigen Satzes durch die Aufwendungen für den Teltow-Kanalbau nothwendig geworden sein möchte, nicht zutreffend, denn diese Kosten werden aus der Anleihe bestritten; vielmehr hat man es hier mit den finanziellen Nachwirkungen des Ausscheidens der beiden großen steuerkräftigen Gemeinwesen Schöneberg und Rixdorf zu thun, und wäre das Verlangen „Los vom Kreise Teltow" für Friedenau ebenfalls zur Thatsache geworden, so würden diese Nachwehen in kreissteuerlicher Hinsicht sich noch empfindlicher geltend gemacht haben!

Der unter dem Verdachte der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk verhaftete Unteroffizier Merten ist, wie aus Gumbinnen depeschirt wird, gestern Abend entwichen. Merten hatte mehrere Gefängnißwärter in seine Zelle gerufen unter dem Vorgeben, das Fenster seiner Zelle schließe nicht. Als die Beamten sich dem Fenster zuwandten, stieß Merten sie zur Seite, eilte zur Thür hinaus und schlug dieselbe hinter sich zu, so daß die Aufseher in der Zelle eingeschlossen waren. Obgleich unverzüglich Patrouillen zu Fuß und zu Pferde die Stadt durchstreiften und verschiedene Haussuchungen vorgenommen wurden, ist Merten bisher noch nicht wieder ergriffen worden.

Aus Nah und Fern. Wie uns aus Mannheim depeschirt wird, feuerte ein entsprungener Fahrraddieb auf ihn verfolgende Schutzleute Revolverschüsse ab und erschoß sich dann selbst. — Aus Bombay wird gemeldet: Die Volkszählung hat eine Abnahme der Bevölkerung der Präsidentschaft Bombay um 1½ Millionen seit der letzten Zählung ergeben.

TELEGRAMME.

r. Breslau, 13. März. (Privat-Telegramm.) In Anwesenheit von Kommissarien der Minister für öffentliche Arbeiten und für Landwirthschaft berieth heute der **schlesische Provinziallandtag** über die Vorlage der Staatsregierung betreffend die **Regulirung der Spree** und ihrer Nebenflüsse sowie über die Betheiligung des Provinzialverbandes an den Regulirungskosten. Die Vorlage wurde angenommen und die Kosten bewilligt.

Wien, 13. März. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Bei Beginn der Sitzung ertheilt der Präsident dem Abgeordneten Stein, der während der gestrigen Rede Kramarz gerufen hatte: „Annektirung Oesterreichs wäre das Beste", wegen dieses Zwischenrufes einen Ordnungsruf und drückt sein lebhaftes Bedauern aus, daß solche Worte im österreichischen Parlament gefallen sind. Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über und fährt in der ersten Lesung der Branntweinsteuervorlage fort.

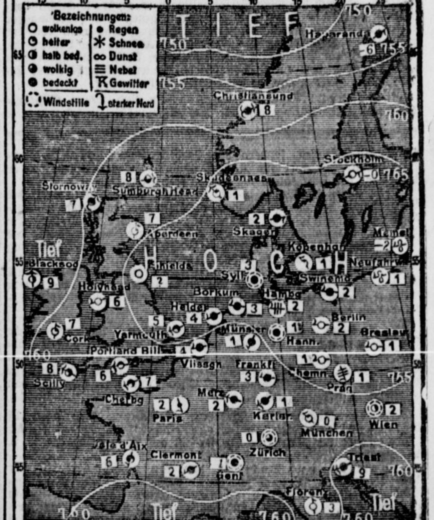
ß London, 13. März. (Privat-Telegramm.) Zur Besetzung des Chungsclun-Passes durch deutsche Truppen meldet der Korrespondent der „Morning Post" noch, daß das Gefecht sieben Stunden dauerte, und daß das Resultat besonders durch ein bayerisches Bataillon erreicht wurde, welches zweihundert Kilometer von Paotingfu durch gebirgiges Terrain und hauptsächlich auf Maulthierpfaden innerhalb vier Tagen zurücklegte. Die Chinesen, die die anscheinend uneinnehmbare Stellung an der großen Mauer auf der höchsten Stelle des Passes besetzt hielten, waren mehrere Tausend Mann stark und verfügten über Artillerie aller Art. Die Deutschen griffen mit 600 Mann und zwei Haubitzen an. Die Umgehung über beinahe unpassirbares Terrain dauerte sieben Stunden. Die Aktion wird eine ausgezeichnete Wirkung auf die Chinesen haben, die ihren befestigten Berggürtel für uneinnehmbar hielten.

Rom, 13. März. (Privat-Telegramm.) Auf dem Bahnhof in Mailand wurden sechshundertfünfzig nach Chiasso, Antwerpen und Liverpool gehende junge Leute aus Süditalien angehalten. Fast alle hatten Pässe, nur 47 konnten polizeilich sistirt werden. Die Leute sind nach einer Meldung des Popolo Romano für die englische Armee angeworben.

Madrid, 13. März. (Privat-Telegramm.) In Torello ereigneten sich ähnliche Szenen wie in Mannleu. Die Arbeiter zündeten das Haus eines Fabrikanten an. Es fand ein Zusammenstoß mit der bewaffneten Macht statt, die von der Schußwaffe Gebrauch machte. Mehrere Personen sind verwundet.

Konstantinopel, 12. März. (W. T. B.) (Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Büreaus.) Die aus Bombay gemeldete Nachricht von einer Niederlage des Emirs von Nedjib, Ibn Raschid und seiner Absetzung durch den Scheikh von Koweit bestätigt sich nicht. Im Yildizpalais ist keine darauf bezügliche Nachricht eingelaufen. Zwischen dem Scheikh von Koweit und seinen in Bombay wohnenden Verwandten herrschen persönliche Mißhelligkeiten; Letztere wandten sich an Ibn Raschid mit der Bitte, die Intervention des Sultans wegen der zwischen dem Scheikh und ihnen bestehenden Feindschaft anzurufen. Nach Meldungen aus englischer Quelle hätten unbedeutende Kämpfe zwischen den Leuten des Scheikhs und denjenigen Ibn Raschids stattgefunden, doch seien die Reibereien im Erlöschen. — Dem türkischen Blatte „Ikdam" zufolge habe sich General Knisim-Pascha vom Armeekorps in Bagdad behufs Beilegung der Differenzen an Ort und Stelle begeben.

Fr. Würzburg, 13. März. (Privat-Telegramm.) Der Redakteur Kley vom „Aschaffenburger Beobachter," der anläßlich der preußischen Ordensverleihung an Lord Kitchener durch einen etwas derben Vergleich zwischen diesem und dem Räuber Kneißl eine Majestätsbeleidigung begangen haben sollte, wurde vom Schwurgerichte freigesprochen.



Wetterkarte vom 13. März 1901, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Borkum	bedeckt	3	Berlin	wolkenl.	2	Krakau	bedeckt	8
Sylt	bedeckt	3	Chemnitz	wolkenl.	1	Lemberg	Nebel	4
Hamburg	Nebel	2	Breslau	wolkenl.	1	Hermannstadt	bedeckt	7
Swinemünde	bedeckt	2	Metz	bedeckt	2	Triest	bedeckt	9
Neufahrwasser	Dunst	1	Frankfurt a. M.	bedeckt	3	Riga	Nebel	−5
Memel	Dunst	−2	Karlsruhe	bedeckt	1	Petersburg	halbbed.	−8
Münster	bedeckt	1	München	heiter	0	Valentia	bedeckt	9
Hannover	bedeckt	1	Haparanda	bedeckt	−6	Rom	heiter	7

Uebersicht der Witterung. Hoher, gleichmäßig vertheilter Luftdruck liegt über Centraleuropa, ein Minimum unter 742 Mm. über den Lofoten. In Deutschland ist das Wetter ruhig, die Temperatur wenig verändert, im Binnenland und Osten heiter. Wenig Aenderung wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 14. März 1901. Nachts leichter Frost, am Tage mild und vielfach heiter, zeitweise nebelig bei schwachen südöstlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin. Beobachtung d. landwirthsch. Hochschule

März	Baromet. in mm red. 0° C.	Luft-Temp. n. C.	Windrichtung u Stärke 0–6	Bewölkung 0–10	Feuchtigkeit in %
12. 2 U. N.	752,3	4,4	W 1	10	75
12. 9 U. A.	757,6	4,4	O 1	10	77
13. 7 U. V.	762,1	0,2	O 1	0	93

12. 3.	
höchste Temperatur	6,2° C.
niedrigste "	3,0° C.
Tagesmittel	4,2° C.
" normal	2,7° C.

Niederschläge: 13. früh Reif.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; für den Handelstheil: i. V. G. Münch; für Lokales, Vermischtes u. Gerichtszeitung: R. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. Gießmann. Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 132. Berlin, Mittwoch 13. März 1901. Beiblatt.

* Die Reichsbank im Jahre 1900.

Die Ansprüche an die Mittel der Reichsbank, welche seit dem Herbst 1895 von Jahr zu Jahr gewachsen waren, haben, wie der heute erschienene Jahresbericht des Instituts ausführt, in der zweiten Hälfte des Jahres 1900, abgesehen von der in solcher Höhe bei ihr noch nicht vorgekommenen Anspannung in den letzten Dezembertagen, einen, wenngleich nicht erheblichen Rückgang erfahren, während die Bewegung im Giroverkehr noch zugenommen hat. Der Wechselzinsfuss, der zu Beginn des Jahres 7 pCt. betrug, konnte, nachdem er in rascher Folge auf 5½ pCt. herabgesetzt worden war, Anfangs Juli auf 5 Prozent ermässigt und in dieser Höhe besonders mit Rücksicht auf die grossen Goldankäufe der Reichsbank über den Jahresschluss hinaus beibehalten werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse unter dem Einfluss des ersten Halbjahres höher ausgefallen als im Jahre 1899.

Die Gesammtumsätze bei der Reichsbank betrugen im Jahre 1900 bei der Reichshauptbank 59,904,284,800 M., bei den Reichsbankanstalten 129,187,214,200 M., zusammen 189,091,499,000 M. oder 9,458,950,000 M. mehr als im Vorjahre.

Am 31. Dezember setzte sich der Metallbestand zusammen aus: 171,615,000 M. in Gold in Barren und fremden Münzen und 329,011,000 M. in deutschen Münzen, 151,588,000 M. in Thalern (gegen 164,295,000 M. Ende 1899) und 77,625,000 in Scheidemünzen (gegen 67,584,000).

Bezüglich der Umsätze auf Girokonto wird mitgetheilt, dass der höchste Bestand der Girogutaben mit Ausschluss derjenigen der Reichs- und Staatskassen am 23. Januar mit 305,270,000, der niedrigste am 28. Februar mit 212,752,000 M. zu verzeichnen war. Der durchschnittliche Bestand der Girogutaben belief sich auf 250,069,000, gegen 253,981,000 M. im 1899. Der höchste Bestand der Guthaben der Reichs- und Staatskassen war am 15. Juni und zwar mit 291,202,000 M., der niedrigste am 31. Dezember mit 110,251,000 M. zu verzeichnen, der durchschnittliche Bestand betrug 178,533,000 gegen 194,016,000 M. im Vorjahre. Einschliesslich der für Rechnung des Reiches und der Bundesstaaten im Giroverkehr geleisteten Zahlungen beliefen sich die Ein- und Auszahlungen für das Reich auf 10,898,957,854 M., für die Bundesstaaten auf 17,580,237,136 M. Der Gesammtumsatz im Giroverkehr, einschliesslich der Ein- und Auszahlungen für Rechnung des Reiches und von Bundesstaaten, hat im Jahre 1900 163,639,135,699 M. betragen, gegen 155,992,101,181 M. im Vorjahre.

An Platzwechseln verblieb am 31. Dezember 1900 ein Bestand von 34,562,997 (gegen 34,797,653 M. Ende 1899) bei der Reichshauptbank und 503,756,012 (gegen 531,130,802 M.) bei den Reichsbankanstalten. Die durchschnittliche Grösse aller Platzwechsel war 2500 M. gegen 2546 M. im Vorjahre, die durchschnittliche Verfallzeit 49 Tage (1899: 50). Unter den angekauften Platzwechseln befanden sich 58,260 Stück im Betrage von 100 M. und weniger (1899: 60,759 Stück). An Versand-beziehungsweise Einzugswechseln auf das Inland verblieb Ende 1900 ein Bestand von 50,659,583 M. Einzugswechseln bei der Reichshauptbank, 281,960,097 M. Einzugswechseln bei den Reichsbankanstalten und 142,786,590 M. unterwegs befindlichen Versandwechseln. Die durchschnittliche Grösse dieser Wechsel war 1704 M., die durchschnittliche Verfallzeit 23 Tage (1899: 26). Unter den angekauften Versandwechseln befanden sich 394,331 Stück im Betrage von 100 Mark und weniger (1899: 380,112). Von den am 31. Dezember 1900 überhaupt im Bestande gewesenen 1,013,725,281 M. Wechseln auf das Inland wurden fällig binnen 15 Tagen 375,101,400 M. (gegen 355,693,600 M. in 1899), binnen 16 bis 30 Tagen 173,764,400 M. (gegen 168,752,100), binnen 31 bis 60 Tagen 268,485,200 M. (gegen 318,267,900 M.) und binnen 61 bis 90 Tagen 196,374,200 M. (gegen 208,845,000 M.) An Wechseln auf das Ausland verblieben im Bestand 3511 Stück (gegen 1718 vor einem Jahre) mit 74,332,329 Mark (gegen 28,043,476 M). Es waren auch diesmal wieder fast ausschliesslich Wechsel auf England. Nicht rechtzeitig wurden eingelöst von den zur Zahlung vorgelegten angekauften Platzwechseln 35,084 Stück über 22,299,362 M., von den 157,610 Stück über 70,289,065 M., insgesammt also 192,724 Stück über 92,588,427 M. (Die Summe der wirklich ins Stocken geratenen Wechsel beträgt nur 583,727,91 M., die Reserve für zweifelhafte Wechselforderungen 448,200 M.)

In Lombard blieben Ende Dezember 1900 146,226,700 gegen 141,675,670 Ende 1899. Die Stückzahl der Pfandscheine betrug Ende Dezember 6448, im Vorjahre 6438. Von den am Schlusse des Jahres ausstehenden Darlehen waren 140,692,100 M. auf Werthpapiere (einschliesslich Wechsel), 2800 M. auf Gold und Silber und 5,531,800 M. auf Waaren ertheilt. Die durchschnittliche Grösse jedes Darlehens hat 19,476 M., die durchschnittliche Grösse jeder Rückzahlung 20,939 M. und die durchschnittliche Dauer der einzelnen Darlehne 17 (1899 18) Tage betragen.

Von der Reserve für zweifelhafte Forderungen im ursprünglichen Betrage von 569,700 M. sind für zweifelhafte Wechselforderungen 14,829 M. abgeschrieben worden und demnach noch vorhanden 554,871 M. Für die übrig gebliebenen, die neu hinzutretenden und die in den beiden ersten Monaten des Jahres 1901 fällig gewordenen zweifelhaften Wechselforderungen sind zu reserviren 448,200 M. ausserdem für ein nicht vorschriftsmässig gedecktes Lombarddarlehen bei der Reichsbankhauptstelle in Bremen 30,300 M., wegen streitiger Ansprüche bei derselben 84,000 M., für ein nicht vorschriftsmässig gedecktes Lombarddarlehen bei der Reichsbankstelle in Koblenz 3000 M., wegen der von Grünenthal gefälschten Banknoten 290,000 M. und wegen abhanden gekommener und zwar wiedergefundener aber inzwischen präjudizirter Wechsel bei der Hauptbank 10,300 M., im Ganzen also 865,800 M.

Die Verwaltungskosten haben betragen: bei der Reichshauptbank 4,139,060 M., bei den Reichsbankanstalten 8,629,162 M., zusammen also 12,768,162 M. (1899 11,670,090 M.). Der Gesammtgewinn hat betragen 51,885,820 M. In Abzug kommen davon: die Verwaltungskosten mit 12,768,162 M., für Banknotenanfertigung 417,688 M., an den preussischen Staat gezahlte 1,865,730 M., für zu zahlende Notensteuer 2,517,853 M., für zweifelhafte Forderungen neureservirte 310,929 M., für Verlust beim Verkauf des früheren Bankgrundstücks in Harburg 23,000 M. und desgleichen in M.-Gladbach 17,000 M. Die Antheilseigner erhielten vorweg 3½ pCt. mit 4,200,000 M. Von dem hiernach verbleibenden Gewinnrest in Höhe von 29,765,457 M. erhalten die Antheilseigner und das Reich je 3,000,000 M. Vor dem alsdann verbleibenden Rest erhalten die Antheilseigner ein Viertel mit 5,941,364, die Reichskasse drei Viertel mit 17,824,093 M. Die Antheilseigner erhalten also zusammen eine Dividende von 10,96 pCt. (gegen 10,48 in 1899 und 8,51 in 1898). Das Reich erhält einschliesslich Notensteuer zusammen 23,341,946 M. (gegen 21,980,828 und 13,985,860 in den beiden Vorjahren). Als Eigenthümer der Reichsbankantheile waren am 31. Dezember 1900 6214 Inländer mit 29,804 Antheilen und 1857 Ausländer mit 10,196 Antheilen, also 8071 Eigner in den Stammbüchern der Reichsbank eingetragen.

Industrie und Handel.

* **Europäische Turbinen für die Kraftanlage am Niagara.** Die Akt.-Ges. der Maschinenfabriken von Escher, Wyss u. Cie., Zürich und Ravensburg (Württemberg) wurde im letzten Sommer seitens der „Niagara-Falls"-Gesellschaft in Amerika beauftragt, zur Erweiterung der Kraftanlage neue Turbinen zu entwerfen. Das Projekt der Firma wurde angenommen und man beschloss, nach demselben 6 Turbinen jede von 5500 P. S. auszuführen. Der hohen Zölle wegen konnten die Turbinen zum grössten Theil nicht in Europa gemacht werden, immerhin hat es sich die genannte Konstrukteurfirma vorbehalten, die wichtigsten Stücke der Turbinen und zwar die Regulatoren und Laufräder in ihrer eigenen Werkstätte auszuführen. Mit dieser Leistung von 5500 P. S. pro Turbine wird die der grössten Turbine, welche bisher gebaut wurde, um 500 P. S. überschritten.

* **Königsberger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung der Stadt Königsberg wurde der Ankauf der Linie Königsthor-Kalthof zum Preise von 225,000 M. genehmigt. Diese Summe stellt sich um ca. 100,000 M. höher, als die Linie zu Buche steht. — Die Verwaltung theilt mit, dass sowohl sämmtliche elektrischen Linien nach den Vororten mit einer Konzessionsdauer von 60 Jahren, als auch die elektrische Centrale auf den Hufen im Besitz der Gesellschaft verbleiben.

* **Stettiner Strasseneisenbahngesellschaft.** Die Betriebseinnahmen sind im Jahre 1900 mit 1,042,344 M. um 109,709 M. gegen 1899 gestiegen. Die Durchschnittseinnahme stellt sich pro 1 Wagenkilometer auf 28,13 Pf. gegenüber 27,72 Pf. im Vorjahre. Andererseits sind aber auch die Ausgaben grösser gewesen. Aus dem Reingewinn von 200,608 M. wird eine Dividende von 6 pCt. gezahlt.

* **Deutsche Steinzeugwaarenfabrik** in Friedrichsfeld (Baden). Der Reingewinn für 1900 beträgt 433,364 M.; die Aktionäre erhalten 19 pCt. Dividende. Auch für dieses Jahr hofft die Verwaltung die Produktion schlank abzusetzen. Der Absatz in der Abtheilung für die Anfertigung von Gefässen und Apparaten für die chemische Industrie befinde sich fortgesetzt in erfreulichem Aufschwunge.

* **Leipziger Gummiwaarenfabrik,** Akt.-Ges. vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig. Der Aufsichtsrath beschloss, wiederum eine Dividende von 9 pCt. für das vergangene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

* **Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaarenfabriken zu Gotha.** Akt.-Ges. Der Geschäftsbericht für das verflossene Jahr, für welches bekanntlich 10 pCt. Dividende vertheilt werden, konstatirt, dass die Gesellschaft gegenwärtig gut beschäftigt ist. Sie sei so reichlich mit Aufträgen versehen, dass auch für das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Ergebniss zu erhoffen sein dürfte.

Geldmarkt und Banken.

* **Kölnische Wechsler- und Kommissionsbank** in Köln. Die Berliner Kommandite der Bank, die Firma Gebr. Heymann, konnte, wie bereits mitgetheilt, im Jahre 1900 das Kommanditkapital von 2,500,000 M nur mit 4 pCt. gegen 7 pCt. im Vorjahre verzinsen. Der Gesammtgewinn inklusive Vortrag aus 1899 beträgt 1,100,648 M. Nach Abzug der Handlungsunkosten und Abschreibungen ergiebt sich ein Reingewinn von 811,207 M. Die Dividende beträgt 5½ pCt. Der Werthpapierbesitz der Bank betrug am 31. Dezember 78,725 M. an Staats- und Kommunalpapieren, 5827 M. an Eisenbahnaktien und 544,011 M. an Bank- und Industrieaktien und Diversen.

Nationalbank für Deutschland. In Betreff der ½ Mill. M. (nicht 1 Mill.) betragenden Forderung der Bank an den in Konkurs befindlichen Rixdorfer Messingwerken C. Lehmann ist im Anschluss an unseren gestrigen Generalversammlungsbericht zu bemerken, dass 200,000 M durch Sicherheiten völlig gedeckt sind und lediglich bei den restlichen, auf die Fabrikgrundstücke eingetragenen 300,000 M. die Möglichkeit eines Ausfalls nicht ausgeschlossen erscheint.

* **Hongkong and Shanghai Banking Corporation.** Nach der am 31. Dezember 1900 abgeschlossenen Semestralbilanz beträgt der Reingewinn einschliesslich der vom letzten Abschluss vorgetragenen 1,717,543.29 Tael. nach Abzug sämmtlicher Unkosten sowie bezahlter und fälliger Zinsen, und unter Vorkehrung für zweifelhafte und schlechte Forderungen 3,961,272 Tael. Der Aufsichtsrath empfiehlt eine Zuweisung von 1,000,000 Tael von dem Gewinn- und Verlustkonto an den Silberreservefonds, welcher sich hierdurch auf 3,000,000 Tael stellen wird. Nach Remuneration an den Aufsichtsrath verbleiben alsdann 2,946,272 Tael zur Vertheilung. Aus dieser Summe empfiehlt der Aufsichtsrath eine Dividende von 1 Pfund und 10 Shilling per Aktie von 4 sh. 6 d., sowie eine Superdividende von 10 sh. per Aktie. Der Unterschied zwischen dem Kurse von 4 sh. 6 d., wozu die Dividende erklärt ist und 2 sh. 1 d., dem Tageskurs, beläuft sich auf 824,888 Tael. Der auf Gewinn- und Verlustkonto verbleibende Saldo im Betrage von 1,410,272 Tael ist auf neue Rechnung vorgetragen.

FIRMEN-REGISTER.

Abtheilung A. Pfeil, Auskunftei, Vergleichs- und Ermittelungs-Büreau Heinrich Hacke u. Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — R. Ditmar, Wien—Berlin. Fortan sind auch die Gesellschafter Dr. Otto Rint und Kuno Rint je für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. — Maschinenöl-Import-Gesellschaft Roellner & Sades. Durch gerichtliche Verfügung vom 1. März 1901 ist dem Gesellschafter Ludwig Sades die Vertretungsbefugniss der Gesellschaft entzogen. — Heinr. Liebig u. Comp., Schöneberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Inh. ist jetzt Kfm. Gustav Pralle in Schöneberg. — Robert Saalfeld. Inh. ist Wwe. S. M. Saalfeld geb. Nitzschke in Berlin. Frau M. A. R. G. Gieseler in Berlin hat Prokura. — Peter Strohkorb. Inh. ist Obsthändler Peter Strohkorb hier. — Conrad Lehmann. Inh. ist Kfm. C. L. C. Lehmann in Charlottenburg. — Gelöscht sind die Firmen: Alphonse Duclaud. — Deutsche medicinische Buchhandlung A. Vollmann, Rixdorf.

Abtheilung B. Deutsche Kohlensäure-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Das Stammkapital beträgt 60,500 M. Geschäftsführer sind die Kaufl. in Berlin Paul Werner, Phöbus Berlowitz und Friedrich Rumpe in Köln. — Wayss u. Freytag, Aktiengesellschaft, Neustadt a. d. H. und Berlin. Das Grundkapital beträgt 1,200,000 M. Den Vorstand bilden Fabrikant Conrad Freytag und Ingenieur Otto Meyer, beide in Neustadt a. d. H. — Deutsche Grundschuld-Bank. Ueber das Vermögen der Gesellschaft ist am 6. März 1901 das Konkursverfahren eröffnet. — Neue Berliner Baugesellschaft. Das Grundkapital ist um 600.000 M. herabgesetzt.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

✕ **Frankfurt a. M.,** 11. März. (Bericht von Joseph Strauss, Agent.) In Weizen wurde wenig umgesetzt. Roggen war bei schwacher Grundtendenz im Preise unverändert. Für Gerste erwies sich das Angebot zurückhaltender. Das Hafergeschäft war nicht bedeutend. Die Stimmung für Mais war entschieden flau. Sonstige Futterstoffe waren bei schwachem Umsatz unverändert. Spelzenspreu, Heu und Stroh behaupteten den letzten Preisstand. Für Mehl herrschte nur geringer Begehr. Weizen ab unserer Gegend 17,00 M., do. frei hier circa 17,00—17,10 M., do. La Plata und Kansas 17,75 bis 18,00 M., do. Redwinter und russische Sorten 17,75 bis 18,00 M. — Roggen hiesiger 14,75 bis 15,00 M. — Braugerste, Wetterauer (gelb u. unegal) circa 16,50 M., do. Franken (Ochsenfurter Gau) 17,50 bis 17,75 M., Pfälzer und Ried 17,50 bis 17,75 M. — Hafer, je nach Qual., 13,75 bis 14,50 M., exquisiter 25 bis 50 Pf. mehr. — Mais gesunder mixed per März-April circa 11,10 M. — Weizenkleie 9 bis 9,25 M. — Roggenkleie 10 bis 10,25 M. — Malzkeime 9,75—10,00 M. — Getrocknete Biertreber 10,50 bis 10,75 M. pr. 100 Kg. — Heu 3,75 bis 4,25 M. pr. Ctr. — Roggenstroh (Handdrusch) 2,60 bis 2,75 M. — Weizenstroh (gepresst) ca. 2,00 M. pr. Ctr. — Weizenmehl (autom.) 0 25,50 bis 26,00 M., I. 23,50 bis 24,00 M., III. 21,50 bis 22,00 M., do. exquisite Qualitäten per Sack 1,50 bis 2,00 M. über Notiz. — Roggenmehl 0 22,50 bis 23,50 M., 0 und I 1.25 bis 1,50 M. darunter. — Torfstreu 1,25—1,50 per Ctr., alles per 100 Kg. ab hier.

Leipzig, 12. März. Weizen still, inländischer 147—155 M. bez. u. Br., ausländischer 182—189 M. bez. u. Br. — Roggen ruhig, hiesiger 146—150 M. bez. u. Br., Posener u. preuss. 151—154 M. bez. u. Br., ausländischer 151—154 M. Br. — Gerste, Braugerste, hiesige 152 bis 175 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 129—146 M. bez. u. Br. — Hafer ruhig, inländischer 149—155 M. bez. u. Br., ausländischer 138—147 M. bez. u. Br. — Mais, amerikan. 121—124 M. bez. u. Br. runder 122—150 M. bez. u. Br.

Newyork, 12. März. Weizen war bei Eröffnung fest und höher infolge des Regierungsberichts. Im weiteren Verlaufe mussten die Preise durchweg nachgeben auf Abgaben und unbedeutende Entnahmen sowie infolge grosser Ankünfte im Nordwesten. Schluss schwach. Mais Anfangs ruhig, stieg aber im Verlaufe auf lebhafte Nachfrage, feste überseeische Berichte und auf Abnahme der Ankünfte. Schluss fest.

Kartoffelfabrikate.

Hamburg, 12. März. Kartoffelfabrikate. Ruhig. Pa. grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 16,75—17,25 M., Lieferung April-Mai 16,75—17,25 M., im Freihafen prompt 16,75—17,25 M., Lieferung April-Mai 16,75—17,25 M. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 17,00—17,50 M., Lieferung April-Mai 17,00—17,50 M., im Freihafen prompt 16,50—17,00 M., Lieferung April-Mai 16,50—17,00 M. Superior grobk. Stärke prompt 17,00—17,50 M., Superior-Mehl prompt 17,50 bis 18,00 M. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 23,00—23,50 M. Prima weiss. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 22,50—23 M.

Oelsaaten.

Hamburg, 12. März. Oelkuchen ruhig. Rapskuchen 100 bis 115 M. Leinkuchen 140—145 M. Palmkuchen, deutsche 110—105 M. Cocos 105—120 M. Cocos, deutsche 115—120 M. Erdnusskuchen 125—145 M. Baumwollsaatkuchen 120 M. Palmkernschrot 95—100 M. Rüböl still, 56,50 M. Br. Leinöl fester, loco 49 M. Br.

Sämereien.

✕ **Hamburg,** 11. März. (Bericht von Georg Schlesinger.) Kleesamen. In Rothkleesamen europäischer Herkunft waren die Umsätze, trotz mehrfach hervorgetretener Kauflust, unbedeutend. Während die Angebote aus den russischen Produktionsgebieten noch immer reichlich einliefen, wurden die Offerten ab schlesischer- und mährischer Station merklich schwächer. Das Interesse für Weisskleesamen ist etwas geringer geworden, nachdem die Umsätze in dieser Sorte in der Vorwoche überaus lebhaft gewesen sind. In Alsyke, Luzerne, Thymothee blieb die Geschäftslage unverändert ruhig. Ryegräser waren sehr begehrt, auch Seradella, Lupinen und Wicken.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 12. März. Schmalz ruhig, aber stetig. Amerik. Steam loco 39,00 M. Chamberlain, Roe u. Co. 39,75 M. Pure Lard Kingan 40,00 M. unverzollt.

Leipzig, 12. März. Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 55,50 M. nominell. Ohne Angebot.

Antwerpen, 12. März. Schmalz behauptet, 96, April 95,50, Mai 95,25, Sept. 95,25. Speck unverändert. Backs 90—94, Short middles 96, Mai 96,00. Terpentinöl unverändert, 76,25, April 76,50, Mai-Juni 74,25, span. 74,00.

Kolonialwaaren.

Antwerpen, 12. März. Kaffee ruhig, März 40,75, Mai 41,00, Juli 41,25, Sept. 41,25.

London, 12. März. Kaffee. Plant. Ceylon. ostind., mittelamerik. und Lieferungswaare stetig, Brasil ruhig, Santos März 32 sh. 0 d., Mai 32 sh. 6 d. Reis fest. Thee ind. stetig.

Newyork, 11. März. Kaffee. Gesammtversorgung in den Vereinigten Staaten einschliesslich der schwimmenden Ladungen 1,234,000 Sack gegen 1,250,000 vor einer Woche und 1,301,000 vor einem Jahre. Ablieferungen seit einer Woche 91,000 Sack gegen 108,000 in der Parallelwoche 1900.

Tabak.

✕ **Bremen,** 11. März. (Originalbericht.) Cigarren-Tabak Die während der letzten vierzehn Tage angekommenen ersten Probesendungen von neuem St. Felix und Brasil-Tabak zeigten zwar kein schönes, aber ein gutes, brauchbares Blatt mit sicherem Brand; da die geforderten Preise der Waare entsprechend waren, entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, so dass bis heute bereits ca. 20,000 P., grösstentheils auf Lieferung, in Versenders Hände übergegangen sind. Vom hiesigen Lager alter Ernte wurden noch ca. 1500 P. begeben. Für Carmen-Tabak erhielt sich die bisherige Frage, die zum Verkauf des gesammten Angebots von ca. 2500 Kolli führte. Auch Havana-Tabak blieb begehrt, namentlich bessere Einlagen; es haben darin einige grössere Umsätze stattgefunden, ca. 1500 P. Java-Tabak begeben. Die übrigen Sorten blieben ohne bemerkenswerthe Abschlüsse. Lager in erster Hand: Havana 11,000 Ser., Yara und Kuba 1200 Ser., Columbia 5600 Kolli, Brasil 21,000 Pack, Portorico 1400 Pack, Paraguay 20 Pack, Mexico 1400 Pack, Neu-Guinea 500 Pack, Rio Grande 800 Pack, China 150 Pack, Türkei und griechischer 200 Pack. — Fässertabak. Das Geschäft in Kentucky-Tabak verlief in engen Grenzen. Verkauft wurden nur ca. 50 Fässer mittel Blatt zu seitherigen Preisen. Von Virginy-Tabak wechselte eine kleine Partie in billiger Preislage die Hände. Maryland und Stengel blieben ohne Umsatz.

	Kentucky	Virginy	Maryland	Stengel
	1410	160	—	910 Fässer.
Zufuhr	315	50	—	—
	1725	210	—	910 Fässer
Ablieferung	335	70	—	—
Lager in erster Hand	1390	140	—	910 Fässer

Manufakturwaaren und Webstoffe.

✕ **M.-Gladbach,** 13. März. (Privat-Telegramm.) Von Seiten des „Verbandes westdeutscher Baumwollspinnereien" sind Verhandlungen eingeleitet worden, die eine allgemeine Betriebsreduktion sämmtlicher westdeutschen Baumwollspinner zum Ziel haben.

✕ **Liverpool,** 11. März. (Bericht von Hornby, Hemelryk & Co.) Baumwolle. Der erneute Preisabschlag ist dem Handel in Louisiana sehr zu Nutzen gekommen, so dass in den letzten Tagen ein ziemlich beträchtliches Geschäft für Manchester zum Abschluss kam. Von den übrigen Verbrauchscentren ist keine nennenswerthe Veränderung in der Geschäftslage zu verzeichnen.

✕ **Bradford,** 11. März. (Original-Bericht.) Das Garngeschäft verlief in allen seinen Theilen sehr ruhig. In der Gewebebranche fanden einzelne Artikel Käufer bei unveränderten Preisen. Schlechter als in der Wollbranche liegt das Geschäft in der Baumwollbranche. Das Baumwollgarngeschäft bietet keinerlei Interesse, die Preise sind im Ganzen unverändert. Auch aus anderen Zweigen der Textilindustrie, so aus der Leinenbranche, die bisher im Ganzen ziemlich gut beschäftigt war, kommen jetzt Berichte von schwächerem Geschäftsgang. In der Jutebranche herrscht im Ganzen noch volle Beschäftigung.

Chemikalien.

Antwerpen, 12. März. Chilisalpeter behauptet, 20,40, April 20,30.

Cement.

Submissions-Resultat. Bei der am 11. d. M. von der königlichen Eisenbahn-Direktion in Altona stattgehabten Submission über 1,200,000 Kilogramm Portland-Cement für das Rechnungsjahr 1901, wurde die niedrigste Forderung von der Firma Möller u. Co., Schuenelck a. E., für Puzzolan-Cement franco Thale mit 2,12 M. per 100 Kg. und 25 Pf. Vergütung pro Sack gestellt. Die höchste Forderung war die der Alsenschen Portland-Cement-Fabrik Itzehoe mit 3,72 M. per 100 Kg. und 38 Pf. Vergütung pro Sack.

Kohlen und Metalle.

Mannheim, 12. März. Der Bleiwalzwerksverband ermässigte wieder die Preise für Bleifabrikate um 1 M. für den Doppelcentner.

Diverse.

✕ **Leipzig,** 13. März. Die keramische Industrie auf der Ostermesse. (Originalbericht.) Trotz sehr starken Einkäufer-zuspruches brachte die diesjährige Frühjahrsmesse nicht das gleich günstige Resultat wie im Vorjahre. Die derzeitige wirthschaftliche und politische Unsicherheit liess die Käufer eine gewisse Zurückhaltung beobachten. Von der deutschen Kundschaft fehlte ein grosser Theil, namentlich aus Rheinland und Westfalen. Die Beschickung der Messe war sehr stark, auch fehlte es nicht an Neuheiten. Stapelartikel verkauften sich besser als Luxusseichen. Von letzteren kauften Frankreich, Oesterreich und Russland leidlich. Das übrige Ausland gab nur vereinzelt bessere Ordres, und zwar in mittler und billiger Preislage. Relativ gut war der Absatz in billigen Porzellan- und Steingutgeschirren. Hierfür waren Hauptkäufer Amerika, England, Frankreich, Skandinavien und Russland. Das Geschäft in Majoliken war

schwächer als sonst. Das Gesammtresultat kennzeichnet sich als eine gute Mittelmesse. — In der Spielwaarenbranche hat die Frühjahrsmesse befriedigendes Geschäft gebracht. Nordamerika gab gute Ordres. Von England und dessen Kolonien liefen ansehnliche Aufträge ein. Australien kaufte mässig, Südamerika schwach. Am Einkaufe betheiligten sich ferner Frankreich, Italien, Skandinavien, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn. Deutschland kaufte wenig. Gekleidete Puppen und Schachtelspielzeug waren recht begehrt. Kindermusikinstrumente und Beschäftigungsspiele aus Holz sowie Gartenspielzeug fanden guten Absatz. Zinnspielwaaren und die anderen Artikel waren etwas vernachlässigt.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Am Frühmarkt war das Geschäft still.

Weizen märk. 155—156 ab Bahn, Mai 158,75. Roggen märk. 142 bis 142,50 ab Bahn, Mai 141,50. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131—141, schwere 147—156, russische 134—137. Hafer, märkischer, meckl. und pomm. fein 150—159, märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. mittel 146—149, gering 143—145. Mais loco amerik. mixed 123—120. Erbsen, inländische und russische Futterwaaren 147—169. Weizenmehl 00 19,40—22,50. Roggenmehl 0 und 1 18,30—19,60. Weizenkleie, grobe 9,90—10,35, feine 9,60—9,90. Roggenkleie 9,90—10,15 M.

Offizielle Produktenbörse. Den durch das Frühlingswetter veranlassten Abgaben von **Weizen** stand eine hinreichende Kauflust gegenüber, so dass ein Preisaufschlag von ¼ M. durchgesetzt werden konnte. Die nämliche Werthaufbesserung erfuhr **Roggen**, obwohl auch hier das Angebot, besonders für ostpreussische Rechnung, nicht unbedeutend war. Das **Hafer**geschäft bewegte sich bei etwas höheren Preisen in engen Grenzen. Loco **Mais** war billiger offerirt, da die Schifffahrt nunmehr auf ganzer Linie wieder eröffnet ist. Auch Lieferungswaare war, besonders von Amerika, billig angeboten. **Roggenmehl** unverändert. **Rüböl** stieg etwas im Preise, vermochte aber nicht der Pariser Hausse zu folgen. **Spiritus** unverändert.

Weizen märk. 155,50—156 ab Bahn, Havelländer 765—770 G., 156,50—157 ab Bahn, Mai 158,25—158,75, Juli 160,50—160,25—160,75. Roggen pomm. 143 kahnfrei Berlin, Warthe schwimmend 143 kahnfrei Berlin, Mai 141,75—142, Juli 141,25—141,50. Hafer märk., meckl. und pomm. fein 149—158, märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. mittel 145—148, gering 142—144. Mais loco amerik. mixed 114 bis 112 Mark frei Wagen. Weizenmehl 00 19,00—22,25. Roggenmehl 0 und 1 18,25—19,50. Rüböl März 54,8 Br., Mai 54,8 bis 54,5—54,6, Oktober 48,5—48,9—48,7 M. Spiritus 44,2 M. (Trockene Kartoffelstärke und -Mehl 17,80 M., feuchte Kartoffelstärke 9,60 M.)

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich). Weizen Mai 159,00, Juli 160,75, Septbr. 161,75. Roggen Mai 142,25, Juli 141,75, Septbr. 141,25. Hafer Mai 136,75, Juli 135,50. Mais März 107,25, Mai 106,50, Juli 105,75, Rüböl Mai 54,6, Okt. 48,7, Mehl Mai 18,50, Juli 18,60 M.

Kanalliste. Brandenburg passirten am 8. März Schiffer Schulze v. Berlin n. Magdeburg an Ordre 4000 Ctr. Mehl; am 12. März Schiffer Zöhe v. do. n. Hamburg an Ordre 2900 Ctr. Mehl, Schünecke v. do. n. Magdeburg an Andreae 2500 Ctr. Mehl, Pleuse v. Stettin n. do. an Ordre 3200 Ctr. Gerste, Kirsch v. do. n. do. an Ordre 3200 Ctr. Gerste.

Berlin, 13. März. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 501 Rinder, 2596 Kälber, 1231 Schafe, 11,755 Schweine. Bezahlt wurden 50 Kg. Schlachtgew. in M. Für Rinder: Ochsen: vollfl., ausgem. höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; junge fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgem. —,—; mässig gen. junge und gut gen. ältere —,—; gering gen. jeden Alters —,—. — Bullen: vollfl., höchsten Schlachtwerths —,—; mässig gen. jüngere und gut gen. ältere —,—; gering gen. 46—50. — Färsen und Kühe: vollfl. ausgem. Färsen höchsten Schlachtwerths —,—, do. Kühe höchst. 5 Jahre alt, —,—; ältere ausgem. Kühe und weniger gut entw. jüngere —,—; mässig gem. Färsen und Kühe 44—46; gering gem. Färsen und Kühe 38—42. Kälber: feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—72; mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58—62; geringe Saugkälber 50—54; ältere gering gen. Kälber (Fresser) 35—43. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 59—62; ältere Masthammel 49—56; mässig gen. Hammel und Schafe (Märzschafe) 45—48; Holst. Niederungsschafe —; auch pr. 100 Pfd. Lebendgewicht — M. — Schweine: 100 Pfd. lebend mit 20 pCt. Taraabzug: vollfl., kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahre alt 56—57; Käser —; fleisch. Schweine 53—55; gering entw. 50—52; Sauen 51—53. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 100 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa 800 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Berlin, 13. März. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Die Nachfrage nach feiner Butter ist zu gering, um nur die frischen Einlieferungen räumen zu können, natürlich können die alten Läger bei solcher Marktlage nicht vermindert werden. Gute Landbutter ist knapp und wird im Verhältniss zur Molkereibutter hoch bezahlt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qual. 104—109 M., do. IIa. Qual. 102—105 M. — Schmalz: Durch die mässigen Schweinezufuhren an den amerikanischen Plätzen erfuhren die Preise für lebendes Vieh eine weitere Erhöhung. Im Zusammenhang damit verfolgen auch die Schmalzpreise steigende Tendenz, und diese wird noch unterstützt durch den Mangel jeglichen Vorrathes an den Seeplätzen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 46,50 M., amerikanisches Tafelschmalz 47,50—48 M., Berliner Stadtschmalz 49,50—50 M., Berliner Bratenschmalz 50—52 M., Fairbank-Kunstspeisefett 39 M. — Speck unverändert.

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. An der heutigen Börse wandte sich wieder den österreichischen Werthen lebhafteres Interesse zu, und zwar stiegen im Einklang mit höheren Wiener Kursen neben Kreditaktien auch Franzosen nennenswerth. Die heimischen Spekulationswerthe zeigten im Gegensatz dazu anfänglich eine eher schwächere Haltung. Unter den Montanwerthen waren allein Dannenbaum beachtet, für welche der Beschluss der Zulassungsstelle, die neuen Aktien und Obligationen der Gesellschaft zur hiesigen Börse zuzulassen, die Kauflust anregte; Dannenbaum stiegen vorübergehend bis über 2 pCt. über den gestrigen letzten Kurs. Uebrigens war auch im Verlaufe der Markt der anderen Montanpapiere etwas angeregter, und heimische Bankaktien erfuhren ebenfalls Kursaufbesserungen, namentlich Deutsche Bank. Recht lebhaft gestaltete sich vorübergehend der Verkehr in Canada-Pacific-Aktien. Nach Schluss des offiziellen Verkehrs verfiel die Börse theils auf eine Pekinger Meldung des Reuterschen Bureaus über Reibungen zwischen Engländern und Russen, theils auf Gerüchte, dass das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat eine neue Produktionseinschränkung vorzunehmen beabsichtige, in schwächere Haltung. Ausser Montanwerthen wurden besonders Dortmund-Gronauer Eisenbahnaktien niedriger. Eine feste Haltung bewahrten nur Schweizer Nordostbahnaktien.

Reichsbank. In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende mit 10,96 pCt. genehmigt. An Stelle der verstorbenen Mitglieder Freiherrn Wilhelm v. Rothschild und Bankier Theodor Stern (beide in Frankfurt a. M.) wurden in den Centralausschuss neu gewählt: Fürst Hatzfeld, Graf v. Donnersmarck, Konsul Braunfels (in Firma S. Jacob H. Stern) in Frankfurt a. M., sowie als stellvertretendes Mitglied, an Stelle des ausgeschiedenen Generalkonsuls Ed. Schmidt, Graf Dönhoff-Friedrichstein.

Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld. Die Bruttoeinnahmen betrugen im Jahre 1900 inclusive Vortrag 7,737,522 M. gegen 6,793,122 M. im Jahre 1899. Nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern in Höhe von 1,363,627 M. (im Vorjahre 1,190,223 M.) ergiebt sich ein Reingewinn von 6,373,894 M. (im Vorjahre 1,190,223 M.). Die Dividende wird mit 8½ pCt. (wie im Vorjahre) in Vorschlag gebracht. 446,145 M. (i. V. 411,392 M.) werden auf neue Rechnung vorgetragen. Der Umschlag auf einer Seite des Hauptbuchs beträgt 4,677,380,750 M. (i. V. 4,128,332,598 M.). Die gesammten Reserven betragen nach der Dotirung pro 1900 insgesammt 15,770,694 M. oder 31,54 pCt. (i. V. 30,32 pCt.) des Aktienkapitals von 50,000,000 M.

Rheinische Bank in Mülheim a. d. Ruhr. Die Ziffern des Abschlusses pro 31. Dezember 1900 haben wir bereits mitgetheilt. Aus dem Geschäftsbericht tragen wir noch Folgendes nach: Das Konsortialkonto, das nach Abschreibung von 110,255 M. noch mit 1,475,065 M. zu Buch steht, vertheilt sich auf eine Betheiligung an Staatspapieren, zwei Betheiligungen an Bankaktien, zwei Betheiligungen an Eisenbahnaktien und zehn Betheiligungen an industriellen Werthen. Der Bestand an Werthpapieren setzt sich zusammen aus; Reichs-, Staats- und Städteanleihen sowie festverzinslichen Obligationen im Betrage von 996,273 M., aus Bankatien, Transportunternehmungen, Industrieaktien und Bergwerksantheilen im Betrage von 1,674,773 M. Auf Werthpapiere, Konsortien und Debitoren wird bekanntlich noch eine weitere Rückstellung von 400,000 M. für nöthig erachtet. Die Bank hat ein Bankgebäude in Mülheim erworben; dasselbe ist auf Immmobilienkonto I per 31. Dezember 1900 mit 749,994 M. verbucht. Auf Immobilienkonto II erscheinen drei Immobilien mit 403,681 M., welche im Subhastationswege angekauft werden mussten. Die Bank steht bezüglich dieser drei Liegenschaften in Verkaufsverhandlungen, welche nach Ansicht der Verwaltung eine schadlose Realisirung erwarten lassen. — Die Dividende für 1900 beträgt bekanntlich 4 pCt. (gegen 9 pCt. im Vorjahr).

Köln, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die oberschlesischen Werke haben ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, an den Berathungen wegen des Feinblechsyndikats theilzunehmen. Damit gewinnt der Plan der Gründung eines deutschen Feinblechverbandes wieder festere Gestalt. Zwischen den westfälischen und schlesischen Werken hat bereits ein Meinungsaustausch nach dieser Richtung hin stattgefunden.

Akt.-Ges. Differdingen-Dannenbaum. In der heutigen Sitzung der Zulassungsstelle wurde nach längerer Diskussion die Zulassung von 20 Millionen M. neuen Aktien und 8 Millionen M. 5proz. Obligationen der Gesellschaft zur Notiz an der hiesigen Börse genehmigt.

Ottensener Eisenwerk vorm. Pommée u. Ahrens in Ottensen. Der Aufsichtsrath beschloss eine Dividende von 5 pCt. nach Abschreibungen und Reservestellungen in Höhe von circa 70,000 M. vorzuschlagen. (Für das Jahr 1899 wurden 11 pCt. gezahlt.)

Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co. in Frankfurt a. M. Wie aus Verwaltungskreisen mitgetheilt wird, ist der bisherige Verlauf des am 31. d. M. zu Ende gehenden Geschäftsjahres ein durchaus befriedigender, so dass, so weit bis jetzt zu übersehen ist, auf das von 6 auf 10 Mill. M. erhöhte Aktienkapital die Dividende in ungefähr gleicher Höhe wie im Vorjahre in Aussicht zu nehmen sein dürfte. (Für 1899/1900 wurden 11 pCt. gezahlt.)

Luxuspapierfabrik F. Priester u. Eyck, Akt.-Ges., Berlin. In der gestern abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 8 pCt. für das Geschäftsjahr 1900 (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Zur Insolvenz Albert Holz erhalten wir aus Breslau, vom 12. d. M., noch folgende ergänzende Mittheilungen: An der heutigen Börse wurden weitere mehrfache Geschädigte bekannt, deren Aufführung interessiren dürfte. Es sind hiernach betheiligt: Ein Familienmitglied mit 90,000 M., ein anderes mit 60,000 M., ein drittes mit 120,000 M., zwei Rechtsanwälte mit je 50,000 und 60,000 M., ein Cigarrenhändler, ein Pferdehändler, ein Goldschläger, ein Seifenfabrikant mit 10—30,000 M., ein Lehrerinnenstift mit 2000, Professoren, Beamte, kleine Kaufleute bis zum kleinen Handlungsgehilfen mit 20,000 bis 300 M. Wie übrigens jetzt bekannt wird, soll der Flüchtige in Berlin Anstrengungen zur Einleitung einer Hilfsaktion bei einem allerersten Hause, mit welchem er in engen Beziehungen gestanden hatte, gemacht haben. Das angegangene Haus verhielt sich aber ablehnend, weil ihm die als Unterlage angebotene Hypothek auf die Bauterrains in Breslau nicht konvenirte. Uebrigens soll Holz' Prokurist Peters der böse Engel des Holz gewesen sein. Peters soll 350,000 M. unterschlagen und zur Deckung seiner Differenzschulden verwendet haben. Holz entliess den Defraudanten sofort, erstattete aber keine Anzeige, wohl aus dem Grunde, weil dadurch die ganze übele Lage der Firma enthüllt worden wäre. Der inzwischen eröffnete Konkurs und das Einschreiten der Staatsanwaltschaft wird hoffentlich Licht in die noch recht dunkele, bereits der Legendenbildung verfallene Affäre bringen. Zu der Angelegenheit schreibt uns noch die Schlesische Blaudruckerei Akt.-Ges. Greiffenberg in Schlesien, deren Aufsichtsrath Holz als Vorsitzender angehörte, dass sie bereits am 31. Dezember 1900 die Bankverbindung mit der Firma gelöst hat. Sie stehe in keinerlei Beziehungen mehr, weder zu der Person, noch zu der Firma Albert Holz.

London, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die englische Regierung plant, wie nunmehr feststeht, die Emission von 50 Millionen neuen Konsols. — Verschiedene englische Stahlwerke, die bisher mit Erfolg mit Amerika gearbeitet haben, beabsichtigen, zur Vermeidung des hohen Importzolles, in Amerika selbst Fabriken anzulegen. Unter anderen soll die Firma Jessops Sohn in Sheffield, die einen in Amerika gesuchten Werkzeugstahl anfertigt, diese Absicht hegen.

Transvaaleisenbahn. Einen interessanten Beitrag zu der Transvaalbahnfrage liefert die Londoner „Daily Mail" aus Anlass einer Besprechung der Thatsache, dass die deutsche Regierung das Ersuchen der holländischen Regierung, für die Interessen der holländischen Aktionäre der Transvaalbahn bei den Verhandlungen in London einzutreten, abschläglich beschieden hat. Das erwähnte Blatt meint, dass diese Stellungnahme der deutschen Regierung respektive des deutsch-österreichischen Schutzkomitees als „sehr fair" zu bezeichnen wäre, indem damit der Versuch der Holländer, den Markt mit den im Besitz Krügers befindlichen Werthen zu überfluthen, vereitelt worden ist. Infolge dessen spreche auch grosse Wahrscheinlichkeit dafür, dass die deutsch-österreichischen Ansprüche bei der englischen Regierung berücksichtigt werden.

* * *

Haag, 13. März. (W. T. B.) Der Minister des Aeusseren empfing in Gegenwart des niederländischen Gesandten in London die Delegirten der Vereine zur Wahrung der Interessen der niederländischen Aktionäre der südafrikanischen Eisenbahngesellschaft. Die Delegirten ersuchten den Minister, die englische Regierung von der Gründung und der Wirksamkeit der Vereine in Kenntniss zu setzen, damit die niederländischen Aktionäre mit den anderen gleichgestellt würden. Der Minister erklärte sich dazu bereit.

Südafrikanische Mineniudustrie. Aus London lagen an der heutigen Börse Telegramme vor, dass bei der Robinson-Mine die Arbeit von den Eingeborenen wieder aufgenommen wird.

Madrid, 13. März. (Privat-Telegramm.) Laut Beschluss des Ministerrathes werden künftig keine Silberprägungen und Silberkäufe für Staatsrechnung mehr stattfinden.

Newyork, 12. März. (Reutersches Büreau.) Die Aktionäre der „Pennsylvania-Bahn" haben beschlossen, am 26. März über die Frage einer Kapitalsvermehrung um 100 Millionen Dollars abzustimmen.

Newyork. 12. März. (W. T. B.) Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 13,649,397 Doll. gegen 12,774,866 Doll. in der Vorwoche.

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwächer.

Kreditaktien	220,75	Warschau-Wien	298,00	Türkenloose	113,75
Franzosen	147,10	Canada	90,10	Buenos	39,40
Lombarden	25,20	North.-Pacif.-Pref.	87,70	Dynamit-Trust	162,25
Diskonto	186,00	Mittelmeerbahn	99,75	Nordd. Lloyd	117,60
Deutsche Bank	209,50	Meridionalbahn	136,00	Hmb. Packetfahrt	128,50
B.Handelsgesell.	152,50	Gotthardbahn	168,90	3% d. Reichs-Anl.	—,—
Dresdner Bank	151,12	Schweiz. Central	—,—		
Darmstädt. Bank	134,75	do. Nordost	115,60	**Im freien Verkehr:**	
Nationalbank	126,50	do. Union	—,—	Laurahütte	202,50
Lübecker	136,25	Jura-Simplon	100,90	Dortmunder C.	78,00
Marienburger	—,—	Ungarn	—,—	Bochumer	189,40
Ostpreussen	92,60	Ung. Kronen	—,—	Gelsenkirchen	172,00
Dortm.-Gronau	156,60	Italiener	—,—	Hibernia	177,25
Buschtiehrader	—,—	Spanier	72,25	Harpener	166,75
Prince Henri	108,40	Türken C.	—,—	Consolidation	308,50
Transvaalb.(Cert.)	216,75	Türken D.	—,—	Dannenbaum	72,87

4½ Chinesen 82,00.

Versicherungs-Aktien. Preuss. Lebens-Vers. 805 bG., Schles. Feuer-Vers. 1495 bB.

Betriebs-Ausweise.

St. Louis Southwestern Eisenbahn. I. Märzwoche: 140,800 Doll. (+ 30,000).

Auswärtige Waaren-Telegramme.

Breslau, 13. März. (Privat-Telegr.) Weizen schwach, weisser höchster Preis 15,60, niedrigster Preis 14,80, gelber höchster Preis 15,50, niedrigster Preis 14,80. — Roggen matter, höchster Preis 14,40, niedrigster Preis 14,10. — Hafer fest, höchster Preis 13,70, niedrigster Preis 13,50. Alles per 100 Kg.

Breslau, 13. März. Produktenmarkt. Tendenz matt. Zufuhr ausreichender. Roggen 1 M. niedriger. Uebriges unverändert.

Posen, 13. März. Getreidemarkt. Weizen und Roggen schwach, Gerste und Hafer behauptet. Preise vollständig unverändert.

Magdeburg, 13. März. Zuckerbericht. Kornzucker 88% ohne Sack 9,80—10,00. Nachprod. 75 pCt. ohne Sack 7,45—7,85. Stimmung Ruhig. Krystallzucker I. mit Sack 28,95. Brodraffinade I. ohne Fass 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. Stimmung —. Rohzucker I. Produkt Trans. f. a. B. Hamburg per März 8,95 Gd., 9,00 Br., per April 8,97½ Gd., 9,02½ Br., per Mai 9,10 bez., 9,12½ Gd., per Aug. 9,30 Gd., 9,32½ Br., per Okt.-Dez. 8,97½ Gd., 9,02½ Br. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. März. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 32,25, Mai 32,50, Sept. 33,50, Dez. 34,00. Kaum behauptet.

Hamburg, 13. März. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 8,97½, April 9,00, Mai 9,07½, August 9,30, Okt. 8,97½, Dez. 8,95. Ruhig.

Hamburg, 13. März. 2 Uhr 35 Min. Nachm. (Privat-Telegramm von J. Rosenstamm, Berlin, Lützowstr. 13.) Kaffee. März 31,75 G., 32,00 B., Mai 32,25 G., 32,50 B., Juli 32,75 G., 33,00 B., Sept. 33,50 G., 33,50 B., Dez. 34,00 G., 34,00 B. — Tendenz: Ruhig. — Zucker. März 8,97½ G., 9,00 B., Mai 9,05 G., 9,07½ B., Aug. 9,27½ G., 9,30 B., Okt. 8,97½ G., 9,00 B., Dez. 8,95 G., 9,00 B. — Ruhig.

Bremen, 13. März. Petroleum 7,20 Br.

Bremen, 13. März. Baumwolle matt, 46,00.

Köln, 13. März. Rüböl loco 62,00, pr. Mai 59,50. — Trübe.

Prag, 13. März. (Privat-Telegr.) Rohzucker 23,60, neue Ernte 23,60 Kr. Prompt, still.

Wien, 13. März. Getreidemarkt. Weizen per Herbst — Gd., — B., per Frühjahr 7,80 Gd., 7,81 B., per Mai-Juni 7,87 Gd., 7,88 Br. — Roggen per Frühjahr 7,85 Gd., 7,86 Br., per Mai-Juni 7,80 Gd., 7,81 Br. — Mais per Mai-Juni 5,45 G., 5,46 Br. Hafer per Herbst — G., — B., per Frühjahr 6,59 G., 6,60 B.

Pest, 13. März. Vorm. 11 Uhr — Min. Produktenmarkt. Weizen unverändert, per April 7,57 Gd., 7,58 Br., per Okt. 7,67 Gd., 7,68 Br. Roggen ruhig, per April 7,47 Gd., 7,48 Br., per Oktober 6,67 G., 6,68 B. — Hafer matt, per April 6,20 G., 6,21 Br. — Mais flau, per Mai 5,15 G., 5,16 Br., do. per Juli 5,25 G., 5,26 B. Kohlraps geschäftslos, Aug. 12,50 Gd., 12,60 Br. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 13. März. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann.) Deutscher La Platazug Kontrakt B. per Mai 3,90 Frcs. bez., per Oktober 3,95 Frcs. B., per Dez. 3,95 Frcs. nom. — Tendenz: Ruhig. Umsatz: 75,000 Kg.

Liverpool, 13. März. (Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaasslicher Umsatz 10,000 B. Tagesimport 15,000 B. Tendenz: Ruhig.

Glasgow, 13. März. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants stetig, 53 sh. 9 d. per Cassa, 53 sh. 10½ d. per lauf. Monat.

Liverpool, 13. März. (Privat-Telegramm.) Anfang. Weizen nominell ⅛ niedriger. Mais stetig, ⅛ höher.

Liverpool, 13. März. (Privat-Telegramm.) 12 Uhr. Weizen stetig, ⅛ niedriger Mais stetig, unverändert.

London, 13. März. (Privat-Telegramm.) Baltic-Getreidemarkt. Anfang. Weizen ruhig, aber stetig. Wetter schön, aber wolkig.

London, 13. März. (Privat-Telegramm.) Produce clearing House. Anfang. Weizen No. 1 Northern spring Juni 6 sh. 5¾ d., Aug. 6 sh. 6⅜ d. Mais Juni 3 sh. 11¼ d., Sept. 3 sh. 11⅝ d. pr. 100 Pfd.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Norddeutscher Lloyd. Helgoland 11. März 12 Mittags v. Galveston n. d. Weser abgeg. — Freiburg 10. März v. Moji abgeg. — Marburg 10. März in Yokohama angek. — Bayern 10. März Vm. in Kobe angekommen. — Kiautschau 12. März Vm. v. Singapore n. Penang abgeg. — Pfalz 12. März 9 Vm. v. Antwerpen n. Bremen abgeg. — Prinzess Irene 12. März 8 Mrgs. v. Port Said n. Suez abgeg. — Wittenberg 12. März 6 Mrgs. v. Rotterdam abgeg. — Rhein, v. Newyork komm., 12 März 4 Nm. a. d. Weser angek. — Kaiser Wilhelm der Grosse, v. Newyork komm., 12 März 4 Mrgs. Dover passirt.

Hamburg-Amerika-Linie. Pennsylvania, v. Hamburg über Plymouth n. Newyork, 11. März 5½ Nachm. v. Boulogne sur mer abgeg. — Castilia, v. Hamburg über Havre n. Westindien, 11. März 2 Nachm. v. Antwerpen abgeg. — Hispania", v. Neworleans n. Hamburg, 10. März v. Newport News abgegangen. — Numidia, v. St. Thomas über Havre nach Hamburg, 12. März 1½ Vormittags Lizard passirt. — Cheruskia, von St. Thomas über Havre nach Hamburg, 11. März 3 Uhr Nachm. Lizard pass. — Bethania, v. Hamburg n. Baltimore, 11. März 11 Vorm. Dover pass. — Bengalia 11. März 1 Nachm. in Baltimore angek. — Troja, v. Hamburg n. Mittelbrasilien, 11. März 5 Nm. v. Lissabon abgeg. — Glenmorven 11. März in Rio de Janeiro angek. — Afrika, v. Hamburg n. d. La Platta, 11. März 6½ Vorm. Cuxhaven pass. — Suevia 11. März v. Malta n. Ostasien abgeg. — Kiautschau 11. März v. Singapore abgeg. — Hamburg 11. März 1 Nachm. Gibraltar pass.

Castle-Linie. Kinfauns Castle heute auf Heimreise in Southampton angekommen. — Dunottar Castle heute auf Ausreise in Kapstadt angekommen. — Tintagel Castle gestern auf Heimreise von Kapstadt abgegangen.

Holland-Amerika-Linie. Statendam, v. Rotterdam n. Newyork, heute Vorm. in Newyork angek.

Union-Linie. Saxon heute auf Heimreise Madeira abgeg.

Wasserstand am 12. März: Elbe bei Aussig — 0,26 m., bei Dresden + 0,06 m., bei Magdeburg + 0,04 m. — Unstrut bei Straussfurt + 0,15 m. — — Oder bei Ratibor + 0,32 m., bei Breslau Ober-Pegel — 0,40 m., bei Breslau Unter-Pegel — 0,34 m., bei Frankfurt + 1,82 m. — Weichsel bei Thorn + 0,16 m. — Netze bei Usch + 0,03 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: i. V.: G. Münch.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank", „Berlin" bezw. „Essenruhr". Mittwoch, 13. März 1901.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	700	750	Grünewald	—	25
Altendorf	175	225	Hamburg u. Franziska	3725	3800
Augusta Victoria	900	950	Heinrich	3300	3375
Bickefeld Tiefbau	1050	1125	Helene und Amalie	13,850	14,150
Blankenburg	2725	2800	Herkules	3650	3750
Bommerbänker Tiefb.	850	900	Johann. Deimelsberg	—	3400
Borussia	1375	1450	Julius Philipp	600	625
Brühl	3650	—	König Ludwig	9200	9325
Caroline b. Holzwick.	1025	1075	Königin Elisabeth	—	16,000
Carolus Magnus	—	6050	Langenbrahm	9000	9200
Charlotte	275	300	Lothringen	11,100	11,300
Constantin d. Grosse	11,550	11,700	Minister Achenbach	—	7350
Dahlhauser Tiefbau	2300	2350	Mont Cenis	11,300	11,450
Deutschl. b. Hasslingh.	2175	2250	Nordfeld, consolid.	2800	2875
Dorstfeld	7200	7300	Orange	2575	2650
Eiberg	3600	3675	Poertingssiepen	3850	3925
Eintracht Tiefbau	5000	5150	Rudolf b. Constantin	600	650
Ewald	17,100	17,350	Schürb. u. Charlottenb.	1250	1325
Freie Vogel u. Unverh.	1050	1110	Siebenplaneten	2950	3025
Friedlicher Nachbar	—	3125	Steingatt	775	825
Friedrich der Grosse	—	7850	Stock u. Scherenberg	1600	1675
Fröhlich. Morgensonne	8000	—	Trappe	2200	2275
General Blumenthal	15,250	15,450	Tremonia	—	2425
Glückhilf Friedenh.	1925	2000	Unser Fritz	—	14,000
Gottessegen	4300	4375	Victoria b. Kupferdreh	—	1325
Graf Bismarck	38,800	—	Vorwärts	475	525
Graf Schwerin	6200	6350	Waltrop	—	1525
B. Kali. Beienrode	5125	5175	Justenberg	—	—
Bernhardshall	1250	—	Justus I.	2875	2925
Burbach	4650	4725	Kaiseroda	1825	—
Carlsfund	6700	6800	Mathias	125	150
Fürst Heinrich (Eime)	190	210	Neustassfurt	17,600	—
Grossherzogin Sophie	—	—	Ronnenberg (Aktien)	1275	1325
Glückauf Sondersh.	—	9750	Salzdetfurth Kaliw.A.	—	2850
Hansa	140	175	Schlüssel	—	30
Hedwigsburg	4275	4325	Siegfried I	—	—
Hercynia	22,050	22,200	Wallmont	300	325
Hohenfels	—	1850	Wilhelmshall	12,900	13,100
Hohenzollern	2125	2175	Wintershall	—	25
C. Erze. Brigitta	300	400	Peterszeche u. Lohm.	1050	1150
Kuhlenberger Zug	600	650	Titus II	—	315
Markircher	575	625	Verein. Henriette	600	—
Neue Hoffnung	525	600	Victoria	2050	2125
Neue Kirche	600	800	Wildberg	5400	—
Niederfischbach	50	75	Wilhelm II.	950	1025

Kohlenkuxenmarkt verlief infolge grösserer Telephonstörungen ruhig. Von Kaliwerthen Mathias und Bernhardshall weiter anziehend, dagegen Hohenfels schwächer. Von Erzkuxen Wildberg gefragt.

* Mittwoch *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

13. März 1901

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 13. März. Die Börse eröffnete in lustloser Haltung. Oesterreichische Kreditaktien und Franzosen setzten auf Wien etwas höher ein; Consolidation, Gelsenkirchen, Hibernia und Laurahütte waren etwas schwächer. Weiterhin war das Geschäft in Canada-Aktien, Transvaalbahncertificaten und Gotthardbahnaktien zu besseren Kursen etwas lebhafter, österreichische Werthe waren schwächer.

In der zweiten Stunde war das Geschäft allgemein lebhafter. Dannenbaum-Aktien und Deutsche Bank wurden höher.

Am Kassamarkte wurden Konsols bis um 15 Pf. niedriger; auch die übrigen heimischen Anleihen waren vorwiegend etwas schwächer. Die Pfandbriefe und Certifikate der Preussischen Hypothekenaktienbank gewannen bis um 1½ pCt., die Realobligationen der Grundschuldbank stiegen bis um ¾ pCt. Unter den ausländischen Fonds sind Portugiesen, Argentinier und amerikanische Bonds als höher, 5proz. Rumänier und Transvaalbahnobligationen als niedriger zu erwähnen.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Raab-Oedenb. Eisenbahn 1½, Neusser Eisenwerk 3½, Jeserich 2½, Osnabrücker Kupfer 3, Panzer 2¾, Stoewer 2¾, Weiersberg 2, Deutsche Waffenfab. 3, Nauheim 2, Spandauer Bergbrauerei 2½, Vereinsbrauerei 3, Schultheiss Brauerei 1½, Düsseldorfer Draht 4, Düsseldorfer Eisenhütte 2½, Hedwigshütte 3, Mannstädt Façon 2, Märkisch-Westfäl. Bergwerk 2½, Mathildenhütte 2¾, Westeregeln 2,10 und Wissener 2½ pCt.

Niedriger notirten: Adler Cement-Fabrik 4, Giesel 1½, Hein, Lehmann 2,35, Kirchner u. Co. 1½, LinkeWaggon 1¼, Orenstein u. Koppel 2, Rhein. Metallwaaren 2¾, Sudenburg. Masch. 2 pCt., Bauverein Weissensee 17 M., Deutsche Gasglühlicht 2, Treber-Aktien 2, Helios 3¾, Liegnitzer elektr. Werke 5, Bliesenbach 2 und Meggener 3½ pCt.

Privatdiskont 3¾ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo:

3proz. gem. Anleihen 88,60
3proz. Konsols —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Loose 142,80—142,40
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Türk. 1proz. C. 27,90
Türk. 1proz. D. 23,90
Türkenloose 113,80
4½ proz. Chinesen —
6 proz. Buenos Ayres —
Spanier —,—
Dortmund-Gronauer 157,90—157,00
Lübeck-Büchener 136,25
Marienburg-Mlawka —
Ostpreussische Südbahn 92,75—92,50
Franzosen 147,70—147,25—147,40
Lombarden 25,30
Buschtiehrader —,—
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 136,00
Mittelmeerbahn 99,75
Gotthard 167,30—169,30—169,00 bis 169,10

Schweiz. Centr. —,—
Schweiz. Nordost 114,75—115,80 bis 115,20—115,60
Schweiz. Union —,—
Jura-Simplon 100,75—100,90
Prince Henri 108,30—108,50
Warschau-Wiener 293,25—296,00 bis 295,50
Canada 89,40—90,40—90,00
North. Pac. Pref. 87,60—87,75—87,70
Transvaalbahn-Certific. 215,75—217,50 bis 216,60
Darmstädter Bank 134,50
Dresdener Bank 151,00—151,25
Disk.-Komm. 185,75—186,30—186,10 bis 186,30
Nationalbank 126,90—126,50
Deutsche Bank 208,90—209,90
Handelsantheile 152,25—152,75
Oest. Kredit 221,70—221,25
Russische Bank 105,50—105,75
Nordd. Lloyd 117,50—117,40—117,80
Hambg.-Amer. Packetfahrt 128,30 bis 128,50
Dynamit Trust 162,75—161,90—162,40

Im freien Verkehr

Consolidation 310,50—309,00
Bochumer Gussstahl 190,40—190,50 bis 190,00
Dortmunder 78,10—78,25

Laurahütte 203,50—203,75—203,10 bis 203,20
Gelsenkirchen 173,20—173,50
Dannenbaum 72,00—74,50—73,50
Harpener 168,50—168,75—167,90 bis 168,00—167,50
Hibernia 179,00—179,25—178,50
Veloce —,—

Prämien-Notirungen vom 13. März. Alex. Löwenberz Nachf.

	Vorprämie		Rückprämie	
	März	April	März	April
Canada	90¼/¾	91/1½à91¾/1¼	—	—
Deutsche Bank	—	211⅜à212⅜/2⅛	—	207¼à8¼/2
Ostpreussen	—	94¾/2 B.	—	—

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Breslau, 13. März. (Schlusskurse.) Fest.

3 pr. Reichsanl.	—	Kreditaktien	—	Oberschl.Portl.C.	120,00
3½ pr. L. Pfndbr.	96,95	Schles. Bankvrn.	140,00	OppelnerCement	122,50
Italiener	—	Bresl.Spritfabrik	174,00	Giesel Cement	114,25
Konsolid. Türken	—	Donnersmarck	200,00	L. Ind. Kramsta	158,50
Türkische Loose	—	Bresl. El. Strass.	—	Schles. Cement	153,50
4pr. ung. Goldrnt.	—	Leipz. El. Strass.	—	Schles. Zinkh.-A.	—
4pr. ung. Kronanl.	—	Kattow. Bergb.	197,10	Laurahütte	203,50
Breslau. Disk.-B.	95,25	Oberschles. Eisen	118,50	Bresl. Oelfabrik	78,56
Bresl. Wechslerb.	105,00	Caro Hgschd. Akt.	110,00	Oesterr. Bankn.	—

Oberschles. Koakswerke 139,00. Koks-Obligationen 95,50, Niederschl. Elektr. und Kleinbahn 59,75. Cellulose Feldmühle Cosel 155,25. Oberschlesische Bank 119,00. Emaillirwerke Silesia 128,00, Schles. Elektr.- und Gasgesellschaft Lit. A. —,—. Lit. B. 106,00 bez.

Frankfurt a. M., 13. März. (Aufangskurse.)

Kreditaktien	221,30	Egypter	—	Laurahütte	204,00
Franzosen	147,40	4% ung. Goldrnt.	99,70	Gelsenkirchen	173,20
Lombarden	25,50	Gotthardbahn	168,30	Mexikaner	—
3% Portugiesen	25,60	Disk.-Kommand.	185,70	Tendenz: Still.	

Wien, 13. März. Nachm. 12 Uhr 35 M. Fest.

Ung. Kreditakt.	715,00	Ung. Goldrente	—	Tabakaktien	268,00
Oest. Kreditakt.	703,00	Oest. Kronenrt.	—	Länderbank	433,50
Franzosen	688,75	Ung. Kronenrt.	93,50	Bschtiehr.Lt.B.	1143
Lombarden	105,00	Marknoten	117,50	Türk. Loose	110,25
Elbethal	506,00	Napoleons	—	Unionbank	842,00
Oest. Papierrnt.	98,60	Bankverein	505,00	Brüxer	—

Alpine Montan 469,50, Veitscher Magnesit —, Prager Eisen —, Strassenbahn Lit. A.305, Lit. B 302,50.

Wien, 13. März. (Schlusskurse.) Nach mehrfachen Schwankungen Schluss auf Platzkäufe behauptet. Strassenbahn andauernd fest.

Oest. 4⅕% Pap.	98,55	Ung. Kreditakt.	715,00	Alp. Montan	470,50
do. Silberrente	98,50	Wiener Bankv.	501,00	Tabakaktien	298,00
do. Goldrente	118,40	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	198,90
do. Kronenr.	98,10	Böhm. Nordb.	438,00	Berl. Check.	117,48
4% ung. Goldr.	118,40	Buschtiehr. B.	1142	Lond. do.	240,40
Ung. Kronenr.	93,35	Elbethal	505,50	Pariser do.	95,85
1860er Loose	142,00	Ferd. Nordbahn	6320	Napoleons	19,04
Türk. Loose	110,50	Franzosen	688,25	Marknoten	117,48
Anglo-Austria	—	Lembrg.-Czern.	552,00	Russ. Bauknot.	253,50
Länderbank	431,00	Lombarden	105,00	Bulgar. Anl.	96,50
Oest. Kreditakt.	703,00	Nordwestbahn	485,00	Brüxer	—
Unionbank	562,00	Pardubitzer	377,00	Silbercoupons	—

Prager Eisenaktien 1705, Strassenbahn Lit. A. 307,00. Lit. B. 304,50. Rima Murany 510,—. Veitsch Magnesit —,—. Wechsel auf Berlin —,—. Pester Vaterländ. Sparkasse Com.-Oblig. 4proz. 92,50, do. 4½proz. 98,75

⊙ **Paris**, 13. März, 12 Uhr 24 Min. (Mitgetheilt von Charles Baur, Paris vertreten durch Julius Benjamin, Marburgerstr. 9.) Randmines 1061, Eastrand 201, Goldfields 201. Chartered 89,00. Debeers 784. Rio Tinto 1514, Banque Ottomane 551, Türkenloose 116¾, Mozambique —,— Mossamédes —. Traction 111, Métropolitain 494, Parisienne —. Harpener 1280. — Tendenz: Still.

Paris, 13. März. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Tendenz: Ruhig.

3proz. Rente	102,37½	Span.äuss.Anl.	72,92½	Lombarden	—
Italiener	95,75	Türken	24,47½	Ottomanbank	550,00
3 proz.Portug.	25,30	Türkenloose	116,20	Rio Tinto	1514
4% Russ. 94	—	Franzosen	—	Suezkanal-Akt.	3695
3% Russ. 96	—				

Petersburg, 13. März.

Wchs. a. London	93,80	rente v. 94	96⅛	Azow-Don Combk.	515
do. a. Amsterdam	—	4% cons. Eisenb.-Oblig. v. 80	—	Petsbg. Disk-Bk.	434
do. a. Berlin	45,85	do. do. v. 89,90	149	do. intern.H.-Bk.	310
Cheques a. Berlin	46,30	3½% Goldanl. 94	—	Russ.B.f.ausw.H.	275
Wechsel a. Paris	37,30	3⁶⁄₁₀% Bod.-Pfdbr.	94¾	Warsch. Komm.-Bank	380
Russ. 4% Staats-					

Mailand, 13. März. Vorm. 10 Uhr 45 Min.

Ital. 5% Rente	100,87½	Meridionalbahn	723,00	Wechs. a. Berlin	129,90
Mittelmeerbahn	533,00	Wechs. a. Paris	105,42½	Banca d'Italia	865,00

London, 13. März. Vorm. 11 Uhr 10 Min.

2¾% Konsols	96½	4% Italien. Anl.	94¾	Goldfields	7¹⁵⁄₁₆
Dtsch. Reichsanl.	88½	Ind. 3½% Rupees	63⅝	Rio Tinto	60¼
Argent. 5% 1886	95¼	5% kons. Mexik.	99½	Canada Pacific	94⅞
Argent. 4½% äuss.	—	3% Portugiesen	25¼	Chic. Milwaukee	158⅛
6% fund. Argent.	97⅞	1889. Russ. 2. Em.	101½	Louisv.-Nashville	97¼
5% Chines.Anl.	95½	Span. 4% äuss.Anl.	72	North.PacificPref.	90
3½% Egypter	101¾	Türk. konv. D.	24	do. Com.Sh	—
4% unif. Egypter	106¼	Ottomanbank	11⅞	Argent. Cedulas E	—
1881er Griech. Anl.	38½	Chartered	3½	Tend.: Ruhig.	
1887er Mon.-Anl.	43	Debeers	32	Wetter: Kalt.	

1898er Chinesen 81¼. Norfolk shares 51⅝, Randmines —.

London, 13. März, 11 Uhr 34 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin.)

Chartered	3,51	Modderfontein	11,50	Lake View	7¾
Goldfields	7,93	Great Boulder Perseverance	7	Horseshoe	10,25
Randfontein	—			Hann. Brownhill	3⅝
Eastrand	7,90	Ivanhoe	8,31	Kalgurli	—
Randmines	41⅞	Associated	2½	Golden Link	1⅛

Rio Tinto 60¼, Anaconda 9,50, Debeers 32, Geduld 5,06, Apex 7¼, Anglo french —, South West Afrika 23,6. — Tendenz: Abwartend.

⊙ **London**, 13. März, 11 Uhr 34 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin Berlin, Marburgerstr. 9.) Tendenz: Fest.

Canada	94½	Northern Com.	86⅜	Norfolk Pref.	87
Erie Pref.	68	Union Pref.	87⅜	Atchison Pref.	94
Milwaukee	158¼	do. Com.	93¼	Commons	58⅞
Louisville	97⅜	Southern Pref.	80½	Baltimore	94¾
Denver Com.	40½	Ontario	33¼	New Southern	45¾
do. Pref.	90¼	Norfolk Com.	51⅝	Chesapeake Ohio	47½

Philadelphia u. Reading I Pref. 37¼, do. II Pref. 22¼, Northern Pref. 90, Southern com. 25, Baltimore pref. 94½, Missouri 21½, Erie ord. 28,68 Wabash Bonds —.

Antwerpen, 12. März. Wechsel. Deutsche Bankpl. kurz 123,20. Auszahlung Deutschl. (Reichsb.-Giro) 123,20, Deutschl. 3 Mt. 123,30.

Madrid, 12. März. Wechsel auf Paris 34,17½.

Buenos Aires, 12. März. Goldagio 128,20.

Rio de Janeiro, 12. März. Wechsel auf London 11¹¹⁄₁₆.

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz [10	4	101. 0G
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905 [?	3½	98.10G
do. [10	3½	98.10G
do. [10	3	88.60G
Cons.cv.uk1905 [10	3½	97.60G
do. [?	3½	97.60G
do. [?	3	88.20G
Bad. Eisb.-Anl. [?	4	102.60G
Badische Anl. [10	3½	— —
do. 1892-94 [4	3½	— —
do. 1900.. [4	3½	95.60B
do. 1896.. [10	3	— —
Bayr. Eisb.-Anl. [4	4	102.50G
Bayr. Staats.. [?	3½	95.50bG
do. Eisb.-Obl. [10	3	86.75bB
Braunsch.-L.V [?	3	[illegible]
do. VII [?	[illegible]	— —
Bremer87 88.90 [10	[illegible]	— —
do. 1892.93 [?	[illegible]	— —
do. 1896 [?	3	85.—G
do. 1898 [?	3	95.20b
do. 1899 [?	3½	95.20b
Gr. Hess. Obl. [?	3½	94.70bG
do. 96. III. [?	3	84.90b
do. [illegible]		— —
do. unk.1909 [?	4	103.40G
Hamb.Staatsr. [?	3½	— —
do. Staats.1886 [?	3	86.30bG
do. am. 1900 [?	4	102.90G
do. am. 1887.91 [?	3½	95.80G
do. do.1893.99 [?	3½	95.80G
do. do. de1897 [?	3	— —
Lübeck. Staats [?	3	— —
do. 1899 [?	3½	94.60G
Meckl. E. Sch [?	3½	— —
do. Staats-An [?	3½	— —
do. do. 1890-94 [?	3½	96.—B
Sachs Mein Lnd [?	4	101.50B
Sächs. St.-Anl [?	3½	— —
Sächs. Rente [?	3	85.30bB
Weimar.Ld.Ol [?	[illegible]	— —
Württbg.St.. [?	3½	— —
Brdb. Prv. I-I [?	3½	— —
Ostpreuss.Pro [?	3½	93.70bG
do. do. VII [?	4	101.60B
Pommersch .do [?	3½	94.—b
Posener do. [?	3½	93.70b
do. do. [?	3	— —
Rheinpr.III.VII [?	3½	— —
do. X. XII-XVII [?	3½	95.30b
do.	[illegible]	— —
do. XX. XXI. [?	[illegible]	102.50B
Schlesw. H.Prv. [?	[illegible]	— —
Teltow.Kr-Anl. [?	[illegible]	101.90bG
do. do. [?	[illegible]	— —
Westf.Pr.vII.III [?	[illegible]	94.50b
Westf.PrAnl.III [?	[illegible]	101.60G
WestpreusProv [?	[illegible]	93.75B
Aachen 1898... [?	[illegible]	96.—B
Altona .... [10	[illegible]	93.80G
Apolda .... [10	[illegible]	92.50G
Barm.99uk.1905 [?	[illegible]	100.90B
Berlin 86. 75.. [?	[illegible]	99.50bG
do. 1876. 78.. [?	[illegible]	96.75G
do. 1882—98.. [?	[illegible]	96.75bG
Bielefeld I u. II [?	[illegible]	91.—G
Boxhg.-Rumbg. [?	[illegible]	92.25G
Breslau 1880.91 [?	[illegible]	95.10G
Bromberg.95.99 [?	[illegible]	92.20B
Cassel Stadt .. [?	[illegible]	93.20G
Charlottenburg [?	[illegible]	103.60G
do. 1899. [?	[illegible]	102.60b
do. 1885.89 [?	[illegible]	95.90B
do. 1895 1899 [?	3	95.90B
Cottbus ...... [?	3	101.60B
do. 189? [?	[illegible]	— —
Crefeld 76.8? [?	3	94.50G
Dessau 189? [?	[illegible]	100.75G
do.1896ukb.1905 [?	[illegible]	94.25G
Dortmund 1891 [?	[illegible]	92.50G
Düsseldorf 1890 [?	[illegible]	93.50G
Elberfeld cv.. [?	[illegible]	92.60G
do. 1899 [?	[illegible]	101.—bB
Essen. IV V.... [?	[illegible]	— —
Flensburg 1897 [?	[illegible]	93.20B
Frankf.St-A.99 [10	[illegible]	95.20bG
Glauchau 1894 . [?	[illegible]	92.25G
Gr.Lichterfelde [?	[illegible]	92.30G
Graudenz...... [?	[illegible]	…0.60B
Güstrow, Stadt [?	[illegible]	— —
Halle, 1886, 92 [?	[illegible]	…—G
do. 1900 [?	[illegible]	…50G
Jena1900uk1910 [?	[illegible]	…—G
Karlsruhe.86.89 [?	[illegible]	…50G
Kiel, Stadt 1898 [?	[illegible]	[illegible]
do. 1898 uk.1910 [?	[illegible]	…25G
Köln, 1894—98. [?	[illegible]	…50B
do 1900...... [?	[illegible]	…90bB
Königsbg. 91.95 [?	[illegible]	…60G
Krotoschin .... [?	[illegible]	…60G
Magdeburg .... [?	[illegible]	…—B
Mainz. 1891 [?	[illegible]	…25G
do. 1900 uk. 1910 [?	[illegible]	…25G
Mainz. 1888. 94 [?	[illegible]	…60G
Mannheim 1888 [?	[illegible]	…25G
Mindener Stadt [?	[illegible]	…5G

Mühlheim Stadt [3	4	101.40B
München 97. 99 [10	3½	93.80bG
Mün.1900uk.1910 [3	4	101.90bG
Nürnbg.96.97.98 [4	3½	93.—G
Nrnb.1900 S.III [10	4	101.20bB
Posen St. I-III. [3	3½	93.75G
do. 1900...... [3	4	101.—B
Potsdam .... [3	4	102.—B
Regensburg .... [10	3	— —
Rixdorf, Gemd. [?	4	100.60G
Rostock Stadt [?	3½	— —
do. do. [?	3	— —
St.Johann Stadt [?	3	— —
Schöneberg ...... [?	3½	94.50G
Soling.St.A.1899 [?	4	100.90G
Spandau Stadt [?	4	101.25G
do. do. 1895 [?	3½	94.10G
Stargard.Stadt. [?	3½	— —
Stettin N.O.... [?	3½	93.25bG
Stettin. Stadt... [?	3½	92.25G
Weimar Stadt.. [?	3½	92.80G
Wormser 1899 .. [?	4	100.75bB

Comm. u. Landw. Pfdbr.

Berliner .... [?	5	117.20b
do. .... [?	4½	117.60G
do. .... [?	4	105.—G
do. .... [?	3½	97.40G
do. neue .... [?	4	102.40B
do. do.... [?	3½	95.20G
do. do.... [?	3	85.60G
Landsch. Centr. [?	4	101.75b
do. do. [?	3½	96.10bG
do. do. [?	3	85.30b
Kur-u.Neumark [?	3½	96.50bG
do. do. neue [?	3½	96.50bG
do. do. ..... [?	3	— —
Ostpreussische [?	4	101.40b
do. ..... [?	3½	96.10G
do. ..... [?	3	85.60G
Pommersche.... [?	3½	95.80G
do. ..... [?	3	85.60b
do. Landcred.-V. [?	3½	— —
do. neulandsch.. [?	3½	94.90b
do. do. [?	3	— —
Posensch.VI—X [?	4	101.90b
do. ..... [?	3½	95.80b
do. C..... [?	3½	95.40G
do. A. B.. [?	3	86.—G
Sächsische..... [?	4	— —
do. ...... [?	3½	96.25G
do. landsch. [?	3	85.—G
Schles. altland. [?	3½	96.—G
do. do. [?	4	— —
do. land. neue [?	3½	96.60G
do. do.A.C.D. [?	4	101.20B
do. land. A... [?	3½	96.80G
do. do. A... [?	3	87.50G
do. do. C... [?	3½	96.80G
do. do. C... [?	3	87.50G
do. do. D... [?	3½	96.80G
do. do. D... [?	3	87.50G
Schlesw.-Holst. [?	4	101.25G
do. do. [?	3½	94.30b
Westfälische.... [?	4	101.90B
do. ... [?	3½	94.40b
do. ... [?	3	85.50G
Westpres.Ritt.I. [?	3½	95.10b
do. do.I.B. [?	3½	95.10G
do. do. II. [?	3½	95.10G
do.neuland.II. [?	3½	95.10G
Wstpr. Ritt.I.II. [?	3	— —
d. neuland. II. [?	3	— —
Sächs.Ldw.Pbf. [10	4	100.50G
do. do. [10	3½	92.75b

Renten-Briefe.

Hannover....... [?	4	— —
do. ...... [10	3½	— —
Hessen-Nassau [?	4	— —
Hessen-Nassau [10	3½	— —
Kur- u. Neumk. [?	4	102.60G
do. do. [10	3½	95.50b
Pommersche .. [?	4	102.50G
do. .. [10	3½	94.75bG
Posensche...... [?	4	102.20G
do ...... [10	3½	94.80G
Preussische ... [?	4	102.20bB
do. ... [10	3½	94.70b
Rhein.u. Westf. [?	4	102.40b
do. do. [10	3½	— —
Sächsische .... [?	4	102.25G
Schlesische .... [?	4	102.20G
do. .... [10	3½	95.75G
Schlesw. Holst. [?	4	102.50G
do. do. [10	3½	94.80G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl. .	⊙	50.—G
Augsburg 7 fl. ...	⊙	26.10b
Bad.Präm.-Anl. [10	4	145.—b
Bay. Präm.-Anl. [?	4	153.25b
Brschwg. 20 Thl.	⊙	130.60b
Cöln-Md. Präm. [?	3½	132.60b
Hambg. Präm. [?	3	132.40b
Lübeck. Präm.. [?	3½	— —
Meininger 7 fl. ..	⊙	26.—b
Oldenb. Loose [?	3	132.70b
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —
Dt.-Ostafr. r.105 [?	5	107.25bG

Ausländ. Staats- etc. Papiere

Argentin. Anl. [?	5	— —
do. kleine [?	5	87.75G
do. abgest. [?	5	82.90bG
do. do.kleine [?	5	83.75b
do. innere [?	4½	73.25bB
do. kleine [?	4½	73.25bB
Argent. äussere [?	4½	— —
do. 500L.. [?	4½	75.40b
do. 100L.. [?	4½	75.20b
do. 20L.. [?	4½	75.95b
do. 1897 .. [?	4	68.25bG
†Bosnisch.Anl. [10	4	— —
† do. 98 u.1905 [?	4½	95.30bG
Bulgar. Hyp.-A. [?	6	86.10b
Chilen.Anl.1889 [?	4½	— —
Chines.Anleihe [?	5½	101.75bG
do. do. 1895 [?	6	103.20b
do. do. 1896 [?	5	94.10bG
do. do. 1898 [?	4½	82.—bG
Egypt., garant. [?	3	— —
do. priv... [?	3½	— —
do. .... [?	4	— —
do.DairaSan. [?	4	— —
Finnl. Loose	⊙	— —
Finnl.St.Eis.89 [?	3½	— —
Freiburg. Loose	⊙	27.50b
†Galiz. Landes [?	4	— —
†Galiz. Propin. [?	4	— —
Griech.1881u.84 [?	1.60	38.60bG
do. Goldr.L.500 [?	1.60	31.70bG
do. do. L.100 [?	1.60	31.70bG
do. do. L. 20 [?	1.60	31.70bG
Griech.Monop. [?	1¾	44.20G
do. do. 500 frcs. [?	1¾	44.60bG
do.GldPf.r.Lar [?	1¾	38.25bG
Holländ. Anl. [10	3	— —
Italien.Rente.. [?	4	96.10B
do.4000—100Frs [?	4	96.10B
do. do. neue [?	4	96.—G
do. amt. III IV [?	4	— —
Mexikan. 1899 [?	5	97.90B
do. 200.100 L. [?	5	98.75bG
do. 20 L..... [?	5	98.90b
Norw.St.-Cv.A [10	3	— —
do.St.-Anl.1892 [?	3	— —
do. do. 1894 [?	3½	— —
Oesterr.Gold-R [?	4	100.60bG
†do. Papier-R. [10	4⅕	— —
†do. do. [4	4⅕	— —
†do. Silber-R.. [?	4⅕	98.50G
† do. do. [?	4⅕	98.50G
†do. Schuldsch. (Localb.) [?	3	77.80G
†do.do. 200Krn. [?	3	77.90G
†do.Gal.(C.L.B.) [?	5	— —
do.54er Loose [?	3,2	— —
do. 60er Loose [4	4	142.10bG
†do. 64er Loose	⊙	363.75b
*†Pol.Liqu.-Pf [11	4	98.40b
Portug. 4½% [?	fr.	38.60bG
Rum.amort.Rt [?	5	86.75b
do. do. 400 M. [?	5	87.20b
do do. 1892/93 [?	5	87.30b
do. do. 400 M. [?	5	88.—b
do. do.de1889 [?	4	73.—b
do. do.de1890 [?	4	73.20B
do. do.de1891 [?	4	73.—b
do. do.de1894 [?	4	73.—b
do. do.1000Fr. [?	4	— —
do. do. 500Fr. [?	4	73.50G
do. do.de1896 [4	4	73.—b
do. do.1000Fr. [4	4	73.—b
do. do. 500Fr. [4	4	73.—b
do. do.de1898 [4	4	73.—b
do. Schtzanw. [11	5	93.90b
do. 810 M... [11	5	94.10b
do. 405 M... [11	5	94.10b
Russ.-Engl.A.22 [?	3	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
do. cons. 1880 [4	4	100.—bG
*do. Gold-R.1884 [?	5	— —
do. Gold-A.de89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	— —
do. Gold1890 III [20	4	— —
do. do. IV [20	4	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —
do. Gold 1894.. [20	3½	95.—bG
Russ. Gold 1896 [20	3	— —
*do. cons. Eisb. [20	4	— —
do. do. III. Ser. [20	4	— —
*†Russ.Stter.94 [20	4	96.10bG
Russ. Nikol.Obl. [?	4	— —
*do. Poln. Schtz. [?	4	— —
*do. do. kleine [?	4	97.60bG
*†do.Präm.-A.64 [?	5	334.50b
*†Russ.Präm.66 [?	5	— —
†do.Stieglitz5A. [?	5	— —
*do.Boden-Cred. [?	5	— —
do. cv.Staats. [?	3⅘	94.—B
Schweden 1880 [?	3½	— —
do. Staats. 1886 [11	3½	95.60bG
do. do. 1890 [?	3½	— —
do. do. de1888 [10	3	— —
SchweizEidg.89 [?	3½	— —
Serb.Staatsr.95 [?	4	65.—bG
Span. Schuld . [20	4	— —
Span. n. abgest. [20	4	— —

span. 6000—4000 [20	4	— —
do.nichtabgest. [20	4	— —
do. 2000—1000. [20	4	— —
do.nichtabgest. [20	4	— —
Türk.AnleiheB. [?	1	— —
do. do. C. [?	1	27.55b
do. do. D. [?	1	23.95b
do. Adm.1888 [4	5	99.80bG
do. do.kleine [4	5	99.80G
do. cons.A.1890 [?	4	— —
do. priv.A.1890 [?	4	— —
do. Zoll-Oblg. [?	5	— —
do. do.100.20L [?	5	— —
do. 400 Fr.-L. ×	⊙	113.50b
Ungar. Gold-R. [?	4	99.70B
do. do. 500fl. [?	4	99.70G
do. do. 100fl. [?	4	99.80b
†do. Kron.-Rte. [11	4	— —
†do. 1000—100 [11	4	94.10bB
†do. Staatsrte [?	3½	84.—B
do.Gold-A.(ET.) [?	3	— —
do. Gold-Inv... [?	4½	102.40bG
do. Loose	⊙	296.50bG
†do. Grundentl. [4	4	— —
Barletta Loose	⊙	21.—bG
Boz.-Meran1897 [?	4	96.75G
Bucar.conv.1884 [4	4½	85.25bG
do. conv.1888 [11	4½	85.50G
do. 1895.... [?	4½	85.—G
do. 1898 2500 Lei [?	4½	86.90G
do. 1898 500 Lei [?	4½	87.40b
Buen.St.88 1000 [11	4½	74.75G
do. do. L.100 [11	4½	75.25b
do. Stadt 91 gr. [?	6	39.70bG
do. do. 100 Pes. [?	6	39.70bG
Christiania .... [?	4	— —
Genua150 L. Loos	⊙	— —
Gothenburg ... [?	3½	— —
Helsingfors ... [10	4	— —
do. 1900 [10	4	95.10G
Karlsbad. Stadt [?	4	— —
Kopenhagen ... [?	3½	— —
do. v. 1892 [?	4	— —
Lissabon I.u.II. [?	4	70.—bG
Mailänder45L.-L.	⊙	49.50G
do. 10 Lire-L.	⊙	15.90b
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	— —
Newyork Gold. [?	6	— —
Röm. St.-Anl. I. [?	4	96.50bG
do. do. II-VIII [?	4	96.50bG
Stockholm 1880 [?	4	— —
do. do. 1885 [?	4	— —
do. do. [?	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.	⊙	24.90b
Wiener Comm.. [?	5	104.80G
† do. Stadt 1898 [?	4	96.—B
Zürich Stadt.. [?	3½	— —
†Budap.-Spark. [4	4	90.60b
Bulg.Natbk.Pfd [4	6	86.30b
Dän. Land. Obl. [?	4	— —
do. do. [?	3½	— —
do. Bodener.gar. [?	3½	— —
†Donau-R. 100fl. [?	5	— —
Finl.Hypver.-A [?	4	97.75b
do. fund.Hyp.-A. [4	3½	— —
Hol.Loos100fl. [?	3	— —
Ital. Hyp. O.1899 [?	4	85.10G
It. Nat.-Pf. stfr. [?	4	96.25G
† do. do. [?	4½	97.75G
JütlCrdVer	4	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	3	— —
Nord.PfbWborg	4	— —
Norw. Hyp.-Obl. [?	3½	— —
Oest. Credit-L...	⊙	345.75b
†Pest.Ung.Comm. Bank-Pf. [10	4	92.25bG
† do.Commun.II [?	4	93.25bG
† Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf. [?	4	92.60bG
*†Poln.Pfandbr. [?	4½	97.—b
Port.Tab.-Mon. [?	4½	— —
†Raab-Graz-Pr [10	2½	87.90bG
do. Anrechtsch.	⊙	— —
Schw. Hyp. 78er [?	4	99.30b
do. do.unk.1904. [?	4	99.30b
do. do. r. 103½ [?	4	99.30b
do.Städt.-Pfd.. [?	4	96.10b
Serb.Goldpfdbr. [?	5	96.80bG
Stockh. Pfdbr. [?	4½	— —
do. do. 1886 [4	4	— —
do. do. 1887 [?	4	— —
do. do. [?	3½	— —
†Ung.TemesBega Regul.uk.1907 [?	4	92.25bG
† Ung. Bodencr. [?	4½	— —
† do. do. .... [?	3½	82.75bG
† do. do. Regul. [?	4	— —
†d.Hyp.Pf.1897 [?	4	90.20bG
† do.Spar-Hyp. [?	4½	96.30b
† do. do. .. [?	4	89.75G
Türk. Tab. abg. [18	8	— —

Deutsche Hypothek.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau......... [?	4	98.90bG
do. do. unk. 1905 [?	3½	91.70G
Braunschw.-Han.1-13. 15 [10	3½	91.—bG
do. do. 14..... [?	3½	89.25bG
do. do. 16. 17 . [?	4	98.—G
do. do. 18..... [?	4	93.50bG
do. do. 19..... [?	3½	89.—G
Danziger Hyp.-Pfdbr..... [?	3½	— —
do. do.......... [?	4	— —
Dtsch. Grundcr. Präm. I. [?	3½	118.50bG
do. do. II. [?	3½	109.—B
do. do. III.IV. [?	3½	98.25G
do. do. V. [?	3½	90.50bG
do. do. VI. [?	4	98.25G
do. do. VII.unk.1903 [?	4	98.25G
do. do. VIII.uk.1905 [?	3½	90.75G
do. do.IX.IXa.uk.1909 [?	4	99.20G
Dtsche. Grundschuld . f. Z.	4	45.55bG
do. do.V.VI.uk.1904 f. Z.	4	45.55bG
do. do......III. IV. f. Z.	3½	45.20bG
do. do.7. 8. uk.1906 f. Z.	3½	45.20bG
Deutsche Hypoth.-Bank. [10	5	110.25G
do. do. [?	4	97.75bG
do. do. conv....... [?	4	97.75bG
do. do. VIII. [?	3½	90.—G
do. do. IX.uk.1905 [?	3½	90.50G
do. do. X.uk.1908 [10	4	98.25bG
do. do.XI. XII. uk.1910 [10	4	98.60bG
Dresdner Hypoth. gar.... [?	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank [?	4	98.90G
Hamburg. Hyp. unk. 1900 [?	4	98.—bG
do. do.S.251-340uk.1905 [?	4	99.—bG
do. do. alte u. conv... [?	3½	89.50bG
do. do.S. 46-190 uk.1905 [?	3½	90.—bG
do. do.S.301-330uk.1908 [?	3½	90.50G
Hann. Bodencr. unk. 1904 [?	3½	94.—G
do. do. II............ [?	3½	92.—G
do. do. III........... [?	4	99.—G
Leipz. Hyp.-Bk. unk. 1906 [?	3½	90.—bG
do. do. Ser. F..... [?	4	99.40bG
Mecklenb. Hyp. u.W. r. 125 [?	4½	— —
do. do. unk. 1909 [?	4	99.—bG
do. do. .... [?	3½	90.50bG
do.Strel.Hp.-Pf.uk.1906 [?	4	80.—bG
do. do. uk.1906 [10	3½	73.—bG
Meininger Hyp. conv. ... [?	3½	90.50G
do. do. II. [?	4	98.—bG
do. do. unk.1905 [10	3½	90.50bG
do. do. unk.1907 [10	3½	90.50bG
do. do. VI....... [?	4	98.70bG
do. do.VIIuk.1906 [?	4	99.20bG
do. do. Prämien-Pfandbr. [17	4	130.—bG
Mitteld.Bodencr. unk.1906 [?	3½	89.—G
do. do. unk.1906 [?	4	97.75bG
do. do. unk.1907 [?	4	98.—bG
do. do. unk.1909 [?	4	99.—G
do. Grundrentenbr. II. [?	3½	90.—G
do. do. III. [?	4	98.60bG
National-Hyp. ......r. 110 [?	4½	— —
do. do. ......r. 110 [?	4	90.—bG
do. do. ......r. 100 [?	4	— —
do. do. unk. 1905 [?	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [?	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [?	3	77.60G
Nordd. Grundcredit III. [?	4	95.50bG
do. do. IV.V. unk. 1903 [?	4	95.60bG
do. do. VI....unk. 1904 [?	4	96.50bG
do. do. VII....unk. 1904 [?	3½	88.75bG
do. do. VIII. .unk. 1906 [?	3½	89.—G
do. do. IX....unk. 1907 [?	3½	89.—G
do. do. X.....unk. 1909 [?	4	97.40bG
do. do. XI. b.unk. 1910 [?	4	97.40bG
Nürnberg. Vereins-Pfbr. [10	4	100.—G
Pfälzische Hypoth.-Bank [10	3½	93.80G
Pomm. V. VI. unk. 1900 [10	4	86.25bG
do. 7. 8.....unk. 1904 [10	4	86.25bG
do. 9. 10....unk. 1906 [10	4	86.25bG
do. 11. 12...unk. 1908 [10	4	86.25bG
do. 2. 3.....unk. 1906 [10	3½	82.60bG
Preuss. Bodencred. .r. 110 [?	5	112.75G
do. do. III. .....r. 100 [10	5	107.50G
do. do. IV.........r. 115 [?	4½	114.—bG
do. do. X..........r. 110 [?	4½	110.50bG
do. do. XIII...unk.1900 [?	4	98.—bG
do. do. XIV...unk.1905 [?	4	97.80bG
do. do. XI........... [?	3½	91.30bG
do. do. XV....unk.1904 [?	3½	90.75G
do. do. conv. u. XVI [10	3½	90.75G
do. do. XVII..unk.1906 [?	4	98.—bB
do. do. XVIII. unk.1910 [?	4	99.—G
Preuss. Centralbd.1886.89 [10	3½	90.50bG
do. do. 1894 .... [?	3½	90.50bG
do. do. 1896 unk.1906 [?	3½	90.50bG
do. do. v. 1890 .... [?	4	99.20bG
do. do. 1899 unverlb. [?	4	99.30bG
do. do. 1901 unk.1910 [?	4	99.—bG
do. Commun.-Obl.1887/91 [?	3½	93.40bG
do. do. 1896 uk.1906 [?	3½	93.—bG
do. do. 1901 unk.1910 [?	4	101.50bG
Preuss. Hyp.-Act. 4½% [?	fr.	101.—G
do. do. 4% [?	fr.	82.50bG
do. do. 4% [?	fr.	82.50bG
do. do. 3½% [?	fr.	75.50bG
do. do. 3½% [?	fr.	75.50bG
do. Cert. ...4% J.J.	fr.	82.50bG
do. do. ...4% A.O.	fr.	82.90b
do. do. ..3½% J.J.	fr.	74.50bG

Preuss.Hyp.-Cert.3½% A/O.	fr.	74.90G
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905 [?	4	97.—bG
do. do. do. [10	3½	90.25G
Pr.Pfdb.Bk.XVII unk.1905 [?	3½	90.50bG
do. do. 18......unk. 1908 [?	3½	90.75bG
Pr.Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908 [?	4	98.60bG
do. do. 19......unk. 1909 [?	4	98.50bG
do. do. 20. 21. unk. 1910 [10	4	98.75bG
Pr.Pfdb. Kleinb.unk. 1904 [?	3½	92.—G
do. do. Kleinb. unk. 1906 [?	4	99.50bG
Pr.PfdbComm-Obl.uk.1907 [?	3½	92.10G
Pr.Pfdb.Com. II unk. 1910 [?	4	— —
Rhein.Hyp.66—68unk.1902 [?	4	99.30bG
Rhein. Hyp. .... [10	3½	91.50bG
do. do. 69—82 unk.1904 [?	3½	91.50bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat. [?	3½	92.20G
Rh.-Westf.Bd.1.3.5.uk.1905 [?	4	97.90bG
do. do. 2. 4..unk. 1904 [?	3½	90.—G
do. do. 6.....unk. 1908 [?	3½	90.40bG
do. do. 7.....unk. 1908 [?	4	98.25bG
do. do. 8.....unk. 1910 [?	4	98.80bG
Sächs.Boden I. unk. 1906 [?	3½	93.—G
Schles. Bod.-Cred. .... [10	4	97.60bG
do. do. unk. 1903 [?	4	97.75G
do. do. I. II....... [?	3½	98.—G
do. do. IIIunk.1905 [?	3½	89.90bG
do. do. IV unk. 1910 [?	4	89.90bG
Schwarzbg.Hyp.uk.1906 I [?	3½	90.50bG
do. do. do. II [?	4	97.75G
do. do. uk.1902 III [?	4	97.30bG
Süddeutsch. Bod.-Credit [?	4	100.—G
do. do. do. [?	3½	93.10G
Westdtsch. Boden-Cred. I [?	4	98.—G
do. do. II kündbar [?	4	98.30G
do. do. III unk.1905 [?	3½	90.20G
do. do. IV unk.1907 [?	3½	90.70G
do. do. V. unk.1909 [?	4	99.20G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

		13.	12.
Aach.-Mastr. abg.	7½	126.25bG	126.—b
do. Genussch. ⊙	—	255.—bG	260.—b
Altdamm-Colb. [6	5	129.50G	129.50G
Brschwg.Landes.	6½	136.25G	136.25bG
Brölthal	2½	62.50b	62.25G
Crefelder ...... [?	4⅘	102.25G	102.25G
Dortm.Gr.Ensch.	8½	157.90b	157.90b
do. abZs.1.4.01.	—	— —	— —
Eutin-Lübeck.A.	2	55.75G	55.75G
Frankfurt. Güter	4	92.50G	92.50G
Halberst.-Blkbg.	6½	— —	— —
Königsb.-Cranz [?	8	— —	— —
Ludwgsh-Bexb [?	10½	— —	— —
Lübeck-Büchen.	6¾	136.50bG	137.75bB
Marienb.Mlawk..	2¾	74.—b	— —
Niederlausitz.. [?	3½	70.25G	70.90B
Ostpreuss.Südb..	3	92.25bG	92.25G
Zschipk.-Finst. [?	11½	214.10G	214.10G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Priorität

		13.	12.
Altd.-Colb.A 4½% [?	5	129.50G	129.50G
Bresl.Warsch.5%	3½	89.25G	89.25G
Marienb.-Ml.5%.	5	112.25G	112.25bG
Ostpre.Südb. 5%	5	111.50b	111.90b
Paul.-Neur. 4% [?	5½	— —	106.50B
Prignitzer 4½% [?	4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Aktien

		13.	12.
Aach. Kleinb. cv.	6	120.75B	121.50b
Allg. D. Kleinb..	7½	112.50G	112.50G
Allg. Loc.u.Strb.	10	167.20bG	169.—bG
Altena Kreis A. [6	4½	— —	— —
Barmen-Elberfd	12½	212.—G	212.50G
Brl.-Charl. Pfdeb.	3	140.—bG	144.25b
do. Elect. Strass.	—	— —	— —
Bochum-Gelsenk	6½	123.—bG	123.50bG
BraunschwStrss.	4½	125.25B	125.25B
Bresl.Elect.Bahn	8	142.50G	141.60G
do. Strassenbahn	13	181.—bB	181.—bB
do. junge	—	166.80b	166.25bG
Cref.-Uerd.Local	10	— —	— —
Dtsch.Eisb.Betr [6	5	106.50G	106.50G
DresdnerStrass..	9	184.—b	186.25b
Electr.Hochbahn	—	112.—bG	112.50bG
Gr.s.Berl.Strass.	11	220.25bG	221.50b
Grosse Casseler [?	3¾	99.10G	99.—bG
Hamb.-Alt.Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strassen.×	6½	175.—b	175.—bG
Hannover Strass.	4	84.75b	84.60b
Heidelbg. Strss.	7	— —	153.—b
Karlsruh.Pfdeb..	15	168.—B	168.—B
Königsb. Pfrdb. [?	0	57.—G	57.—G
Magdb. Strassb..	9	160.50bB	160.—bG
Meckl.Strss.cnv.	5	154.—G	154.—G
Niederwaldbahn.	8	60.25bG	60.40B
Schles. Kleinb...	5	100.50G	100.50G
StettinerStrassb.	6	127.—B	127.—B
do. 5% Vorzgs.	6	131.—G	131.—G
Süddeutsche... [6	7	148.30bG	148.75B
Ver. Eisenb.-Bau	2	58.—b	58.80bG
Westdeutsche ...	7	119.50G	120.—B
Würzburger... [6	—	141.—bG	141.50bG

Ausländ. Eisen- u. Stamm-Pr. Aktien

		13.	12.
† Aussig-Tepl..×	15	— —	— —
† Böhm. Nordb.×	7½	— —	— —
† Brünn.Local..×	7	— —	— —
† Buschtierad..×	13	— —	— —
Czakat-Agram .[1	5	— —	104.40G
† Galsbergbahn×	0	12.25G	12.—G
† Graz-Köflach.×	6¾	— —	— —
*†Kasch-Oderb.[?	4	— —	— —
† Kronst. Här...×	5	— —	— —
† Lemb.-Czern. [4	6¾	— —	— —
Oest.U.Staats.×[1	5	146.75b	147.—b
† Oest. Nrdw..×[1	5½	— —	— —
† do. Elbethal .×	6	— —	— —
† Raab-Oedenb.×	1	31.—bG	29.40bG
† Reichenberg Pardubitz×[1	4½	86.—G	— —
† Salzb. Eisenb.×	5	— —	— —
Südöst. (Lomb.)×	0	25.80b	25.40b
†Szatmar.-N....×	4	— —	— —
*†Ung.Gal Verb[?	5	— —	— —
†Ver.Ar.Czan. ×[1	6	102.—G	102.—G
† do. do. St.-Pr.×	6	116.20b	116.50b
*IwangorodDombrowo gar..	5	— —	— —
Kurskkiew...×[18	5	— —	— —
† Warsch. Wn..×	26¼	— —	293.—b
Amsterd.-Rott..×	4½	— —	— —
Anatolische....×	4½	82.50b	82.—bG
do. 60%..×	4½	85.80bG	85.40bG
Canad. Pacific .[1	5	90.—b	89.60b
Gotthardbahn ..×	6	168.90b	— —
† Itl. Meridion. [1	6	— —	— —
† Ital. Mittelm. [1	5	99.20b	— —
Jura-Simplon ..×	4	100.70bB	— —
do.do.Genuss.⊙	0	13.—G	12.25bG
do. do. St.-Pr...×	4½	— —	— —
Luxmb. Pr. Hry.×	5⅘	108.90b	108.75G
Northern-Pacific. Vorzg.[12	4	87.60bG	87.70b
†Sard. Sekund.×[1	5⅘	— —	— —
Schweiz. Cent. .×	9	— —	— —
do. Nordostb.×	5	— —	— —
do. Unionb...×	5	115.—bG	— —
Transvaal....×[1	fr.	— —	— —
do. Certif. ...	—	217.25b	215.75b
† Westsicilianer×	1	32.60b	32.60G

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

		13.	12.
Altdamm-Colb. [?	4	— —	— —
Berg.-Mk.3.AB. [?	3½	96.10G	96.10G
do. do. III. C. [?	3½	96.10G	96.10G
Brl.-Ptsd.-Mg.A. [?	4	— —	— —
Braunschweig. [?	4½	— —	102.90G
do. Landeseisb. [?	3½	— —	— —
Bröithal .... [?	4½	99.20B	99.20bB
Dortm. Gren. E. [?	3½	— —	— —
Halberst. Blkb. [?	4	— —	— —
do. conv. 1884 [?	3½	— —	— —
do. 1895 [?	3½	92.50G	92.50G
Lübeck-Büch. .[?	4	— —	— —
Magdb.-Wittenb.	3	87.50G	87.50G
Meckl.-Franzb. [?	3½	93.—B	93.—B
Nschl.Märk.Act [?	4	— —	100.40bG
Ostpr.Südb.I-IV [?	4	— —	— —
do. do. 1889. [?	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr. [?	3½	— —	— —
Werrabahn1890 [?	4	— —	— —
Wismar-Carow [?	3½	— —	— —
Zschipk.Finstw [?	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obl.

		13.	12.
Allg.D.Klb.r.102 [?	4½	100.75G	100.75G
do. Ser. 8. r.102 [?	4½	100.75G	100.75b
do. Ser. 9. r.102 [?	4½	100.50bG	100.50bG
do. 95. 96 r.102 [?	4	94.—G	94.—bG
do. Ser. 4-6 r.102 [?	4	94.—G	94.—G
do. do. 7 r.102 [?	4	94.—G	94.—G
A.Loc.u.St.r.100 [?	4½	101.75bG	101.80bB
A.Loc.u.St.r.103 [?	4	— —	97.60G
Berl-Charl.r.103 [?	4½	102.50bG	102.50bB
do. do. r.102 [?	4	98.50b	— —
D.Eisb.Bet.r.102 [?	4	94.25G	94.25G
ElectHchb.r.105 [?	4	— —	— —
G.Berliner r.100 [?	3½	96.10G	96.10G
Gr Leipzig.r.100 [?	4	— —	— —
Ostdt. Klb. r.100 [?	4	— —	— —
do. do. r.100 [?	3½	— —	— —
Sch Kleinb.r.103 [?	4½	99.60G	99.60G
Stett. Strb. r.103 [?	4	— —	— —
Süddeutsche... [?	3½	92.—G	92.—bG
V.ElsbBau.r.102 [?	4	85.25G	85.25G
Westdtsch.r.102 [?	4	95.90G	95.90G

Schiffahrts-Aktien.

		13.	12.
Argo. Dpfschiff.	8	104.—G	104.—G
Bresl. Rhederei .	8	124.25G	124.25bG
Chin. Küstensch.	4	— —	— —
Hamb.-Am. Pck.×	10	128.70bG	128.75b
Hambg. Rhederei	8	— —	— —
Hansa. Dampfsch	14	148.75bG	148.—bG
Kette, Elbschiff.	5½	86.80b	87.10b
Kopenh. Dampf.	10	107.80bG	107.80bG
NeueDpf. Stettin	8	— —	97.75b
Nordd. Lloyd .×	8½	118.—b	117.25bG
Schles. Dampfer	8	— —	77.—B
†Veloce, It. Dpf.×	0	45.90bG	45.20B
† do. Vorzg.×	0	85.50bG	84.—bG

Schiffahrts-Obligationen.

		13.	12.
Hambg.-A.r.100[10	4	— —	— —
Nrdd.Lloydr.100[3	4	98.70bB	— —
do. 1894 r. 100[3	4	— —	99.—bG

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

		13.	12.
Albrechtsb. .[4	5	— —	— —
† do. ..[4	4	— —	— —
Böhm. Nordb. .[2	4	99.50bG	99.60B
† Dux-Bodenb. [2	5	— —	— —
† do. II .[3	5	— —	— —
do. III. Gold .[3	5	— —	— —
† do. Silber[2	4	— —	— —
do. Gold..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[3	3	77.40G	77.40G
Dux-Prag Gold [2	5	— —	— —
do. do. 1884 [2	3	79.90bG	80.—bG
Elisab.-Goldpr. [2	4	99.50bG	99.70bG
* do. steuerpfl. [2	4	— —	— —
do. neue 1890[2	4	99.60G	99.70bG
† Franz-Josef .[2	4	— —	— —
†* Fünfk.-B....[3	5	— —	— —
† Gal.C.-Ludw. [1	4	96.10G	— —
† Kais.Ferd.-N. [4	5	— —	— —
† do. do...[4	4	— —	— —
† do. gar. ....[4	4	— —	— —
Kasch. Oderb.G.[2	4	97.90G	97.90G
do. de 1891[2	4	97.90G	97.90G
† do. Silber.[2	4	— —	— —
Kronpr.Rud..[2	4	96.20bG	96.30G
do.Salzkamm.[2	4	— —	100 10B
† Lemb.-Cern. .[4	4	95.25G	95.--bG
*† do. strpfl..[4	4	— —	— —
Oest.-Ung.-St...[2	3	90.80bG	90.80bG
do. do. 1874 [2	3	— —	— —
do. do. 1885.[2	3	— —	— —
do.Ergänzgsb.[2	3	— —	— —
do. 1895 Mk.[4	3	82.90G	82.80G
Oest.-Ung. I. II[4	5	— —	109.25G
do. Goldpr. .[4	4	100.10bG	100.10G
Oest.Localbahn[2	4	96.60G	96.60G
*† Oest.Nordw.[2	5	— —	108.50G
* do. Goldpr.[11	5	— —	109.—bG
† do. L.B.(Elb.)[4	5	— —	— —
† Ostr.-Friedl..[3	5	— —	— —
† Pilsen-Pries..[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg.G. [3	3	— —	74.50B
†Reichbg.Pard.[2	4	— —	— —
*Oest.Sdb.(Lb.)[2	3	73.90G	73.80G
do. neue ...[3	3	74.80bG	— —
do. Oblig...[2	5	105.90b	106.20B
do. Gold Obl...[4	4	94.70G	94.60bG
†Ung.-Gal.Vbd. [2	5	102.40G	— —
Ung.E. Gold89[10	4½	102.40bG	— —
do. 500 fl. [10	4½	102.50G	102.60bB
do. 100 fl. [10	4½	102.60B	102.60bB
*do. Loclb.r.105[2	4	91.50bG	— —
†do.St.-Eis.Silb.[2	4½	— —	— —
† Vorarlberg..[2	4	— —	— —
Gr.Russ.E.Obl.[11	3	— —	— —
Iwang. Dombr..[3	4½	— —	— —
Kozl Woron.Ob.[3	4	97.90b	— —
do. do. 1889 [3	4	98.—b	— —
Kursk-Ch.Azow[2	4	97.90b	97.90b
do. do. 1889[3	4	— —	98.70G
Kursk-Kiew ..[10	4	98.60b	98.50bB
Mosk. Jar.Arch.[3	4	97.90b	97.75G
Mosco - Kiew-Woron.unk.1906[3		97.75bG	97.70bG
* Mosk.-Kursk.[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan.[10		99.10B	99.—b
do. Smolensk .[4	4	98.10b	98.10bB
do. Windau Rybinsk.unk.1908[3	4	97.75bG	97.70G
do. 1898 uk. 1909[3	4	97.80b	97.70G
Orel-Griasi ....[3	4	97.60G	97.90b
do. do. 1889 .[3	4	98.60bG	— —
Rjäsan Kozlow[3	4	98.—b	98.10B
Rjäs.Ur.uk.1905[2	4	— —	— —
do.1897unk.1908[4	4	97.80G	97.90b
do.1898unk.1909[3	4	97.80B	97.75bB
Rybinsk ......[11	4	97.75G	97.90b
Süd-Ost.uk.1908[4	4	97.75bB	97.70bG
do. 1898 uk. 1909[4	4	98.—bG	97.90G
Süd-West. gar..[3	4	— —	98.80G
Transcaucas..[22	3	84.50G	84.30G
do. kleine..[22	3	— —	84.50G
Warsch.-Wien .[2	4	101.30G	— —
do. do. 5er[2	4	— —	101.40G
do. do. 1er[2	4	— —	101.30G
do. do. IX.[2	4	— —	— —
Wladikaw. 1885[2	4	— —	— —
do.1895unk.1906[3	4	97.80G	97.70bG
do.1897unk.1908[3	4	97.90b	97.90b
do.1898unk.1909[3	4	— —	— —
* Zarskoje-Selo[2	5	— —	— —
Anatol.garant..[2	5	100.—G	100.—bG
do. kleine..[2	5	100.10G	101.—G
do. Ergz.-Netz.[2	5	98.75bG	99.—bG
do. do. kleine[2	5	98.75bG	99.—bG
Egypt. Keneh. [2	3½	— —	— —
Gotthard ......[2	3½	— —	— —
Ital.Eisenb.Obl.[2	2,4	58.70G	58.70bG
do. kleine ....[2	2,4	58.70G	58.70bG
do. Mittelmeer[2	4	94.10bG	94.20bG
do. do. kleine[2	4	94.40B	94.60b
Jura Simplon .[2	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced.Gold gar.[2	3	57.75b	57.60b
do. do. kleine[2	3	60.25bG	60.10b
Oeste de Min.5%[2	fr.	45.25bG	45.50bG
do. Cert......	fr.	45.25bG	45.50bG
Portugies. 1886 [2	3	65.—G	65.10G
do. I.Rang abg.[2	4½	85.—bB	85.10G
Portabgll.Rang[2	fr.	23.40G	23.30bG
† Sard. gar.I.II.[2	4	89.90G	— —
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische...[2	4	93.10G	— —
do. de 1891.[2	4	— —	— —
Süditalien......[2	2,4	61.80G	61.80G
Transvaalv.1888[2	4	92.25b	92.40bG
do. 1890.[2	fr.	— —	94.10bG
do. 1891.[2	fr.	— —	94.10bG
do. 1894[11	fr.	— —	94.10bG
do. 1897.[2	fr.	— —	94.10bG
do. 1899.[2	4	92.25b	92.40bG
*Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon ..[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	— —	— —
do. do. 1929[11	3½	— —	— —
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Illinois Central[2	4	— —	— —
Kans.Mid.Cert.[11	fr.	78.50bG	75.—bG
Manitoba ......[2	4½	114.80G	— —
North.Pr.Lien.[20	4	104.70G	104.50G
North. Gen. L.[20	3	70.90bG	70.90G
OregRailwNav[11	4	102.90G	103.—G
Pittsbg. B. gar.[2	4½	— —	— —
South.Pac. 1905[2	6	— —	— —
do. 19 do.12[4	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I. .[4	4	96.25bG	96.30G
do. II. Incom.[2	4	79.30bG	79.—bG
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	130.10G	— —
do. do. 5% .[2	5	115.75bG	116.--bG

Bank-Aktien.

		13.	12.
Aachen Disconto	8	130.80G	130.80G
Amsterdam. Bk.×	9	— —	— —
Badische Bank .	7	— —	— —
†Banca Com.Ital×	8½	— —	— —
Bank f. Rh.-Wf.c.	6½	— —	— —
Bk. f.Sprit u. Pr.[5	5	76.25bG	75.75bG
Barm. Bankver..	7½	122.10bG	123.—bB
do. Handelsbank	8	116.30G	116.60bB
Bayer. Bank...[6	6	100.30G	100.50G
do. Handelsbank	8½	— —	— —
Berg.-Märkische	8½	146.80G	146.90G
Berliner Bank...	5	101.—bG	101.20bG
do.Handels-Ges.×	8	152.40b	152.10b
do.Kassen-Verein	8½	145.—G	145.—G
do.Makler-Verein	7	118.50B	118.50B
do. Prod. Hdl. ⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	6½	106.50G	106.50G
Börs.-Hand.-Ver.	6	101.50G	103.25bG
Brasil. Bk. f. D..[7	9	147.75G	149.40G
Braunschw.Bank	6⅔	116.10G	116.25bB
Braunschw.Cred.	6½	110.—B	109.50G
Braunsch. Hyp...	7½	133.10G	133.25G
Bresl. Disconto..	4	95.—bG	95.25bG
do.Wechslerbank	6	105.25G	105.—bG
Chemn.Bank-Ver.	6⅔	109.75G	109.75G
CoburgerCredit.	5	90.50G	90.—bG
Com.u.Discontb..	6½	116.50bG	116.80G
Creditv.Neviges.	7½	118.75G	119.—G
Dän.Landm.-Bk.×	6	— —	— —
Danz.Privatbank	7	122.40G	122.50b
DarmstBankMk.×	6	134.50bB	134.30bG
Darmst.Zettelbk.	4,2	— —	— —
Dess.Landesbank	7	— —	— —
Dtsch.Ansiedlbk.	8	114.75G	114.75G
Deutsche Bank.×	11	209.10b	208.75b
Dsch.Eff.-B......	4	114.40B	113.60bG
do.Genossenschb.	5	107.10G	107.10G
do. Grdschuldbk	fr.	7.10bG	6.10bG
do.Hypothekenb.	6½	110.50bG	110.60bG
do. Nationalbk...	8	118.25bG	118.30bG
do. Ueberseebk..	8	132.50G	132.50G
Disconto-Ges...×	9	185.50b	185.40b
Dortmd.Bankver.	8	119.25b	118.—bG
Dresdner Bank.×	8	151.—b	151.20b
Dresdner Bankv.	8	115.80bG	115.50bG
Dresd.Creditanst.	9	108.—bG	108.—bB
Düsseldorfer	8	118.—bG	118.25G
DuisburgRuhrort	7	111.—G	111.—G
Elberfeld.Bankv	7½	116.80G	117.—bB
Erfurter Bank ..	7	108.60G	109.—B
Essener Bankver.	8	111.25G	111.40B
Essener Credit..	8½	139.75G	140.—B
Goth. Grundcred.	7	120.40bG	120.25bG
do. Privatbank.	7	126.80G	127.—bB
Hbg. Hypotheken	8	148.90G	148.90G
do. Wechslerbk..	5½	104.25G	104.25G
Hannov.Bank...	6	123.25bB	123.25bG
Hildesheim.Bank	7	137.25G	137.—bG
Kieler Bank	8½	139.75G	139.75G
Köln. Wechslerb.	5½	100.10G	100.10bG
Königsb.Ver.-Bk.	6½	113.30G	113.50bB
Landbank	7	117.40G	117.40G
Leipziger Bank.	9	150.—bG	150.75bG
do. Creditanstalt	9	177.--bG	178.—bG
do.Cred.-u.Sparb.	5	106.50G	106.50G
Lübeck.Com.-Bk.	7⅔	133.25G	132.50G
Luxemb. Bank .×	10	151.10bG	157.50bG
Magd. Bank-Ver.	7½	123.80G	124.—B
Magdb.Privatbk.	4	100.80G	100.60G
Maklerbank	4	— —	— —
Meckl. Bk. 40%E.	8	120.—G	120.—bG
do.Hypotheken..	11	185 25G	185.—bG
Meckl.-Strel.Hyp.	7	50.—bG	50.—G
Meining.Hyp.80%	7	123.40bG	123.30G
Mitteld. Bodencr.	6½	107.50bG	106.80bG
MitteldtschCred×	6	112.--B	111.90bG
Mülheim.Bank..	7	103.25G	103.25G
Nationb.f.Dschl.	6½	126.—bG	128.—bG
Niederrh. Credit.	8	119.25G	119.50bG
Nordd.Credtanst.	7½	115.25bG	115.—bG
Nordd. Grundcr..	5	92.—G	92.—bG
Nürnberger Bank	6½	113.70G	113.60G
Oberlaus. Bank..	7½	117.50bG	117.—bB
Oberrhein.Bank.	6	117.25G	117.25G
† Oest. Credit..×	10	— —	220.50b
†Oestr.Länderb.×	6	— —	— —
Oldenburg. Spar.	10	162.25bG	163.75G
Osnabrücker....	7½	137.30bG	137.50G
Ostbk.f.Hdl. u. G.	7	111.—B	110.80G
Ostdeutsche.....	7	116.—G	116.—bG
Ostfries. 60%....	7½	— —	— —
†Petersbg. Disc.×	15,4	177.50bG	175.—bG
† do.Intern. Bk.×	12	125.75b	124.—bG
Pfälzische Bank.	8	131.70B	131.70B
Pom. Hyp.-Vrzg.	7	81.25bG	80.60bG
Preuss.Bdn-Cred.	7	135.50bG	135.75bG
do.Centr.-Bd.80%	9	156.80G	157.—bG
do. Hypoth.-A.-B.	6½	21.—bG	20.75bG
do. Immobil. ⊙	—	128.—G	128.—G
do. Leihhaus....	6	105.--G	105.—G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	118.70bG	119.—bG
Real-Creditb. B.×	fr.	— —	— —
Reichsbank ...[2	10,48	148.40bG	148.30bG
Rheinische Bank	4	82.50bG	83.—bG
do. Hypoth...	9½	— —	— —
Rh.-Westf.Bodcr.	6	116.—bG	116.–G
Rostock. Bank ..	5	90.25G	90.50b
† Russ.B. f.a.Hd.×	8	105.75b	104.60b
Sächsische Bank	9	139.—bB	139.75bG
Schaffha. Bankv.	7½	123.40bG	123.80bG
do. do. 450 M...	7½	122.—bG	— —
Schles. Bankver.	7	140.50G	140.50G
do. Bodencred.	8	146.50G	146.50G
Schwzbg.Hyp.-B.	4	100.50G	100.50G
Schwzbg.Landes	7	107.--B	107.—B
Solinger Bank..	8	— —	— —
Südd. Bodencr...	7½	155.—G	155.--G
† Ungar. Credit.×	9	— —	— —
Verein.Hbg.80%.	9	— —	— —
† Warsch. Com.×	10	— —	— —
†do. Discontobk.	11	— —	— —
Westdtsch. Bank	7	113 75G	113.50G
Westd.Bodencrd.	5½	112.50G	112.50G
Westfäl. Bank...	6	114.50G	115.—B
Wien. Bankv..×	7½	— —	— —
† Wien. Union..×	8½	— —	— —
Württb. Bkanst..	7	— —	— —
do. Vereinsbank.	7	— —	— —

Bank-Obligationen.

		13.	12.
Bank f. deutsche Eisenbahnw.[2	4	— —	— —
Orientb.-Oblig. [2	4	— —	— —
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	— —	— —
Landbank r. 103[2	4½	99.60G	99.60G

Industrie-Aktien u. Stamm-Priorität.

Berliner Brauereien

		13.	12.
Berl. Unions...[5	5	114.50G	114.—G
Bock conv.....[5	10	168.75bG	167.10G
Böhm.Brauhaus.	11½	210.—G	210.—G
Bolle conv......[5	2	99.80G	99.75G
Friedrichhain..[5	5½	118.—bG	116.50G
GerickeWeissb.[5	0	69 25G	70.—bG
Germania......[5	5	107.75G	107.75G
Hilsebein......[5	0	— —	— —
Kaiserbrauerei..	8	130.--G	129.—G
Königstadt.....[5	5	103.—bG	102.—G
Landré ....[5	11	199.75G	199.75G
MünchBrau1900[5	4	98.—bG	97.50G
Patzenhofer ...[5	12	201.10bG	199.50G
Pfefferberg ....[5	14	242.50G	242.—G
Schöneberg....[5	10	182.50bG	181.75G
Schultheiss....[5	14	230.50bG	229.50G
Spandauer.....[5	8	142.50bG	140.—G
Vereinsbrau.cv.[5	12	222.50bG	220.50G
do. 5%St.-Pr.[5	14	242.50bG	239.50G
Victoria ....[5	1	87.—bB	85.50bG

Auswärtige Brauereien

		13.	12.
Boch. Victoria[16	12½	170.—bG	168.—bG
Brauhs. Nürnb. [5	7	122.—G	128.—G
BriegerStadtbr.[5	5½	101.50G	191.50G
Danzig. Act.-Br.[5	7½	121.50G	121.50G
DessauFeldschl[5	6	88.—G	88.—G
Dortmunder ...[5	20	343.—G	343.—G
do. Löwen...[5	13½	217.50G	217.50G
do. Union ....[5	18	298.—G	298.—G
do. Victoria...[5	12½	173.—G	173.—G
Düsseld. Adler.[5	8½	120.50G	120.50G
Düsseld. Höfel.[5	10	167.25G	167.25G
Erlangen(Reif) [5	1½	60.50G	60.—bG
Frankf. conv...[5	8	136.—G	136.—bG
German.Dortm. [5	13	201.50G	201.50G
Gevelsberg ....[5	9	108.80bG	108.75G
Glückauf Gels. [5	11	144.50G	144.50G
Grünberger....[5	0	55.—G	55.—G
Hanau Hofbr. .[5	6	119.—G	119.—G
Hessische .....[5	5	104.50G	104.50G
Höcherl........[5	7	90.70bB	90.90B
Isenbeck&Co...[5	8	93.25G	93.25G
Kloster Röderh.[5	10	157.—G	157.—bG
Kunterstein ...[5	2	84.—G	86.—G
Leipziger......[5	10	205.50G	205.—bG
Linden (Unna).[5	7	107.—G	107.—G
Lindener ......[5	21	305.50bB	305.75G
Mch. Schwabg..[5	6½	112.25G	112.75G
Müser, Langen.[1	12½	— —	— —
Nürnberg.......[5	4½	86.25bG	86.25bG
Obrschl. Haendl.	9	128.25G	128.—G
Oppelner ......[5	0	— —	— —
Paulshöhe) Sp.)[5	8	135.50G	135.50G
Posen, Hugger.[5	8½	132.50G	133.—G
Reichelbräu...[1	12½	202.50G	202.75bB
Rostocker .....[5	11	181.—G	181.—G
Schlegel ....[5	10	135.50G	135.50G
Schöfferhof ...[5	12½	185.50bB	185.25G
Schwabenbräu [5	9½	149.50G	149.—bG
Sinner Brauerei	13½	209.50G	209.—G
v. Tucher'sche.[1	14	222.90b	222.50bG
Ver.Werder Br. [5	0	54.50bB	54.60G
Vernsbr. Artern[5	7½	100.75G	100.75G
Wickül. Küpp. [14	15	226.50G	226.50G
Wiesbad. Kron.[5	5	93.75G	93.75G

		13.	12.
Accumulatoren[1	10	127.—bB	127.—B
Accumulat. Boese	11	132.50bG	132.75b
A.-G. f. Anilinfab.	15	225.75bG	224.50G
A.-G. f. Bauausf..	7	95.75G	95.75G
A.-G. f. Montan.[6	8	67.80bG	67.—bG
Adler-Cement.cv.	25	172.25bG	176.25bG
Admiralsgarten .	5	84.50bG	85.25bG
Alfeld Gronau...	11	150.—bB	150.25G
Allg.Brl.Omnibg.	10	183.25bG	183.80bG
Allg. Electr.-G..[1	15	205.—bG	205.—bG
Allg.Häuserb. cv.	6	89.25G	89.25G
Alsen. Portl.Cem.	19	218.25bG	219.—G
Aluminium 50%×	13	150.30G	150.20bG
Angl.-Cont.Guan.	5	85.—b	85.10bG
Anhalt.Kohlenw.	6	100.—B	100.—bB
Annab.Steingut[1	0	109.50G	109.50G
Annen.Guss. cv.[1	10	107.80G	107.80bG
Aplerbeck (Mrg).	6	106.25G	106.25G
Aquarium.......	4	63.10G	63.—G
ArchimedEisen[1	20	191.50G	191.50G
Arenberg. Bergb.	75	522.—G	522.—G
Arnsdf. Papier.[5	8	128.75G	128.75G
Ascania, chem. F.	6½	— —	— —
Baer&Stein. Met.	11	128.—G	128.—G
Baltische Electr.	9	— —	— —
Bank f.Bergbau[6	0	— —	— —
BaroperWalzw.[1	15	109.50G	110.—bB
Bartz & Co......	6½	102.80G	102.80G
Basalt-Act.-Ges..	6	101.25bG	101.10G
Baug. Berl.Neust.	0	126.50bG	125.—bG
do.Kaiser-Wilh.[5	1	63.—bG	63.25G
do. Mittelw.....⊙	—	143.—G	142.—G
Baug. Moabit ⊙×	—	912.—G	912.—bG
do. Ostend Vorzg.	—	93.75B	94.75B
do. Kl. Thierg.⊙×	8	51.—B	51.—bB
Bauv.Weissens⊙	—	768.—bG	785.—bG
Bazar Gen.-Sch.⊙	9½	708.—G	709.—b
Bedburg Wollind.	0	97.50G	97.25G
BembrgBaumw[5	6	70.10bG	73.25G
Bendix Holzb..[22	9	115.50bG	115.50bG
Berg.-Märk. Ind..	7	114.25G	114.25G
Berl.-Anh.Masch.	16	[illegible]	192.75B
Berl. Brodfabrik	4	130.80G	130.—G
do. Cemente. fr.×	12	200.50G	201.10G
do. Charl. Bau ⊙	—	446.—G	445.—bG
do. Cichorienfab.	8	— —	— —
do. Dampfmühle.	3	107.—G	107.—G
do. Elect.Werke[1	10	177.25bG	179.—bG
do. Guben. Hutf.	10	— —	— —
do. Holz-Compt..	4	71.50bG	70.75bG
do.Hôt.Kaiserhof	5	83.80G	84.—bG
do. Jute-Spinn.[1	0	54.75G	55.25G
do. Kunstd. Kauf.	4½	55.75B	56.50G
do. Lagerhof..⊙	—	— —	— —
do. do.5%St.Pr.⊙	—	— —	— —
do. Lchtbg.Ter.⊙	—	2000G	2000G
do. Luckw. Wolle	6½	98.10bG	98.10G
Schwartzkopff [1	13	199.75G	200.—bG
Berl. Neuend. Spinnerei	4	— —	— —
do. Packett. fr. [6	32	423.—B	423.—B
do. Pappen ....[6	6⅔	98.30bG	98.30G
doRüdersd Hut[14	1½	69.—G	70.--bG
do.Spediteurv.cv.	9	122.50G	122.50G
do. do. 5% Vzg..	8	116.50G	116.50G
do. Wilmersd.⊙×	—	832.—bG	832.—G
Berthold,Messing	10	145.25bG	145.—bB
Berzelius	6	76.50bG	80.—bG
Bielef.M. Dürk.[5	16	155.--bG	156.—G
Bing, Nürnb. Met.	14	204.75G	204.75G
Birkenwerder....	0	— —	— —
Bismarckhütte [1	24	232.50bG	231.--bG
Bliesenbach Bgw.	6	128.—bG	130.—bG
Boch. Bgw.Vz.5%	0	27.—b	27.—b
Bochum.Gussst[1	16⅔	189.90b	190.—b
Bösperde Walzwerk Div. f.½J.[1	5	117.75B	116.60G
Braunschw Kohl.	9	157.—B	157.—B
do. 5% St.-Pr...	10	174.25b	174.25B
Braunsch. Jute [1	10	144.75G	144.50G
do. Maschinen[6	18	198.—b	198.50G
Bredow Zucker[1	2½	69.—G	69.25G
Breitenb. Cement	8½	106.—bG	105.90b
Bremer Gas.....	6	85.25G	85.25G
Brem Wollkämer.	30	147.75b	147.25bG
Breslau Oel-F. [1	5	78.25G	78.75G
do. Spritfab....[6	12	174.25G	174.25G
do. Wagf. Linke	16	222.—G	223.25G
do. do. Vorzg...	4½	101.90G	101.80G
do. Kleinbg.Terr.	12½	163.50bG	164.—bG
† BrüxerKohlen×	22	425.—G	425.—G
Brunsbüttel	6	115.25G	115.25G
Buderus Eisen ..	9	102.20G	102.25B
BuschWaggonf.[6	4	84.40b	84.50G
Butzke. Metallin.	2	67.90b	67.50G
Carlshütte fr.×[1	0	5.—bB	5.—bB
Caroline Bgw....	14	165.75G	165.50bG
Cartonnag.-Ind.[1	10	226.50bG	227.25G
Cart. 1601—2600[1	5	112.50G	113.—b
Cart. Msch. u. Fac. Schm.St.Pr.cv.[1	0	— —	84.—G
Cassel. Federst..	12	187.—G	187.—G
Cassel. Treber.[6	25	220.—bG	222.—b
CharlWasserw.[5	13½	287.—b	289.—B
Charlottenhütt.[1	0	79.—G	79.—G
Chem. F. Buckau	0	105—bG	105.—G
do. do. 5% Vorz.	0	107.25G	107.40G
do.Fbr.Griesheim	16	— —	— —
do. do. Grünau .	12½	163.75G	163.50G
do.do.Milch&C.[14	11	161.50bG	160.75G
do. Oranienburg. 5% St.-P.	16	191.--bG	191.25bG
Chem. Fb. Weiler	14	— —	— —
do. Ind. Mannh.	7½	116.50G	116.50G
Chem. Albert....	12½	155.60G	155.60G
Chemische Byk[1	9	129.—G	128.75G
Chemn. Baug.⊙×	15	199.—G	199.—G
do. Färb Körner	0	— —	— —
do. Werkzeug .[1	10	123.—bB	122.75G
do. Wirkw.Msch[6	12	129.25bG	129.30G
City St.-Pr.	0	— —	— —
ConcordiaBergw.	21	278.—bG	276.50bG
do. Spinnerei ..	17	210.25G	210.25G
Consolidation ...	30	309.—bG	312.—bG
Contin. Elektr. [6	7	91.—G	91.10G
Cottbus.Masch.[6	8	92.10G	91.75bG
Cröllwitz Pap. [1	10	238.50G	238.—bG
Dannenbm. fr. Z.	4	74.50G	72.75b
Danz. Oelmühle[1	0	8.—b	8.20bG
do. 5% St.-Pr..[1	0	60.—bG	60.50bG
Dessauer Gas ...	14	208.—bG	207.—G
Deutsch. Asphalt	12	152.90bG	152.75bG
do. Atl. Telegr.	—	110.75G	110.75G
Dtsch.-Oest. Bgw	8	145.50G	145.50G
do. E.-Speisew. [5	10	136.25G	136.25G
do. Gasglühl.-G.[1	33	424.—bG	426.—bG
do. Jute-Sp. u. W	12	119.50b	119.—G
do. Kabelwerke[7	8	122.30G	122.30bG
do. Spiegelglas..	14	150.90b	151.25G
do. Steingutfabr.	3	82.75G	84.50G
do. Steinzeug. ..	19	275.50bG	274.50bG
Dtsch. Thonröhr.	11	147.—bG	146.—bG
do. Waffen......	18	198.—bG	195.50bG
do. Wasserwerke	7	123.50G	123.50G
Donnersmckh.cv.	15	198.60bG	199.50bG
Dort.UnionC5%[1	7	78.75b	78.10b
Dresdner Bauges.	11	171.—bG	171.50bG
do. Gardinen	12	146.25G	146.25G
Düsseldorf.Cham	0	— —	— —
do. Draht .....[1	9	48.50bG	47.—bG
do. DrahtVzg.A[1	11	60.50bG	56.50bG
do. Waggon ...[1	25	261.—G	260.—G
do. Eisenhütte.[5	24	158.—bB	155.50b
do. Maschinen...	10	96.25G	96.40bG
Duxer Kohlen cv.	15	181.75G	181.60bG
Dynamit Tr...[22	10	162.40bG	161.90b
Eckert, M.-Fab.[6	6	90.75G	90.75G
Egestorff, Salz..	9	146.75G	146.75G
Eilenb. Kattun [7	5	82.75G	82.75G
Eintracht,Braun.	16	197.—bG	198.—bB
Elberfeld.Farben	18	294.—G	295.—bB
Elbinger Lein. [1	0	— —	— —
Electra,Dresden[6	4	63.—bB	63.—bB
Electr. Kummer.	10	105.—bG	105.60G
do.Lichtu.Kraft[6	5½	100.10G	100.50bG
do. Liegnitz	4	45.—G	— —
do. Unternehm. Zürich [1	6	127.50G	127.50G
Emaillirwerke.[1	7½	108.50G	108.50G
do. Silesia	12	128.—bG	128.—G
Engl.Wollwaar [1	0	32.—G	32.--G
Erdmannsdorfer Spinnerei cv.	4	69.90G	70.—bB
Eschweil. Bgw.[1	20	204.—bG	204.25bG
do. Eisenw.[1	22½	140.25G	140.—bG
FaberJoh Bleist[1	15	212.—G	212.—G
Façon Manstädt[1	35	164.50bG	162.50G
FahrzEisenach[17	5	108.—bG	109.50bG
Falkenst. Gard.[1	7	105.50B	105.50B
Fein-Jute-Spinn.	7	— —	— —
FeldmühleCellul.	11	155.—G	155.50G
Flensb. Schiffb.[1	18	188.50G	188.50G
do. do. neue	—	181.—G	181.—bG
Flöther, Masch..	9	87.—bG	87.—bB
Frankf. Chaussee	0	— —	— —
FrankfurtElect.[6	6½	89.10G	89.—G
Fraustadt. Zuck.[6	11	162.90b	163.—bG
Freudenstein & C.	7	107.—bG	107.—G
Freund,M.-F.cv.[1	21	359.—G	359.—G
Friedrichhütte.[1	13	139.75G	140.25bG
Friedrich Wilh.-Hütte St.-Pr.[1	15	126.—bG	127.--G
Frist. & R.abgest.	—	80.25bG	80.60bG
Gagg.Eisen.Vz.[1	3½	59.60bG	60.10bG
Gasmotor Deutz[1	10	143.50bG	144.—b
Geisweider ....[1	25	177.—G	178.25G
Gelsenk. Bergw..	13	173.—B	174.—bG
do. Gussstahl [18	12	117.60bG	116.50G
Georg-Marienh.[1	10	114.25bG	114.25bG
do. 5%St.-Pr. [1	10	129.50G	129.50G
Germania Vz...[6	4½	113 10G	113.10G
Gerreshm. Glasb.	10	143.25G	143.50bB
G.f.electr.Untern	8	116.50bG	116.50bG
Giesel,Cementfk.	6	113.50bG	115.—bG
Gladb. Baumw.[1	6	— —	— —
do. Spinn. abg.	8	— —	— —
do. Wollindust.[1	4	80.25bG	80.20G
Glauz. Zuckerf.[6	8½	135.25G	135.50B
GlückaufBw Vz[5	8	104.—bG	104.50b
Göpping. Web. [1	8	103.—G	103.—G
Görl. Eisenbbd.[1	18	246.—B	247.50bB
Görl. Masch. cv.[1	15	189.—G	189. G
Gotha Waggon [1	—	101.50G	101.50G
GreppinerWerke	8½	118.75G	118.75G
Grevenbroich,M.	10	143.25G	143.25G
Gritzner, M.-F...	13	160.25G	160.25G
Gr.Lichterf.Bauv	0	59.75G	60.--bB
do. do. abgest.	0	91.25G	91.50G
Gr.Lichterf.Terr.	25	331.—G	331.—G
Guttsmann Masch.	9	85.—G	85.--G
Hagen Guss. cv.[1	6	81.50bG	80.10bG
Hallesche Masch.	36	391.50G	390.—G
do. Union...	7½	87.10bG	88.25bG
Hambg. Electr.[1	9	150.75G	151.30G
Handelst. Belle-alliance	6½	118.50G	118.50G
Hann.Bau6%S-P.	4½	98.—bG	100.—G
Hannov. Immob.	7½	109.30G	109.30G
do.Masch.St-Pr.[1	28	330.75G	330.60G
Harbg-W.Gum.[1	17½	316.—bG	316.25G
Harkt.Brückb.cv[1	7½	102.75G	102.60G
do. St.-Pr.	8½	123.—G	123.—G
do.Bgw.St.P.cv.[1	7	116.10G	116.—bG
Harpen.Bergw.[1	11	168.—b	168.75b
Hartm.Sächs.M.[1	9	141.75G	141.75G
Hartung, Guss. [6	8	100.10G	100.10G
Harz. Eisen.A.B.[1	12	160.—b	160.—b
Hasper Eisenw.[1	30	169.—B	165.—b
Hein, Lehm. abst.	18	185.25bG	187.60bG
Heinrichshall...	10	148.—G	148.—G
HeliosElectr.-G.[1	7	76.75b	80.--bG
HemmoorCement	10	143.90b	144.50bG
Hengstenbg. M.[5	0	51.--bG	— —
Herbrand,Wgg.[5	12	138.50bG	138.75G
HiberniaBergw..	15	179.—bG	180.—bG
Hildebrandt....[1	13½	— —	— —
Hilpert, Masch.[22	6½	— —	— —
Hirschbg.Ledfbr.	10	133.90G	133.90G
Hirschbg.Msch.[1	5½	87.50G	87.50G
Hochdahl A. cv.[1	17	141.50G	141.25G
Höchster Farbw.	26	341.—bG	341.--bG
Hörder Bgw.fr..[1	0	8.60bG	8.60G
do. conv. fr. Z. [1	0	14.40B	14.50G
do. neue dpp.cv.[1	9	97.—G	97.70G
do.5%St.-P.fr. [1	0	55.—B	55.50B
do. do. do.A. 5% [1	14	126.75bG	127.10bG
Hösch, Eisenw.[1	16	162.10b	161.—bG
Höxter Godelh...	12	102.25bG	102.40B
Hoffm.'sStrkfabr.	12	167.75G	167.75G
HofmannWaggf.	22½	— —	243.—B
Hôtel-Betr.-Ges.[6	12	165.—bG	162.—bG
Hotel Disch	6	101.—G	101.—G
Howaldtswerke[6	18	119.80bG	119.25bG
Hüttenhm.Spinn.	5	90.75B	90.75B
Hüttig phot. App.	10	119.—G	119.—G
Huldschinsky .[1	12	118.—bG	116.60b
Humboldt M....[1	9	101 25G	101.—bG
Ilse, Bergbau	10	156.—bG	156.—bG
Inowrz.Salzw.cv.	4½	120.25bG	124.50bG
Int.Bau6%St.-Pr.	12	195.50G	195.50G
Jeserich.Asphalt	9½	126.—bG	123.50bG
Kahla, Porzfbr.	30	311.—bG	312.—G
Kaiser-Allee ..⊙	—	1280G	1270G
Kaliw.Aschersib.	10	149.75bG	150.--bB
Kannengiesser..	9	113.40b	113.—bG
Kapler, Mühlenb.	8	86.25G	87.90bG
Kattowitz.Bgw.[6	14	196.80bG	196.80G
Keula, Eisenh..[1	14	136.—G	137.10bG
Keyling & Thom.	7½	123.60G	123.60G
Kirchner & Co.[1	14	137.50G	139.—bB
Klauser Spinner	0	— —	— —
Köhlmann.....[6	17	— —	267.10G
Köln. Brgw.-Ver.	33½	315.—bG	317.--bG
Köln.Electr.-Anl.[1	0	49.75bG	51.25bG
do. Gas u. Electr.	8	114.—G	114.—G
Köln-Müsen cv.[1	4	70.10bG	71.—bG
Kölsche Walzg.[1	13	137.60G	137.60G
Kön.Wilh. Bw.cv.	20	177.10bG	178.—bG
KönWilh.5%StPr	25	235.50bG	235.25G
König.-Marienh..	5	76.—bG	76.—bB
Königsb. Kern. [6	10	126.--bG	126.50G
Königsb.M.6%Vz.	0	— —	— —
Königsb. Walzm. ⊙	10	138.25G	138.50G
Königsborn,Bgw.	12	154.—bG	154.75G
KönigszeltPorz[1	12	219.25G	221.75bG
Körbisdorf ...[6	6½	129.—G	130.—b
Kronpr. Metall..	10	116.25G	116.25G
Küpperbusch ...[1	2½	151.—B	151.—B
Kunz, Treibriem.	11	137.75G	137.75G
Kurfürstendm. ⊙	—	628.—B	615.—G
do. Terrainges. ⊙	—	1865G	1865G
Lahmeyer & Co.[6	11	140.25bG	140.10G
Langensalz.Tuch	2	15.25bG	17.80bG
Lapp, Tiefbohr [1	20	191.50G	191.25bG
Lauchhamm. cv.[1	7	105.80bG	104.80bG
Laurahütte ....[1	16	203.40b	204.10bG
LederfEyck&Str.	8	89.80G	89.90bG
Leipzig. Gummi.	9	139.10G	139.10G
Leopoldgrube ...	6	99.25G	99.—bG
Leopoldshall ..[1	4	90.—G	90.25b
do. do. 5%S.-P.[1	5	119.—G	119.—G
† Leykam. Pap..×	3	63.50G	63.50G
Löwe & Co.......	24	315.—bG	315.—b
Loth.Eis.dp.cv .[1	1	28.75G	28.50G
do.6%St.-Pr.-A .[1	6	57.—bG	57.75G
Louise Tfb.conv[1	1	75.80bB	75.90bB
do. St.-Pr.[1	5	117.75b	117.75bG
Lüneb Wachsbl.[1	16	177.50bG	178.—b
Luther, Masch...	10	109.50bG	109.50bG
Märk.Masch.cv[1	12	123.75G	123.50G
Märk.-Westf. Bg[1	0	50.—bG	47 50bG
Magdeb.Allg. Gas.	8	126.—G	126.50G
do. Bau	5	93.75G	93.75G
do. Bergw.-Ges.	46⅔	443.—G	440.—bG
do. do.St.-Pr.	46⅔	443.—G	440.--bG
do. Mühlen...[6	8	118.50G	118.50G
Marie,cns.abgst.[1	4	84.75bB	85.25bG
Marienh.Kotzen[6	7	84.25bB	84.10bG
Masch.Breuer&C.	10	124.75bG	122.—G
do. Buckau ...	14	169.50bB	169.50bG
Maschin.Kappel[1	17	171.50G	171.—G
Maschin. Strube .	6	67.50G	69.50G
MassenBergwerk	11	129.—b	129.90b
Mathildenhütte..	12	129.75bG	127.—bG
MechWeb Linden	7	148.25G	148.25G
MechWebSorau[6	16	171.—bB	171.25G
do. do. Zittau[22	14	162.—bB	161.50B
Mechern. Bgw. ○	0	910bB	910B
Meggen. Walzw.[1	20	119.75bB	123.—B
Mend.&Schwert[1	15	114.50bG	114.80bG
MerkurWollw.[10	9	101.—bB	101.—bG
Milowic, Eisenw.	12	89.80G	89.80b
Mitteld. Kammg.	6	— —	— —
Mix & Genest...	12	183.—bG	183.—bG
Mühlheim Bgw..	4½	97.—bG	96.—bG
Müller, Gummiw.	8½	116.25G	116.25G
Müller,Speisefett	16	— —	— —
Nähmasch. Koch.	11	136.50G	137.50G
Nauheim, säurefeste Prod.	15	112.—bG	110.—bG
Neptun Schiffsw.	8	114.50bB	114.60G
N. Berl. Omnib.[6	0	— —	— —
Neu. Hansav. Ter.	fr.	93.80bG	95.—bG
NeurodKunstdr[1	8½	114.90b	113.60G
Neuss, Wagen.⊙×	—	396.—G	396.—G
Neusser Eisenw.	21	200.50bG	197.—bG
Niederl. Kohlen.	7	131.75bG	131.50bG
Nienb.Vz.A.abg.[1	4	62.—bG	62.50bB
Nolte, Neue Gas[1	5	91.50G	93.90b
Nordd. Eiswerke	2	66.—bG	65.75bG
do. Vorzg...	5	94.50G	94.50G
do. Gum. Fonrob.	3	85.10G	85.—G
Nordd.Jut.-Spinn	4½	55.50G	56.50b
do. Lagerhaus ..	0	97.—G	97.—G
do. Wollkämmer.	15	129.75b	129.10bG
Nordhaus. Tapet.	3½	— —	— —
Nordstern Steink	20	210.--bB	210.25G
Nrbg. Velo Herc.[5	8	— —	— —
Oberschl.Cham[1	12	134.—G	133.80b
Obschl.Eisb.-Bed.	9	118.50bB	118.25bG
Obschl.Eisen-Ind	18	110.—bG	109.75bG
do. Kokswke.	12	139.50bG	139.50G
do. Portl.Cement	8	118.75b	118.75bG
Oldenb.Eisencv[1	15	123.90b	123.60G
Oppeln. Cementf	7	122.30B	123.—bG
Orenst & Koppel	20	166.10bG	168.—bG
Osnabr. Kupfer[1	10	80.--bG	77.—b
Ottensen Eisen .	11	87.75B	88.50G
Panzer ....[1	12	112.50G	110.—bG
Passage, conv....	4	83.60bG	84.—G
PauckschMsch[22	6	— —	84.50bB
do. Vorzg..[22	4½	— —	— —
Penig,Maschfbr[6	8	101.—G	100.75bG
PetersbElect.[15	3	42.—bB	41.90b
Petrol. WerkeVz.	0	21.10G	21.10G
Phönix Bgw.-A.[1	15	151.40bG	150.60bG
Pongs Spinnerei	5	85.—G	85.—b
Posen.Spritfabr[5	12	169.50B	169.25G
Pressspahn ...[18	0	61.—G	61.—G
Rathenow.Opt.[6	7	123.—G	122.50G
RauchwWalth.[18	7½	104.50bG	104 50G
Ravensbg.Spinn.	10	126.60G	125.—G
Redenh.S-P-A..[1	8	72.50bG	72.—bG
Reiss & Martin..	7½	93.50G	98.—bG
Rhein-Nassau....	10	125.50bB	126.75b
RheinAnthracit[1	10	126.10bG	126.—bG
do. Bgb.u.Hütten	10	121.—bG	120.50bG
do. Chamotte ...	8½	102.—G	102.50G
Rhein. Metallw.[6	6	130.—bG	132.75bG
do. Spiegelglas.	12	116.50bG	115.80G
Rhein. Stahlw. [1	16	162.25bG	162.50bG
Rh.-Westfäl. Ind.	21	208.—bG	205.—bG
do. Kalkwerke [1	9	104.50b	104.90B
Riebeck.Montw[6	14	223.50G	223.—bG
Rolandshütte ..[1	7	94.75G	94.75G
Rombach Hütt. [1	20	168.50b	169.70b
RositzerKohlen[1	13	178.—G	177.40bG
Rositzer Zucker	12½	152.10bG	152.25bG
Rothe Erde Eis.[1	12	103.80b	103.25bG
Sächs. Gussst..[1	16½	183.30bG	189.25G
do. Kammg. Solbrig 5% Vz.	0	— —	— —
do. Nähfad. conv.	7	100.50B	100.50B
do. Thür.Braunk.	10	143.25G	143.25G
do. do. 5%St.-Pr.	10	143.25G	143.25G
do. Webstuhl. .[1	15	183.—G	182.50G
Sagan.Spinn.u.W	0	— —	— —
Saline Salzungen	5	99.—B	98.75G
Sangerh. Msch.[5	22½	276.—bG	276.—G
Saxonia Cement.	12	117.75bG	117.25bG
Schäffer&Walker	3	58.75G	58.50G
Schalker Grub.[1	75	334.—bG	333.—bG
ScheringChem.F.	15	237.60bG	237.25bG
do. 4½% Vzgs.	4½	105.25G	105.25G
Schimischower .	7	104.25bG	104.50bG
Schles. Zinkh. A.	27	— —	325.50b
do. do. 4½ St.-Pr.	27	322.25b	325.50b
do. Cellulose ..[1	4	98.--bG	98.75G
do. Electr. u. Gas	5¼	110.25G	110.25G
do. Kohlen ....[1	0	38.50b	39.40b
do.Lein.Kramst[6	11	158.75G	158.75G
do. Portl.Cement	13	152.—bB	153.—bG
Schlossf Schult[18	6½	83.50bG	83.—G
Schöneb.Frieden. Terraing.[6	5	153 25G	152.50bG
Schönhaus. Allee	—	109.50G	109.50G
Schomburg ....[6	8	— —	— —
SchriftgiessHuck	9	— —	— —
Schuckert,Elec.[6	15	170.25bG	169.90G
Schütt,Holzind[18	10	106.25G	106.10bG
Schulz Knaudt .	12	153.50G	153.—bG
Schwanitz Gum	6	168.—G	167.50G
SeckDarmstVz.⊙	0	30.—G	30.—G
SeckMühl.Dresd[1	10	143.25G	145.25G
Segall Max......	8½	— —	89.—G
Sentker,Vrz.-A.[6	12½	143.80G	143.80G
Siegen-Soling. .[1	15	140.30b	138.—G
Siemens,Glasind.	17	235.—b	235.—B
Siem. & Halske[18	10	158.25bG	158.30bG
Simonius Cellul..	12	170.50G	170.50G
Sitzendorf. Porz.	4½	83 75G	83 50G
Spinn & Sohn .[6	0	89.—bG	90.80G
SpinnereiRenner	7	89.25B	89.75G
Stadtberg.Hütt.[1	15	174.50B	174.40b
Stassfurt chem.[1	12	171 25bG	171.25G
Stett.-Bred. Cem.	10	143.75G	142.50G
Stettin.Chamotte	25	311.—bG	309.—bG
do.Electr.Wrke.[1	8	131.—G	131.—G
do. Gristow Cem.	4	97.--bG	98.—bG
do. Vulcan B....	12	194.90b	195.—bB
do. junge.......[1			
Stobwass Vorzg[6	fr.	59.50G	59.50G
do. B. ...[6	10	105.50G	105.50G
Stöhr, Kammgarn	3	139.60G	139.75G
Stöwer Fahrrad.	2	77.75bG	75.--bG
Stolberg. Zink..	5	66.10G	67.--bG
Stolbg.St.-Pr.5%	10	132.60b	133.30bG
Strals. Spiel.4%[1	7	124.—G	124.—G
Sturm,Falzziegel	6	91.50G	91.25G
Sudenbrg. Masch.	0	72.—bG	74.60B
Südd.Immob.40%	8	108.—G	108.—G
Terr.Brl.-Halens.	fr.	116.50G	116.50G
do. Berl.-Nrdost	0	113.—bG	113.—bG
do. Berl.-Südw. [1	9	97.25G	98.—bB
TerrWitzleben..	f.Z	103.25bG	104.—G
TeutoniaPtl.Cmt	9	130.60G	130.50bG
Thale, St. Pr...×	10	87.—G	87.—b
Thale,Vorzugs..×	10	108.—G	108.—G
Thiederhall	8	101.25G	101.—bG
Thüring. Salinen	3⅔	77.--B	76.50G
do. Nadelfabrik [1	8½	121.--G	122.—G
Tillmann,Wellbl.	15	— —	— —
TitelKunsttöpf A.	1	63.50bG	62.—bG
Trachenb.Zuck.[1	11	115.90b	116.60bG
Tuchfbr.Aach.cv.	0	40.—bG	38.—bG
Ungar. Asphalt.×	12	— —	— —
Union, Baugesell.	9	116.25G	116.—G
UnionChemisch[6	10	123.25b	122.10G
Union,Elect. Ges.	10	126.25bG	126.80G
Unt.d.Lind.Vz.-B.	2	51.50G	— —
Varzin Papier ..	15	208.40G	208.40G
Ventzki, Masch..	8	103.80G	103.80G
Vr. Brl.-Fkf.Gum.	7	115.75G	115.50G
Ver.Berl.Mörtelw	7	134.50G	134.50G
VerHanfschlauch	10	136.50bG	136.50B
Ver. Kammerich.	15	118.—bG	118.—bG
do.Köln-Rottweil	12	194.80bG	194.—bG
Vereinigt.Metallwaaren Haller[6	12½	137.50bG	137.25G
Ver. Pinselfabr. [1	11	167.25G	167.—bG
Ver.Smyrn.-Tepp.	9	128.50G	128.50G
„Victoria" Fahr.[6	0	48.50G	48.50G
Victoria-Speich..	0	40.80G	40.80G
Vogel, Telegr. .[6	7	118.--G	118.—G
VogtländMasch.[1	8	92.—G	92.25G
Voigt & Winde..	6	114.—G	114.—G
Volpi & Schlüter	0	69.—bB	69.—B
Vorwärts Bielef.	2	92.—G	92.—G
Vorwohler Portl.	18	160.10bG	160.—bG
Warst. Gruben[1	7½	76.—bG	78.—G
Wenderoth ....[1	5	94.75G	94.75G
Westd.Jutespinn.	0	— —	— —
Westeregeln	17	213.10G	211.—bG
do. 4½% St.-P..	4½	103.25G	103.10G
WestfaliaCement	19	187.—bG	190.—bG
Westf. Kupfer .[1	5	100.--bG	100.—bG
Westfl. Draht .[1	15	142.—b	142.50bG
Westfäl.Stahlw.[1	17	149.75b	149.75b
Weyersberg ...[1	6	24.—b	22.50G
Wicking, Portl..	13	123.60bG	123.75bG
Wickrath, Leder	12	160.50G	160.50G
Wiede,Dampfm.[1	fr.	— —	— —
do. do. Lit.A.[1	4	— —	— —
Wilhelmj Weinbau conv.	f.Z	46.50bG	46.--bG
Wilhelmsh.cnv.[1	10	99.—B	99.90bG
Wilke, Gasmtr.[6	12½	— —	— —
Wissen.6%S.-P.[1	5	105.15bG	102.75bG
Witten, Gussst.[1	20	186.50bG	186.—bG
Wrede, Mälzer.[6	6	99.50G	99.50bG
Wurmrevier ...[1	8½	118.—G	118.10G
ZeitzerMasch..[1	20	245.10G	245.10bG
Zellstoff-Verein[1	4	92.60G	92.75G
Zellstoff Waldhf.	15	239.50bG	239.50bG
Zuckf.Kruschw.[1	28	234.90b	235.--bB

Industrie-Obligationen.

		13.
A.-G. f. Montan-Ind. r.102[2	4	91.25G
Allg.Electr.-G.I-III r. 100[2	4	98.70G
do. do. ab. Zs.1./1.01	4½	101.90bG
Anhalter Kohlenw. r. 100[2	4	95.25G
Anilin-Fabrik ......r. 105[2	4	— —
Berl. Cichorien-F....r. 103[2	4	— —
Berl.Electrizitätsw..r. 100[2	4	— —
do. do. ..r. 100[2	4½	102.50bG
Kaiserhof Hypot. ...r. 100[2	4½	— —
Kl.Kaish.Hyp.v.1890r. 100[2	4½	101.--G
Bochum. Bergwerk..r. 100[2	4	— —
Bochum. Guss. Part..r. 103[2	4	— —
Bresl. Wagenbau...r. 103[2	4	— —
BuderusEisenw.Hyp.r. 103[2	4	93.80G
Centralhôtel...I.....r. 110[2	4	96.—G
do. II. Part...r. 110[2	4½	96.—bG
Charlottenbg.Wass..r. 100[2	4	— —
Constantin Hyp.....r. 103[2	4½	102.10G
Cont. Electr. Nürnb. r. 102[2	4	91.90G
Dannenbaum Hyp...r. 103[2	4	— —
Dessau. Gas ....r. 105[2	4½	106.80G
do. do. 1898.....r. 105[2	4	— —
Deutsche Asphalt...r. 105[2	4½	— —
do. Ges.f.electr.Unt.r. 103[2	4½	— —
do. Kaiser. Hyp. .r. 100[2	4	93.70G
do. Kabelwerke .r. 103[2	4½	101.10G
do. Linoleum ....r. 103[2	4½	100.—G
do. Wasser ....r. 102[2	4	94.75G
Donnersmarck......r. 100[2	3½	91.60G
Dortm. Union Part..r. 110[2	5	110.25G
do. do. do. r. 100[2	5	[illegible]
do. do. do. r. 100[2	4	— —
Düsseldf. Draht Hyp.r. 105[2	4½	— —
Elberfeld. Farben...r. 105[2	4	99.80bG
Electr.Licht u. Kraft r. 104[2	4½	99.—bG
Engl. Wollwaaren ..r. 103[2	4	88.—G
do. do. ...r. 105[2	4½	— —
Erdmannsdorf Hyp. r. 105[2	4	— —
Frister & Rossmann r. 105[2	4½	94.—B
Gelsenkirchen......r. 100[2	4	99.10G
Ges. f. electr. Untern r. 103[2	4	91.—bG
do. do. r. 103[2	4½	99.40bG
Görlitzer Maschin. C. r. 103[2	4½	108.—G
Hag. Textil. Hyp....r. 105[2	4	97.50G
Hanau Hofbräu ....r. 103[2	4	— —
Harpener Bgw.Hyp..r. 100[2	4	99.25B
Hartmann, Maschin. r. 103[2	4½	102.80bG
Helios Elect.........r. 102[2	4	— —
do. unk. 05 ....r. 100[2	4½	— —
do. unk. 06 ....r. 102[2	5	99 70G
Hugo Henckel.......r. 105[2	4	102.60G
Henckel Wolfsbg. ..r. 105[2	4½	103.90G
Hibernia Hyp........r. 100[2	4	97.90G
Höchster Farbw....r. 103[2	4½	105.30G
Hörder Bergwerk...r. 103[2	4	96.10G
Hösch, Eisen........r. 100[2	4	96.40G
Ilse, Bergbau ....r. 102[2	4	92.40G
Inowrazlaw Salz...r. 100[2	4	— —
Kali, Aschersleben.r. 100[11	4	97.—G
Kattowitz..........r. 100[2	3½	91.50G
Königsborn Part. ...r. 102[2	4	97.40G
Krupp ....r. 100[2	4	100.50b
Laurahütte Hyp.....r. 100[2	3½	91.10G
Louise Tiefb. Part..r. 100[	4½	99.25G
Löwe & Co...........r. 10 [2	4	98.—B
Mannesmann.........r. 105[2	4½	99.75G
Massen, Bg...........r. 104[2	4	— —
Menden& Schw.Part.r. 103[2	4½	99.75G
Mont-Cenis ....r. 103[2	4	— —
Nauheim säuref.Prod.r. 103[2	4	— —
Nolte Gas ....r. 100[2	4½	100.70G
Nordd. Eiswerke ...r. 103[2	4	96.—G
Oberschl. Eisb. Bdf. r. 105[2	4	— —
do. Eisen-Ind. Hyp. r. 100[2	4	95.—bB
do. Kokswerke.......r. 103[2	4	95.75G
Oderwerke ....r. 105[2	4½	— —
Patzenhofer Part. ..r. 103[2	4	— —
Pfefferberg-Brau. ...r. 105[2	4	101.—G
Pomm.Zuck.Anclam r. 100[2	4	— —
Rhein.Metallw. Part.r. 105[2	4	95.75G
do. Westf. Kalk....r. 105[2	4½	— —
do. do. do. r. 103[2	4½	100.10G
Rombach Hütte Hyp r. 105[2	4	99.20G
SchalkerGrubenHyp.r. 100[2	4	— —
do. do. 1898 r. 102[2	4	96.25bG
do. do. 1899 r. 102[2	4	95.—G
Schles. Electr. u. Gas r. 103[2	4½	100.—G
Schuckert ....r. 102[2	4	93.30bG
Schultheiss ....r. 105[2	4	— —
Siemens&HalskeHyp.r. 103[2	4	100.—bG
do. do. ...r. 103[10	4½	104.70G
Terlinden...........r. 105[2	5	— —
Teut. Misburg.....r. 103[2	4½	— —
Thale, Eisenh.......r. 102[2	4	97.50G
Thiederhall Hyp.....r. 100[2	4½	99.75G
Union, Electr.......r. 103[2	4½	100.30G
Westf. Draht-Ind....r. 108[2	4	— —
Wilhelmshall.......r. 103[2	4½	101.75G
Zeitzer Maschinen..r. 103[2	4½	— —
Zoologischer Garten r. 100[2	4	101.30G
Elect. Untern. Zürich r. 103[2	4	— —
Naphta Goldanleih r. 100[2	4½	97.40bG
Oest. Alpin. Mont.Hyp.r. 100[2	4½	— —

Wechsel-Kurse.

Amsterdam-Rott.	100 Fl.	8 T.	168.95G
do. do.	100 Fl.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.—bB
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Skandin.Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20b
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25b
London	1 L. Strl.	8 T.	20.445bB
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.255G
Lissab., Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid, Barcel.	100 Pes.	14 T.	60.70b
do.	100 Pes.	2 M.	59.70b
New-York	1 Doll.	vista	4.195bB
do.	1 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10bB
do.	100 Fr.	2 M.	80.75b
Budapest	100 Kr.	8 T.	— —
do.	100 Kr.	2 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85.—b
do.	100 Kr.	2 M.	84.40G
Schweiz.Plätze	100 Fr.	8 T.	80.95B
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Pl.	100 Lire	10 T.	76.95b
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.80G
do.	100 S. R.	3 M.	213 35b
Warschau	100 S. R.	8 T.	— —

Bank-Discont. Amste… am 3½. Berlin 4½. (Lombard 5½). Brü… sel 3½. London 4 Paris 3. Petersburg … Warschau 5½. Wien 4. Italien. Pl. … Schweiz 4½. Schwed. Plätze 6. No… weg. Plätze 6½. Kopenhagen 6. Madrid … 3½. Lissabon 4

Geldsorten, Bankno… …n und Coupons

Münz-Dukaten	p. St.	9.71b
Sovereigns	p. St.	20.43G
20 Francs	p. St.	16.26bG
8 Gulden-Stücke, öste…	p. St.	— —
Gold-Dollars	p. St.	— —
Imperials alte	p. St.	— —
do. alte	500 G.	
do. neue	p. St.	16.20b
do. neue	500 G	
Amerikanische Not.	0—5 D.	4.19b
do. 2 u. 1 D.	p. 1 D.	4.19b
do. Coup. a. New-York		
Belgische Noten	100 Frcs.	81.05G
Englische Banknoten	p. 1 Lv.	20.45b
Französische do.	100 Frcs.	81.20b
Holländische Noten	p. 100 Fl.	169.05b
Italienische Noten	p. 100 L.	77.15b
Nordische Noten	100 Kr.	112.25b
Oesterreich. Noten	100 Kr.	85.10bB
do.	2000 Kr.	85.10bB
do. Silber-Coupons	100 Kr.	— —
Russische Banknot.	100 Rbl.	216.15b
do. do.z.500 Rbl.	100 Rbl.	216.15b
Schweizer Noten	100 Frcs.	81.—b
Russ. Zoll-Coupons	100 Rbl.	324.30bG
do. kleine	100 Rbl.	324.30b

Bei den festverzi… …lichen Papieren ist der Zinsfuss vor de… Kursen angegeben. Bei den Dividende… Papieren betragen die usancemässigen… …insen 4 pCt. Ausnahmen sind beson… …s bezeichnet. Die vor den Kursen s… …enden Ziffern bedeuten die neueste… …ividende. Die eingeklammerten klei… …n Ziffern bedeuten die Zinstermine: … = 1./7. [2 = 1./4. u. 1… [3 = 1./1. u. … [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1… [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 … …/2 u. 1./8. [11 = 1./6. … u. 1./12. [12 = 1./12 … [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./1… [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1… [19 = verschieden. [20 = vierteljährli… [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12 … [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./1… [26 = 20./6. u. 20./12 [27 = 10./4. u. 10… Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per … …k. ⊙ = Mark per Stück franco Zi… * bedeutet Abzug für Steuer etc. … …ahlung in ausländischer Valuta. … …e Stammprioritätsaktien etc. wer… auch wenn ihnen höhere Vorzugs… …denden zugesichert sind, vom 2. Janu… …895 ab nach Berliner Börsenusance mi… …t. Zinsen berechnet. § bedeutet ein… …esslich Dividende